



GESCHÄFTS- BERICHT 2024

HGV Hamburger Gesellschaft für
Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

DER HGV-KONZERN IM ÜBERBLICK

		2024	2023	2022
Konsolidierte Gesellschaften	Anzahl	75	72	65
Bilanzsumme	(Mio. EUR)	25.340,6	23.437,3	21.147,4
Anlagevermögen	(Mio. EUR)	20.897,4	19.187,5	17.770,3
Sachanlageinvestitionen	(Mio. EUR)	2.523,7	2.162,0	1.608,3
Eigenkapital	(Mio. EUR)	5.140,0	5.124,3	4.065,7
Eigenkapitalquote	(in %)	20,3	21,9	19,2
Umsatzerlöse	(Mio. EUR)	7.419,7	6.993,8	6.531,9
Jahresergebnis	(Mio. EUR)	12,1	1.099,0	640,0
Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter	Anzahl	26.218	25.182	24.383

INHALT

3	Vorwort	92	Jahresabschluss Geschäftsjahr 2024
5	Organe der HGV	94	Bilanz
7	Bericht des Aufsichtsrats	96	Gewinn- und Verlustrechnung
8	Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024	97	Eigenkapitalspiegel
		98	Entwicklung des Anlagevermögens
		100	Anhang
		106	Bestätigungsvermerk
10	1. Grundlagen und Geschäftsmodell	110	Aufstellung des Anteilsbesitzes
13	2. Wirtschaftsbericht des HGV-Konzerns	119	Abkürzungsverzeichnis
43	3. Wirtschaftsbericht der HGV	121	Impressum
48	4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht		
58	Schaubild zu den Beteiligungen der HGV		
60	Konzernabschluss Geschäftsjahr 2024		
62	Konzernbilanz		
64	Konzerngewinn- und -verlustrechnung		
66	Konzernkapitalflussrechnung		
68	Entwicklung des Konzernanlagevermögens		
70	Konzerneigenkapitalspiegel		
72	Konzernanhang		
88	Bestätigungsvermerk		

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hamburg ist eine dynamische Metropole, die sich kontinuierlich weiterentwickelt, um den sich wandelnden Herausforderungen auf globaler und lokaler Ebene erfolgreich zu begegnen. Die Gestaltung einer nachhaltigen, sozial gerechten Stadtentwicklung, der Ausbau einer leistungsfähigen städtischen Infrastruktur, das Vorantreiben der Mobilitäts- und Energiewende spielen dabei ebenso wie die Förderung von Wirtschaft und Innovationen eine zentrale Rolle. An diesen vielfältigen Aufgabenstellungen wirkt die HGV mit ihren über 200 öffentlichen Unternehmen und Beteiligungen an privatwirtschaftlichen Unternehmen aktiv mit. Die im Konzernabschluss zusammengefassten Gesellschaften beschäftigen ca. 26.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei einer Bilanzsumme von 25,3 Milliarden Euro.

Die Hamburger öffentlichen Unternehmen sind in den vielfältigen Facetten der Daseinsvorsorge für die Hamburgerinnen und Hamburger jeden Tag erlebbar: Ob HAMBURG WASSER, Hamburger Energiewerke, SAGA Unternehmensgruppe, HAMBURGER HOCHBAHN, Flughafen oder Messe – diese und viele weitere städtische Betriebe stellen ihre Dienstleistungen in Hamburg zuverlässig bereit. Von zentraler Rolle für die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH), die städtische Konzernholding HGV und die Hamburger öffentlichen Unternehmen ist dabei das ganzheitliche und unternehmensübergreifende Zielsystem der „Stadtwirtschaftsstrategie“. Diese Leitlinie des Handelns dient der Verwaltung und den öffentlichen Unternehmen als gemeinsamer Kompass.

Innerhalb des Handlungsrahmens der Hamburger „Stadtwirtschaftsstrategie“ haben öffentliche Unternehmen die notwendige Entscheidungsfreiheit, um sich flexibel und nach betriebswirtschaftlichen Kriterien aufzustellen. Auf diese Weise können sie ihre vielfältigen Aufgaben im Bereich der Gemeinwohlorientierung und Daseinsvorsorge



wirksam, nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und in einer hohen Qualität erfüllen. Auch im Jahr 2024 haben sich die städtischen Akteure gemeinsam dafür eingesetzt, die fachpolitischen Aufträge erfolgreich umzusetzen.

Geopolitische Krisen und zunehmende internationale Handelskonflikte sind mit steigenden Herausforderungen und Risiken für die Wirtschaft verbunden, auch

in Hamburg. Besonders die kritische Infrastruktur gilt es, vor Cyberattacken zu schützen. Gleichzeitig waren die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine in Form von hohen Energie- und Baukosten auch im Jahr 2024 weiterhin spürbar. Durch eine Vielzahl politischer Maßnahmen soll Hamburg für seine Unternehmen sowie seine Bürgerinnen und Bürger weiterhin eine attraktive Stadt bleiben. Der Bau von Wohnungen – davon viele öffentlich gefördert – wurde und wird weiter vorangetrieben, gleichzeitig wollen wir mit verschiedenen Maßnahmen eine Senkung der Baukosten und einen Abbau von Bürokratie erreichen. Das anspruchsvolle Ziel des Hamburger Klimaschutzgesetzes, in Hamburg bis 2045 weitestgehend CO₂-neutral zu werden, erfordert eine Vielzahl von Maßnahmen, wie etwa die Dekarbonisierung der Fernwärme. Auf die angestrebte Verkehrswende zahlen neben dem Deutschlandticket lokale Maßnahmen wie die kontinuierliche Umstellung auf Elektrobusse sowie flexible On-Demand-Angebote im öffentlichen Verkehrsnetz ein. Dies sind nur einige Beispiele, die unterstreichen, wie vielfältig und dynamisch die Aufgaben dieser Zeit sind.

Zwei besondere Ereignisse aus den vergangenen Monaten für die HGV und den Konzern Hamburg möchte ich an dieser Stelle noch herausheben: Nach intensiven Vorbereitungen konnte Ende 2024 mit dem so genannten Closing die strategische Partnerschaft zwischen einer bedeutenden HGV-Beteiligung, der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft (HHLA), und der Mediterranean Shipping Company (MSC), der weltgrößten Containerreederei, erfolgreich abgeschlossen werden. Die HHLA bleibt damit weiterhin mehrheitlich im Eigentum der Stadt, die das Unternehmen künftig gemeinsam mit

dem neuen Großaktionär MSC weiterentwickeln wird. Darüber hinaus wurden im Laufe des vergangenen Jahres die Voraussetzungen zur Übernahme der 13 Pflegeeinrichtungen von PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG (P&W) einschließlich der zugehörigen Immobilien durch die HGV geschaffen, die im Januar dieses Jahres in die Unterzeichnung des Kaufvertrages mit dem bisherigen Eigentümer Deutsche Wohnen SE mündeten. In den Pflegeheimstandorten sind rund 2.000 Mitarbeitende beschäftigt, circa 2.400 Pflegeplätze umfasst das Portfolio. Die Transaktion ist ein wichtiger Beitrag zur langfristigen Sicherung und Stärkung der Versorgung in der stationären Pflege in Hamburg, nachdem die Stadt 2006/2007 diesen Bereich veräußert hatte. In einem zentralen Bereich der Daseinsvorsorge übernimmt Hamburg wieder selbst Verantwortung – nach sorgfältiger Prüfung und unter strengen wirtschaftlichen Maßgaben.

Auch die HGV als städtische Konzernholding stand bei ihrer Tätigkeit im Jahr 2024 vor herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Umso mehr gilt mein Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im HGV-Konzern sowie im Beteiligungsmanagement der FHH, die mit ihrer engagierten Arbeit und Expertise zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2024 beigetragen haben. Lassen Sie uns mit Zuversicht und Tatkraft gemeinsam die nächsten Schritte auf dem Weg zu einer noch lebenswerteren, innovativeren und nachhaltigeren Stadt gehen.

Ihr

Dr. Andreas Dressel

ORGANE DER HGV

AUFSICHTSRAT

(Stand 18.07.2025)

Dr. Andreas Dressel

Senator, Präses der Finanzbehörde,
Vorsitzender

Sandra Goldschmidt

Landesbezirksleiterin,
Gewerkschaft ver.di Landesbezirk Hamburg,
Stellvertretende Vorsitzende

Tim Angerer (seit 04.06.2025)

Staatsrat der Behörde für Gesundheit, Soziales und
Integration

Antonia Aschendorf

Rechtsanwältin

Malte Auer

Stabsbereichsleiter,
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft

Torben Bartels

Referent Entwicklung und Arbeitgebermarke,
Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter
Haftung

Dirk Euhus (seit 31.08.2024)

Planer für Kommunikationsanlagen,
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft

Thies Goldberg

Unternehmensberater

Thies Hansen

Bereichsleiter Erdgasübernahmestationen und Trans-
portleitungen,
Hamburger Energienetze GmbH

Alicia Nicole Herdegen (seit 31.08.2024)

Busfahrerin,
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH

Dr. Malte Heyne (seit 03.09.2024)

Hauptgeschäftsführer,
Handelskammer Hamburg

Karen Hochrein (seit 03.09.2024)

Wirtschaftsprüferin

Stephan Köppe (seit 31.08.2024)

Gewerkschaftssekretär,
IG Metall Region Hamburg

André Kretschmar

Fachbereichsleiter,
Gewerkschaft ver.di Landesbezirk Hamburg

Dr. Melanie Leonhard

Senatorin, Präses der Behörde für Wirtschaft und In-
novation

Corvin Ley (seit 31.08.2024)

Fachkraft Schutz Sicherheit,
Flughafen Hamburg GmbH

Karen Pein

Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung
und Wohnen

Jana Schiedek

Staatsrätin der Behörde für Kultur und Medien

Dr. Alexander von Vogel (seit 04.06.2025)

Staatsrat der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und
Agrarwirtschaft

Silvio Zepcan (seit 31.08.2024)

Technischer Angestellter,
HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH

AUSGESCHIEDENE MITGLIEDER

Bülent Akbel (bis 30.08.2024)
Flugzeugabfertiger, GroundSTARS GmbH & Co. KG

Kristin Alheit (bis 03.06.2025)
Geschäftsführende Vorständin des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Hamburg

Rolf Hentschel (bis 30.08.2024)
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt

Silke Kobow (bis 30.08.2024)
Kaufmännische Angestellte,
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft

Norbert Paulsen (bis 30.08.2024)
Vorsitzender des Gemeinschaftsbetriebsrats der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft

Michael Pollmann (bis 30.08.2024)
Staatsrat a.D. der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Thomas Scheel (bis 30.08.2024)
Ehemaliger Betriebsratsvorsitzender,
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH

Marlies Schneider-Polich (bis 30.08.2024)
Zugfahrerin,
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft

Anselm Sprandel (03.09.2024 bis 03.06.2025)
Staatsrat a.D. der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Julia Wöhlke (bis 30.08.2024)
Geschäftsführerin,
Iwan Budnikowsky GmbH & Co. KG

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dr. Isabella Niklas (Sprecherin)
Oliver Jensen

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH
über das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 die Tätigkeit der Geschäftsführung der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH regelmäßig im Rahmen der ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben überwacht. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen und durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wesentlichen Vorgänge sowie die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen.

Sitzungen

Im Geschäftsjahr 2024 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt. In den beiden ordentlichen Sitzungen am 26. Januar und am 30. August 2024 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung und der Ertragslage des HGV-Konzerns. Die Geschäftsführung berichtete jeweils insbesondere über die Ertrags- und Finanzlage sowie über die Entwicklungen in den Geschäftsbereichen Beteiligungen und Immobilien. In der außerordentlichen Sitzung am 10. Juni 2024 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Stimmrechtsausübung der Geschäftsführung in der Hauptversammlung der HHLA und in der außerordentlichen Sitzung am 16. September 2024 befasste sich der Aufsichtsrat mit seiner Konstituierung für die neue Amtsperiode.

Der Prüfungsausschuss trat am 16. Juli 2024 zusammen und hat sich mit der Erörterung und Vorprüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2023 beschäftigt.

Ferner hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2024 drei Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

Abschlussprüfung

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, wurde von der Gesellschafterversammlung am 30. August 2024 zum Abschlussprüfer gewählt. Die Beauftragung wurde am 3. September 2024 vom Aufsichtsratsvorsitzenden vorgenommen. Der Abschlussprüfer hat unter Einbeziehung der Buchführung den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahres- und

den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der HGV geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Nach umfassender Vorprüfung der Abschlüsse und Berichte in seiner Sitzung im Juli 2025 hat der Prüfungsausschuss keine Einwendungen erhoben und dem Aufsichtsrat die Beschlussempfehlung an die Gesellschafterversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses und zur Billigung des Konzernabschlusses 2024 sowie die Genehmigung des zusammengefassten Lageberichtes empfohlen. Anwesend waren in dieser Sitzung auch Vertreter des Abschlussprüfers, die über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet haben und für Fragen zur Verfügung standen.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung und Erörterung billigt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2024. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 festzustellen und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 zu billigen sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 zur Kenntnis zu nehmen.

Personelle Veränderungen

Der Senat hat am 3. September 2024 Herrn Anselm Sprandel anstelle von Herrn Michael Pollmann, Herrn Dr. Malte Heyne anstelle von Frau Julia Wöhlke und Frau Karen Hochrein anstelle von Herrn Rolf Hentschel in den Aufsichtsrat bestellt.

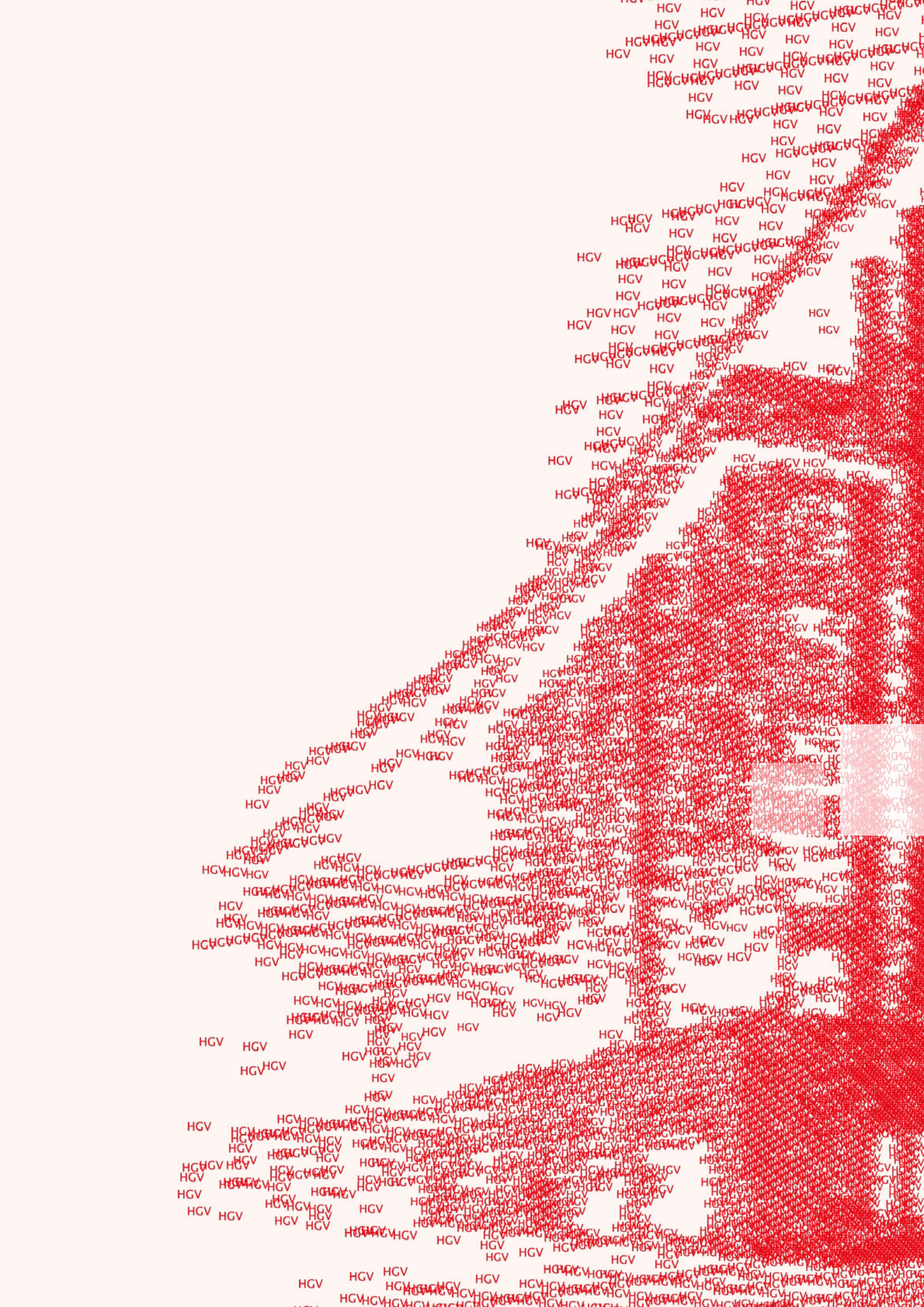
Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HGV und der mit ihr verbundenen Unternehmen sowie der Geschäftsführung für ihren persönlichen Einsatz und die erbrachten Leistungen im Geschäftsjahr 2024.

Hamburg, den 29. August 2025

Der Aufsichtsrat

Dr. Andreas Dressel

Vorsitzender





ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

- 10 Grundlagen und Geschäftsmodell
- 13 Wirtschaftsbericht des HGV-Konzerns
- 43 Wirtschaftsbericht der HGV
- 48 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 58 Schaubild zu den Beteiligungen der HGV

1. GRUNDLAGEN UND GESCHÄFTSMODELL

1.1 ÜBERBLICK ÜBER DIE BETEILIGUNGEN

In der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) sind ein großer Teil der hamburgischen öffentlichen Unternehmen und weitere Beteiligungen gebündelt. Darüber hinaus übernimmt die HGV seit dem Jahr 2016 im Auftrag der Finanzbehörde die Geschäftsbesorgung des Sondervermögens Schulimmobilien.

Die wesentlichen Beteiligungen der HGV lassen sich in folgende Bereiche einteilen (eine vollständige Übersicht enthält das Schaubild am Ende des Lageberichts):

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Beteiligungsbestand der HGV zum Bilanzstichtag 31.12.2024 wie folgt verändert:

HHLA/MSC-Partnerschaft

Im Rahmen der strategischen Partnerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH), der HGV, der MSC Mediterranean Shipping Company (MSC) und der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) wurde von der HGV zusammen mit der MSC-Konzerngesellschaft SAS Shipping Agencies Services S.à.r.l. (SAS) in 2024 die Port of Hamburg Beteiligungsgesellschaft SE (PoH) als gemeinsame Zwischenholding zur Ausübung der Gesellschafterrechte gegenüber der HHLA eingerichtet. Dabei hält die PoH alle Aktien an der Sparte Hafenlogistik (A-Aktien) der HHLA, die von der HGV und MSC/SAS im Tausch gegen Aktien der PoH in die Gesellschaft eingebracht wurden. Die HGV hält nach einem anschließenden Verkauf von rd. 19,15 % der PoH-Aktien an MSC/SAS einen durchgerechneten Anteil von 50,1 % an der HHLA A-Sparte. Der Streubesitz an den A-Aktien lag zum 31.12.2024 bei 6,2 %. Die HGV



ist unverändert Alleinaktionärin der Immobilien-Sparte der HHLA und hält 100 % der sog. S-Aktien.

Fusion Energienetze

Am 02.09.2024 fusionierten die Stromnetz Hamburg GmbH (SNH) und die Gasnetz Hamburg GmbH (GNH) zu einem großen städtischen Netzbetreiber, der unter Hamburger Energienetze GmbH (HNE) firmiert und zu 100 % von der Zwischenholding Hamburger Netzinfrastruktur Holding GmbH (HNH) (ehemals: Hamburg Energienetze GmbH, HEG) gehalten wird. Zuvor hatte die HGV ihren Anteil von 5,1 % an der SNH als Sacheinlage auf die HNH übertragen. Damit hält die HGV 100 % der Anteile an der Zwischenholding HNH, die wiederum 100 % der Anteile an der HNE hält.

Glasfaserausbau

Um den Glasfaserausbau in Hamburg weiter voranzutreiben, hat sich die HGV mit 49,9 % an dem regionalen Telekommunikationsunternehmen willy.tel GmbH beteiligt. Zudem wurden Put-Optionen vereinbart, nach denen die Verkäufer ihre verbleibenden Anteile von 50,1 % ganz oder teilweise zu einem bereits festgelegten Preis an die HGV veräußern können. Der Kaufvertrag dieser Transaktion wurde am 19.06.2024 unterzeichnet und nach Eintritt aller Bedingungen am 02.12.2024 – mit Rückwirkung des wirtschaftlichen Übergangs auf den 01.01.2024 – vollzogen.

Pflegen und Wohnen

Zur Vorbereitung des Erwerbs der Pflegen&Wohnen-Gruppe vom Immobilienkonzern Deutsche Wohnen SE hat die HGV mit notariellem Kaufvertrag vom 05.12.2024 die als Zwischenholding gedachte Titan 147. VVG GmbH (Titan) erworben und diese inzwischen in Pflegen & Wohnen Hamburg Beteiligungs GmbH (PWBH) umfirmiert. Die Umfirmierung wurde ebenso wie der Abschluss eines Gewinnabführungsvertrags zwischen der PWBH und der HGV am 12.05.2025 in das Handelsregister eingetragen. Vorgesehen ist, dass die PWBH auf Basis eines mittlerweile geschlossenen Kaufvertrags nach Erfüllung der Vollzugsbedingungen im Laufe des Jahres 2025 100 % der Geschäftsanteile der PUW PFLEGENUNDWOHNEN

Beteiligungs GmbH (PropCo) und der PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG GmbH (OpCo) erwirbt.

1.2 UNTERNEHMENSZIELE/ -STEUERUNG

Alleinige Gesellschafterin der HGV ist die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH). Nach ihrem Zielbild hat die HGV insbesondere

- gesellschaftsrechtliche Verbundmaßnahmen mit dem Ziel des Ergebnispoolings durchzuführen,
- die für die einzelnen öffentlichen Unternehmen vorgegebenen Ziele durchzusetzen,
- ihre Immobilien wirtschaftlich optimal zu nutzen und weiterzuentwickeln sowie
- die Hamburger Stadtwirtschaftsstrategie und die sonstigen öffentlichen Interessen nach Maßgabe des Senats zu berücksichtigen.

Im Vordergrund der Geschäftstätigkeit der öffentlichen Unternehmen steht die Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben, ohne allerdings das Ziel einer möglichst hohen Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit zu vernachlässigen. Dadurch tragen sie zur Sicherung der Lebensqualität der Hamburger Bevölkerung und zur Zukunftsfähigkeit Hamburgs bei.¹

Die fachliche und finanzwirtschaftliche Steuerung obliegt primär der jeweils zuständigen Fachbehörde der FHH. Die HGV konzentriert sich auf die Pooling-Funktionen sowie die Steuerungs- und Gestaltungsaufgaben einer Holding. Dabei ist das wirtschaftliche Ergebnis der HGV mit dem Kernhaushalt verbunden, indem dieser im Falle negativer Jahresergebnisse der HGV regelhaft Zuschüsse zum Verlustausgleich auch zur Vermeidung von andernfalls erforderlichen Abschreibungen auf den

¹ Dieser Absatz ist lageberichtsfremd und unterliegt nicht der Abschlussprüfung.

14,8 Mio. Passagiere nutzten 2024 den Hamburger Flughafen für private oder geschäftliche Reisen. Das Passagiermanagement des Flughafens sorgt mit Informationen, Wegeführung, Services wie Slot&Fly an der Sicherheitskontrolle und Gepäcklogistik für einen reibungslosen Ablauf der gesamten Reisekette.



Beteiligungsbuchwert leistet oder im Falle positiver Jahresergebnisse eine Zuschreibung auf die Beteiligung an der HGV vornimmt.

Vor dem Hintergrund einer wirtschaftlichen und sparsamen Aufgabenerfüllung hat die HGV folgende wesentliche Handlungsfelder:

- Die Wirtschaftsführung der Konzerngesellschaften in Erfüllung der Vorgaben der FHH ist zu überwachen, da das Ergebnis der HGV maßgeblich von ihrem Beteiligungsergebnis abhängt. Die Einhaltung der einzelnen Wirtschaftspläne (Hauptindikator Jahresergebnis) bildet daher eine wichtige Basis dafür, dass die HGV selbst ihr geplantes Jahresergebnis einhalten kann.
- Durch das Ergebnispooling im Rahmen des kommunalen Querverbands werden die Körperschaft- und Gewerbesteuerzahlungen auf Ebene der Holding optimiert.
- Das Konzernclearing der HGV dient der Minimierung von Finanzierungskosten und der Sicherung der Liquidität im HGV-Verbund.
- Nachdem die Museumsgebäude der HGV im Jahr 2018 auf die 1. HIM Hamburgische Immobiliengesellschaft für Museen mbH & Co. KG (1. HIM) übertragen und die Polizei- und Feuerwehrgebäude der HGV mit Wirkung zum Jahresende 2023 in die Hamburgische Immobiliengesellschaft für Polizei- und Feuerwehrgebäude mbH & Co. KG (P+F) eingebracht wurden, wird das frühere in das HGV-Ergebnis eingegangene

Immobilienergebnis ab dem Jahresabschluss 2024 von einem Beteiligungsergebnis der P+F abgelöst. Die administrativen Tätigkeiten zur Bewirtschaftung dieser Portfolien erfolgen auf vertraglicher Basis durch die Sprinkenhof GmbH.

Die Betriebsführung und Überwachung der Beteiligungsunternehmen erfolgt weitgehend dezentral auf der Basis von Zielbildern und Unternehmenskonzepten durch die jeweiligen Geschäftsführungen bzw. Vorstände, Aufsichtsräte und sonstigen Kontrollinstanzen (z. B. Rechnungshof).

Die wichtigsten Grundsätze zur Führung, Überwachung und Prüfung der hamburgischen öffentlichen Unternehmen sind im Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) zusammengefasst. Eine Entsprechenserklärung zum HCGK ist von den Unternehmen jährlich abzugeben. Da die Holdingfunktion der HGV diverse Ausnahmeregelungen notwendig machen würde, ist die HGV selbst vom HCGK ausgenommen. Sie erfüllt aber grundsätzlich die Anforderungen des HCGK.

Als mitbestimmtes Konzernunternehmen unterliegt die HGV dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst.

2. WIRTSCHAFTS- BERICHT DES HGV-KONZERNS

2.1 RAHMENBEDINGUNGEN

2.1.1 Generelles wirtschaftliches Umfeld

Die meisten Konzernunternehmen sind ausschließlich oder überwiegend im Großraum Hamburg tätig. Insofern hat insbesondere die Entwicklung der Metropolregion Hamburg mit ihren rd. 5,4 Mio. Einwohnern einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der Konzerngesellschaften. Das Bevölkerungswachstum in Hamburg hält laut Statistikamt Nord weiterhin an. Ende 2023 lag die Hamburger Einwohnerzahl auf Basis des Zensus 2022 bei 1,85 Mio. – ein Plus von 1,0 % gegenüber dem Vorjahr. Auch für die nächsten Jahre wird weiteres Bevölkerungswachstum erwartet. Aktuelle Berechnungen zufolge soll im Jahr 2030 erstmals die Grenze von 2 Mio. Personen übertroffen und im Jahr 2040 eine Bevölkerungszahl von 2,024 Mio. erreicht werden.

Mehrere Konzernunternehmen – darunter die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft (HHLA) und die Flughafen Hamburg GmbH (FHG) – haben auch bundes-, europa- bzw. weltweite Geschäftsaktivitäten.

Das Jahr 2024 war von nur noch geringfügigen Einflüssen der Corona-Pandemie, jedoch anhaltenden, wenn auch inzwischen abgeschwächten Auswirkungen insbesondere auf den Energiemärkten infolge des Ukrainekriegs gekennzeichnet. Die Inflations- und die Zinsentwicklung haben sich im Laufe des Jahres etwas beruhigt, stellten für den Fortgang der wirtschaftlichen Erholung nach der Pandemie aber weiterhin ein schwieriges Umfeld dar. In den meisten Regionen der Welt setzte sich die wirtschaftliche Erholung im Jahr 2024 auf ähnlichem Niveau fort wie 2023.

Die **Weltwirtschaft** konnte sich im Jahr 2024 weiter erholen. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg

nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2025 um 3,2 % – nach einem Plus im Jahr 2023 von 3,3 %. Der **Euroraum** verzeichnete im Jahr 2024 ein Plus von 0,8 % (2023: 0,4 %).

In **Deutschland** ist das BIP im Jahr 2024 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt um 0,2 % geschrumpft (2023: -0,3 %). Ursächlich waren zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau wie auch unsichere wirtschaftliche Aussichten. Die Entwicklung in den einzelnen Bereichen verlief unterschiedlich: Das Verarbeitende Gewerbe und das Baugewerbe waren stark rückläufig. Zulegen konnten die Dienstleistungen, insbesondere Information und Kommunikation, aber auch die vom Staat geprägten Bereiche wie u. a. Verkehrsdienstleistungen, Erziehung und die öffentliche Verwaltung.

Vom privaten Konsum kamen 2024 nur schwache positive Signale (+0,3 %). Stärker erhöhte sich der Konsum des Staates (+2,6 %), insbesondere durch einen Anstieg sozialer Sachleistungen bei Gesundheit und Pflege. Die Bruttoanlageinvestitionen sanken um 2,8 %; anhaltend hohe Baukosten wirkten sich negativ auf die Bauinvestitionen aus, besonders im Wohnungsbau. Auch der Außenhandel war 2024 in einer schwierigen Lage: Bei preisbereinigt sinkenden Exporten um 0,8 % stiegen die Importe um 0,2 %.

Der Arbeitsmarkt blieb im Jahr 2024 nicht unbeeinflusst von der anhaltenden Konjunkturschwäche in Deutschland. Die Arbeitslosigkeit stieg um rd. 178.000 auf 2,787 Mio. Personen und lag im Jahresdurchschnitt bei einer Quote von 6,0 % und damit 0,3 Prozentpunkte über dem Vorjahr. Trotz der Schwäche am Arbeitsmarkt lag die Erwerbstätigenzahl bei 46,1 Mio. und damit um 0,1 Mio. oder 0,2 % über dem Vorjahr auf einem neuen Allzeithoch. Die Dynamik schwächte sich aber 2024 ab und kam zum Jahresende zum Erliegen. Der Beschäftigungsaufbau fand ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt.

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland legte im Jahresdurchschnitt 2024 gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % und damit deutlich weniger stark als im Vorjahr zu

(2023: 5,9 %). Besonders Dienstleistungen wurden mit einem Plus von 3,8 % teurer, Nettokaltmieten um 2,1 %. Tickets für den öffentlichen Verkehr wurden um 7,4 % günstiger. Waren verteuerten sich lediglich um 1,0 %, wobei Nahrungsmittel um 1,4 % teurer, Energie hingegen um 3,2 % günstiger wurden. Allerdings legte der Preis für Fernwärme um 27,1 % zu.

Nach zehn erhöhenden Zinsschritten von Mitte 2022 bis Herbst 2023 wurden die Zinsen seit Juni 2024 durch Entscheidung des EZB-Rats in mehreren Schritten gesenkt. Der Leitzins (Hauptrefinanzierungszinssatz) lag am 31.12.2024 bei 3,15 %. Ende Januar, Anfang März, Mitte April und Anfang Juni 2025 wurden die Leitzinsen erneut um jeweils einen Viertelpunkt auf 2,15 % gesenkt, um bei stabilisierten Inflationsraten der schwächelnden Wirtschaft einen Impuls zu geben.

Hamburgs Wirtschaft hat sich im Jahr 2024 deutlich besser als der Bundestrend entwickelt. Der Zuwachs des realen BIP betrug nach vorläufigen Berechnungen 1,7 % (2023: Zuwachs 1,1 %). Besser als der Bundestrend war insbesondere die lokale Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe, aber auch das Hamburger Baugewerbe entwickelte sich positiver. Der Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe und Kommunikation entwickelte sich mit dem Bundestrend leicht positiv.

In dem für Hamburg wichtigen Tourismusbereich gab es im Jahr 2024 nach den Erholungen 2022 und 2023 einen weiteren Zuwachs. Die Zahl der Gäste hat sich mit einem Zuwachs von 2,1 % auf 7,56 Mio. erhöht. Die Übernachtungen legten um 1,1 % auf 16,12 Mio. zu. Damit lag die Zahl der Gäste noch immer leicht unter, die Zahl der Übernachtungen jedoch über dem Vorkrisenniveau von 2019.

Der Hamburger Arbeitsmarkt war im Jahr 2024 durch einen spürbaren Anstieg bei der Arbeitslosigkeit um 7.700 oder 9,5 % auf durchschnittlich 88.500 gekennzeichnet. Die Arbeitslosenquote legte um 0,6 Prozentpunkte doppelt so stark zu wie im gesamtdeutschen Arbeitsmarkt. Mit einer Arbeitslosenquote von 8,0 % (2023: 7,4 %) lag Hamburg weiterhin deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Gleichzeitig stieg die Zahl

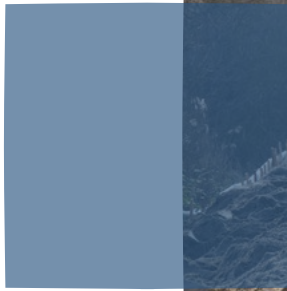
der Erwerbstätigen 2024 in Hamburg um 11.800 auf 1,362 Mio. und lag mit einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 0,9 % abermals deutlich oberhalb des positiven Bundestrends.

2.1.2 Wirtschaftliches Umfeld der Konzernbereiche und Tochterunternehmen

Öffentlicher Personennahverkehr

Die Fahrgastzahlen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Deutschland haben sich im Jahr 2024 weiter erhöht. Nach Angaben des Branchenverbands VDV konnten die ÖPNV-Fahrgastzahlen mit rd. 9,8 Mrd. gegenüber 2023 gesteigert werden, liegen damit aber noch unter dem bisherigen Rekordjahr 2019 mit rd. 10,4 Mrd. Fahrgästen. Bei den 2024 erreichten rd. 13,5 Mio. abonnierten Deutschlandtickets wird vom VDV noch weiteres Potenzial gesehen, besonders beim Job-Ticket. Hohe Kosten für Personal, Strom und Diesel bei gesunkenen Ticketeinnahmen stellen die Branche weiterhin vor große wirtschaftliche Herausforderungen. Daher sieht der VDV die Notwendigkeit verbindlich zugesagter Mittel von Bund und Ländern in ausreichender Höhe und inklusive einer jährlichen Dynamisierung für eine langfristige Finanzierung des Deutschlandtickets.

Im Gebiet des Hamburger Verkehrsverbunds (hvv) stieg die Anzahl der Linienfahrgäste im Jahr 2024 nach vorläufigen Angaben gegenüber dem Vorjahr um 6 % auf rd. 1,1 Mrd. Fahrgäste. Damit wurde das Vorkrisenniveau von 2019 erstmals (um rd. 0,4 %) überschritten. Die hvv-Einnahmen lagen mit rd. 830 Mio. EUR um 6 % über dem Vorjahr, aber um 7 % unter den Einnahmen von 2019. Diese Zahlen spiegeln allerdings nur die Einnahmen aus Ticketverkäufen im Verbund wider und beinhalten keine Kompensationsleistungen von Bund und Ländern. Nach dem Wegfall von sog. „ÖPNV-Rettungsschirmen“ zur Abmilderung von Pandemiefolgen wurde hinsichtlich der Einnahmenausfälle bei dem seit Mai 2023 angebotenen Deutschlandticket zunächst eine hälftige Kompensation durch Bund und Länder vereinbart, deren dauerhafte Finanzierung jedoch noch geklärt werden muss. Angesichts der strukturellen Verlagerung von Ticketeinnahmen hin zu zusätzlichen staatlichen Finanzierungsbeiträgen des ÖPNV spielte



Mit dem Hamburger Wasserstoff-Industrie-Netz „HH-WIN“ schaffen die Hamburger Energienetze die Grundlage für eine künftige klimaneutrale Energieversorgung der Industrie. Gasspürer prüfen vorhandene Gasleitungen auf Leckstellen, lokalisieren festgestellte Schäden und tragen damit zur Versorgungssicherheit bei.

die zum 01.01.2024 vorgenommene Fahrpreiserhöhung im hvv um durchschnittlich 1,8 % wirtschaftlich eine zu vernachlässigende Rolle.

Bei der Busbeschaffung hat die FHH den Hamburger Verkehrsunternehmen den Auftrag erteilt, ab 2020 ausschließlich lokal emissionsfreie Busse zu beschaffen. Die komplette Flotte soll bis zum Anfang der Dreißigerjahre umgestellt sein. Vor diesem Hintergrund werden schon seit einigen Jahren verschiedene Modelle emissionsfreier Busse beschafft, getestet und in Betrieb genommen. Weitere Bestellungen sind erfolgt und Ausschreibungen für Folgejahre vorbereitet. Neben der Umstellung der Fahrzeugflotte werden auch sukzessive Betriebshöfe mit Ladeeinrichtungen und Werkstätten mit Dacharbeitsplätzen zur Wartung der elektrischen Dachkomponenten der E-Busse ausgerüstet und das Personal entsprechend qualifiziert. Zudem wird aktuell der Einsatz von sog. HVO-Kraftstoffen auf Basis hydrierter Pflanzenöle in noch betriebenen Dieselnissen geprüft, um in der Transformationszeit zur Elektromobilität kurzfristig zusätzliche Emissionsminderungen zu erzielen.

Die Hamburger Verkehrspolitik strebt eine Verkehrswende an, die auch im Klimaplan und im Klimaschutzgesetz des Hamburger Senats verankert ist. Mit einer Attraktivitätssteigerung des ÖPNV sollen CO₂-Emissionen reduziert und die Mobilitätswende unterstützt werden. Ziel ist es, auch bei weiterem Bevölkerungsanstieg in Hamburg den privaten Pkw-Verkehr zu reduzieren und eine Verlagerung hin zum ÖPNV, Rad- und Fußverkehr (sog. Umweltverbund) unter Einbindung von On-Demand- und Sharing-Services zu erreichen.

Das Ziel von mehr Mobilität bei weniger CO₂-Emissionen soll mit der Vision des sog. Hamburg-Takts im ÖPNV umgesetzt werden. Dabei soll perspektivisch jeder Fahrgast überall in Hamburg binnen fünf Minuten ein adäquates öffentliches Verkehrsmittel angeboten bekommen. Der Anteil des ÖPNV an allen Mobilitätsformen (Modal Split) soll bei steigender Gesamtverkehrsleistung bis zum Jahr 2030 von 22 % (2017) auf 30 % steigen. Im Jahr 2022 lag der Anteil des ÖPNV nach Angaben der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende bei 24 %, eine neue Mobilitätserhebung ist für 2025 geplant. Die Hamburger Verkehrspolitik steht dabei, auch infolge der pandemie- und kriegsbedingten Auswirkungen auf die Nachfrage und die Kosten der Angebotsbereitstellung, vor der Herausforderung, trotz der Einnahmenbegrenzung durch das Deutschlandticket eine attraktive Angebotsqualität bereitzustellen, ohne den Hamburger Haushalt damit zu überfordern.

Ver- und Entsorgung

Die Geschäftsentwicklung der Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HWW) wird zu einem großen Teil durch die Bevölkerungsentwicklung in Hamburg und der Metropolregion, das Verbrauchsverhalten der Kunden und die meteorologischen Rahmenbedingungen geprägt. Die gesamte den Kunden gelieferte und abgerechnete Wassermenge überschritt 2024 den Vorjahreswert um rd. 1,8 Mio. m³. Die Wasserlieferung an Gemeinden außerhalb Hamburgs erhöhte sich um rund 0,4 Mio. m³ und trug somit zu diesem Anstieg bei. Im Jahr 2024 belief sich die gesamte Wasserabatzmenge der HWW an Kunden auf etwa 115,7 Mio. m³ (2023: etwa 113,9 Mio. m³). Der Anstieg ist auf ein leichtes Bevölkerungswachstum und einen etwas höheren

Wasserverbrauch pro Person und Tag zurückzuführen. Der rechnerische Wasserverlust verringerte sich von 3,7 % im Jahr 2023 auf 3,6 % im Jahr 2024 und blieb damit im Benchmarking mit den großen deutschen Wasserversorgern weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau.

Die Geschäftsentwicklung der Energienetzgesellschaften wird maßgeblich durch energiepolitische und bei der Hamburger Energienetze GmbH (HNE) als Betreiber der Strom- und Gasverteilnetze auch regulatorische Rahmenbedingungen bestimmt. Zunehmend beeinflussen auch die politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Klimaschutz als wichtige Einflussgrößen die Energiewirtschaft, sowie seit Februar 2022 auch der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine.

Für die Regulierung der Verteilungsnetze der HNE ist auf Bundesebene die Bundesnetzagentur (BNetzA) zuständig. Eine hohe Bedeutung für die Erlössituation kommt unter den regulierten Rahmenbedingungen der Verzinsung des betriebsnotwendigen Eigenkapitals zu, die auf das kalkulatorische Anlagevermögen bezogen ist. Die Höhe der Eigenkapitalzinssätze wird durch die BNetzA für die jeweilige Regulierungsperiode festgelegt. Für den Stromnetzbetrieb war das Geschäftsjahr 2021 das Kostenbasisjahr für die ab 2024 beginnende 4. Regulierungsperiode. Für den Bereich Gasnetz war bereits das Jahr 2020 das Kostenbasisjahr zur Festlegung der Erlösobergrenze für die 4. Regulierungsperiode ab 2023.

Wie in den Vorjahren war die Absatzlage der Strom- und Gasnetz- sowie der Wärmegesellschaft wesentlich von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und ihren Auswirkungen auf den Energiebedarf von Industrie und Gewerbe beeinflusst. Das Jahr 2024 war in Hamburg im Mittel nochmals wärmer als das Jahr 2023 und gilt mit einer Durchschnittstemperatur von 11,4 °C als das wärmste Jahr seit Beginn regelmäßiger Wetteraufzeichnungen. Hamburg zählte in 2024 nach Berlin und Bremen zu den wärmsten Bundesländern. Ebenfalls verzeichnete Hamburg bei den Niederschlagsmengen im Jahr 2024 Rekordwerte, die vereinzelt mit Überschwemmungen einhergingen.

Nach den erheblichen Absatzrückgängen beim Gas in den Vorjahren ist der Absatz in 2024 nochmals leicht um 2 % auf 15.031 GWh gegenüber dem Vorjahr gesunken (2023: 15.414 GWh). Der kontinuierliche Absatzrückgang ist überwiegend bei den Gewerbe- und Industriekunden zu verzeichnen, der Verbrauch der privaten Haushalte hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Nachdem die Stromabgabe in den letzten Jahren rückläufig war, stieg diese in 2024 wieder leicht auf 10.143 GWh (2023: 9.621 GWh). Im Wesentlichen ist der Anstieg auf die Industriekunden, die ihre Produktion nach der Energiekrise wieder erhöht haben, zurückzuführen. Auch bei den Privathaushalten hat sich der Verbrauch gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Der Fernwärmeabsatz der Hamburger Energiewerke GmbH (HENW) bewegte sich mit 3.783 GWh (2023: 3.796 GWh) stabil auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Energiemärkte waren auch in 2024 von erheblichen Unsicherheiten geprägt, insbesondere durch die geopolitischen Spannungen aufgrund der Kriege in der Ukraine und im Gazastreifen und zuletzt auch durch das Scheitern der „Ampel-Koalition“, wodurch sich wichtige Reformen im Energiesektor in Deutschland verzögern. Die Großhandelspreise für Strom und Gas sind zu Beginn des Jahres 2024 zunächst deutlich gesunken und im weiteren Jahresverlauf wieder angestiegen. Zum Jahresende lagen die Preise für Strom bei etwa 98 EUR/MWh und für Gas bei etwa 48 EUR/MWh. Die Preise für Steinkohle sind im Jahresverlauf zunächst deutlich angestiegen, dann jedoch zum Jahresende wieder etwas gefallen. Die Notierungen von Emissionsrechten schwankten zwischen 52 und 80 EUR/t CO₂.

Der Wärmeumsatz der HENW blieb gegenüber dem Vorjahr stabil. Die Umsätze aus der Vermarktung der eigenen Stromerzeugung an der Strombörse haben sich trotz eines Mengenrückgangs preisbedingt um 23,5 % erhöht. Im Gegensatz dazu hat sich der Umsatz aus dem Endkundengeschäft mit Strom trotz einer gestiegenen Absatzmenge preisbedingt um 19,8 % vermindert. Der Umsatz aus dem Endkundengeschäft mit Gas ist mengen- und preisbedingt um 28,3 % gesunken, was vorwiegend auf ein schwieriges, stark preisbeeinflusstes Marktumfeld zurückzuführen ist.

Die Hamburg Verkehrsanlagen GmbH (HHVA) ist die Betreiberin der Straßenbeleuchtung und Verkehrssignalanlagen auf dem Hamburger Stadtgebiet und übernimmt auch die entsprechenden Planungs- und Bauaufgaben. Hauptauftraggeber der HHVA ist der städtische Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG). Aufgrund der Intensivierung der Grundinstandsetzung und des Straßenbaus sind die Umsatzerlöse 2024 im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen und liegen auf Planniveau.

Immobilien und Stadtentwicklung

Das Baugewerbe konnte sich auch 2024 den negativen Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen nicht entziehen, die sich vor allem in Nachwirkungen der Energiepreiskrise, anhaltenden geopolitischen Risiken aus dem Ukrainekrieg und dem Nahostkonflikt wie auch weiterhin vergleichsweise hohen Zinsen bemerkbar machten. So sank die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe um 3,8 % und damit deutlich stärker als in Deutschland insgesamt. Auch die Bauinvestitionen gingen vor dem Hintergrund weiterhin hoher Baupreise und Zinsen im Jahr 2024 preisbereinigt um 3,5 % zurück. Dabei musste der Wohnungsneubau in 2024 angesichts der Zinsentwicklung auf dem Kapitalmarkt sowie der Verschärfung der energetischen Standards einen erneuten Einbruch hinnehmen. Hingegen verzeichnete der Wirtschaftstiefbau einen guten Auftragseingang, der überwiegend auf Investitionen der Ver- und Entsorger zurückzuführen ist.

Die Immobilienwirtschaft sieht sich zudem mit zunehmenden Nachhaltigkeitsanforderungen konfrontiert. Die gesetzlichen Vorgaben der EU-Gebäuderichtlinie sowie des Hamburgischen Klimaschutzgesetzes, insbesondere im Gebäudesegment, erfordern bei den Hamburger Immobilienunternehmen hohe Investitionen zur energetischen Optimierung der Bestände.

Die SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg (SAGA) bekennt sich zu der erfolgreichen Angebotspolitik des Bündnisses für das Wohnen und den Neubauzielen des Hamburger Senats. Infolgedessen beabsichtigt das Unternehmen, in den nächsten Jahren durchschnittlich mindestens 1.000 Wohnungen pro Jahr in den Baubeginn zu bringen. Zudem strebt die SAGA an, die Neubauleistung mittelfristig wieder auf bis zu durchschnittlich 2.000

Baubeginne p. a. auszuweiten. Die Baubeginne beruhen auf den drei Säulen Abriss/Neubau, Nachverdichtung auf eigenen Grundstücken und der Realisierung auf angekauften Grundstücken.

Die drei Säulen der SAGA-Klimaschutzstrategie umfassen vorrangig die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung insbesondere durch Steigerung der Fernwärmequote, die Solarisierung sowie die energetische Sanierung der Bestände. Zudem wird die SAGA zukünftig als vierte Säule ein Energiemanagement zur Optimierung des Verbrauchsverhaltens der Mieter aufbauen.

Als gewerbliche Immobiliengesellschaft der FHH ist die Sprinkenhof GmbH (Sprinkenhof) für das kaufmännische, infrastrukturelle und technische Gebäudemanagement eines umfangreichen Portfolios an unterschiedlichsten öffentlichen Gebäuden und Gewerbeimmobilien zuständig. Darüber hinaus realisiert die Sprinkenhof im Auftrag der FHH bedeutende Neubauten und Bestandssanierungen. Neben der aktuellen Entwicklung im Baugewerbe ist die Sprinkenhof dabei direkt von den Gesellschafterzielen der FHH abhängig, ggf. einzelne oder eine Summe von städtischen Bauvorhaben nicht (mehr) umzusetzen. Als städtischer Asset- und Projektmanager ist die Sprinkenhof der Klimaschutzstrategie des Hamburger Senats verpflichtet. Dazu gehören ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen im Unternehmen sowie innovative Maßnahmen für umweltschonendes Planen und Bauen. Ebenso gehört dazu die umfassende Prüfung aller Bestandsimmobilien auf energieeffiziente Sanierungsmaßnahmen und deren schrittweise Realisierung.

Mit Wirkung zum 31.12.2023 hatte die HGV ihren direkt gehaltenen Immobilienbestand an 143 Polizei- und Feuerwehrliegenschaften in die zuvor zu diesem Zweck neu gegründete Tochtergesellschaft „Hamburgische Immobiliengesellschaft für Polizei- und Feuerwehrgebäude mbH & Co. KG“ (P+F) eingebracht. Die Bestandsimmobilien und Bauprojekte der P+F werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags von der Sprinkenhof betreut. Die P+F ist aufgrund der Zins- und Baupreisentwicklung und der gesetzlichen Vorgaben des Hamburgischen Klimaschutzgesetzes weiterhin hohen Investitionsbelastungen ausgesetzt.



35 Meter hoch und 14 Meter im Durchmesser: Der Wärmespeicher der Hamburger Energiewerke in Hamburg-Veddel nimmt industrielle Abwärme von der Kupferherstellung auf und speist zu Bedarfszeiten in das Hamburger Stadtnetz ein. Mit der Freiflächen-Photovoltaik-Anlage in Northeim werden jährlich bis zu zwölf Gigawattstunden grüner Strom produziert.

Im Jahr 2024 wurde am Hamburger Büromietungs- markt ein Flächenumsatz von 397.500 m² verzeichnet. Maßgeblich dazu beigetragen hat die öffentliche Hand, die einen Anteil von 19 % am Flächenumsatz ausmachte. Dennoch lag der Gesamtflächenumsatz 7 % unter dem Vorjahr und 22 % unter dem Zehnjahresdurchschnitt. In diesem Umfeld erhöhte sich die Leerstandsquote (ohne planungsbetroffenen Leerstand) der im Eigentum der Sprinkenhof befindlichen Immobilien auf 1,6 % (2023: 1,2 %), lag damit aber immer noch auf sehr niedrigem Niveau.

Verkehr und Logistik

Der Hamburger Hafen ist als am weitesten östlich gelegener Nordseehafen wichtiger Verkehrsknoten- punkt für den gesamten Ostseeraum und den Hinter- landtransport nach Mittel- und Osteuropa. Zudem hat er sich aufgrund der langjährigen Handelsbeziehungen mit Fernost als bedeutende europäische Container- Drehscheibe etabliert.

Der weltweite Containerumschlag legte 2024 nach Schät- zungen des Marktforschungsinstituts Drewry gegenüber dem Vorjahr deutlich um 6,1 % zu (2023: +0,3 %). Die Belegung übertraf insbesondere in den ersten drei Quar- talen die Erwartungen. In Nordwesteuropa erzielte der Containerumschlag im Jahr 2024 ein Plus von 5,8 % (2023: Rückgang um 7,4 %). Dabei stieg das Umschlagvolumen im Hamburger Hafen mit 7,8 Mio. Standardcontainern (TEU) im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 0,9 %. China belegt im Hamburger Hafen weiterhin mit Abstand den ersten Platz bei der Menge der umgeschlagenen Container, bei einem leichten Zuwachs von 0,7 % des Umschlagvolumens. Auf dem zweiten Platz folgen mit

einem Plus von 5,0 % die USA. Zuwächse beim Contai- nerumschlag gab es auch mit Indien. Damit befindet sich Hamburg nach Rotterdam und Antwerpen weiterhin auf Rang drei der größten europäischen Containerhäfen, wobei Rotterdam um 2,8 % und Antwerpen sogar um 8,1 % gegenüber dem Vorjahr zulegen und damit den Ab- stand zu Hamburg vergrößern konnten. Beim Hamburger Umschlag von Massengut zeigte sich die fortschreiten- de Energiewende durch Umschlagrückgänge bei Kohle (-2,1 %) und Mineralölprodukten (-21,7 %), wobei die Wirtschaftsschwäche und milde Temperaturen in 2024 diesen Trend zusätzlich stützten.

Die HHLA verzeichnete im Jahr 2024 mit einem Contai- nerumschlag von insgesamt rd. 5,97 Mio. TEU gegenüber dem Vorjahr ein leichtes Plus von 0,9 %. In Hamburg lag der Umschlag an den Containerterminals der HHLA mit 5,7 Mio. TEU nahezu auf Vorjahresniveau. An den internationalen Terminals der HHLA haben sich die Um- schlagmengen 2024 mit 284 TTEU (2023: 231 TTEU) deutlich um rd. 23,1 % erhöht. Zusätzliche Anläufe am Terminal HHLA TK Estonia und die Wiederaufnahme des wasserseitigen Umschlags am Container Terminal in Odessa (CTO) im dritten Quartal 2024 konnten die stark verringerten Umschlagmengen bei PLT Italy infol- ge des militärischen Konflikts im Roten Meer mehr als ausgleichen. Der Containertransport erhöhte sich um 11,6 % auf 1,79 Mio. TEU.

Der internationale Warenverkehr konnte im Jahr 2024 nach Angaben des IWF aus dem Januar 2025 um 3,4 % zulegen. Der Zuwachs lag damit deutlich über dem Vor- jahresanstieg (2023: 0,7 %). Die Frachtraten im interna- tionalen Containertransport verliefen 2024 sehr volatil.

Nach Rückgängen im Frühjahr erfolgte zum Sommer ein starker Anstieg. Bis zum Herbst war dann ein spürbarer Abwärtstrend zu verzeichnen, bevor die Raten bis zum Jahresende wieder etwas anzogen. Die Bunkerpreise gingen im Jahr 2024 weiter zurück, wenn auch mit etwas abgeschwächter Dynamik.

Die Hapag-Lloyd AG (HL) ist nach Erkenntnissen der HGV die größte deutsche Containerlinienreederei und gehört zu den weltweit führenden Containerlinienreedereien mit globaler Marktabdeckung. Zum 31.12.2024 verfügte HL über 299 Schiffe (2023: 266) mit einer Transportkapazität von rd. 2,3 Mio. TEU sowie ein globales Netzwerk von unverändert 113 Diensten. HL schloss das Geschäftsjahr 2024 mit einem auf Basis internationaler Rechnungslegung (IFRS) festgestellten, positiven Konzernergebnis von 2.392 Mio. EUR (2023: 2.951 Mio. EUR) ab. Diese trotz einer leicht höheren Transportmenge und daraus resultierend höheren Umsatzerlösen i. H. v. 19,1 Mrd. EUR (2023: 17,9 Mrd. EUR) negative Entwicklung ist auf ein nachteiligeres Zinsergebnis sowie einen höheren Steueraufwand zurückzuführen. In 2024 sank die durchschnittliche Frachtrate nur sehr geringfügig auf 1.492 USD/TEU (2023: 1.500 USD/TEU). HL erzielte somit auf Basis dieser Einflussfaktoren im Geschäftsjahr 2024, auch infolge eines schwächeren USD/EUR-Wechselkurses, ein gegenüber dem Vorjahr annähernd unverändertes operatives Ergebnis i. H. v. 2.511 Mio. EUR (2023: 2.513 Mio. EUR).

Die Belastungen der Corona-Pandemie haben zwischenzeitlich für die Luftfahrtbranche sehr deutlich abgenommen. Trotz des sich ungünstig entwickelnden Finanzierungsumfelds sowie einer geringeren Nachfrage aus dem In- und Ausland erreichte die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland ein Rekordniveau. Bei gleichzeitig hohen Tarifabschlüssen war damit eine hohe Kaufkraft der Bürger vorhanden. Die deutschen Verkehrsflughäfen konnten gemäß Statistik des Flughafenverbands ADV im Jahr 2024 ein durchschnittliches Wachstum von 9,4 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen und rd. 85 % des Vor-Corona-Passagierniveaus 2019 erreichen. Damit ist die Erholung in Deutschland bislang erkennbar schwächer ausgefallen als im europäischen Ausland.

Vor diesem Hintergrund konnte der Hamburger Flughafen im Jahr 2024 mit rd. 14,8 Mio. Passagieren seine Fluggastmenge signifikant steigern. Dies entspricht rd. 86 % des Vor-Corona-Niveaus 2019 und liegt damit leicht oberhalb des Durchschnitts aller deutschen Verkehrsflughäfen. Dabei hat sich insbesondere die Nachfrage durch Privatreisende zu touristischen Destinationen deutlich erholt. Der Anteil der Geschäftsreisenden an den Gesamtpassagieren in Hamburg ist hingegen gesunken.

Sonstige Beteiligungen

Die sonstigen Beteiligungen der HGV standen überwiegend auch im Jahr 2024 unter dem Einfluss der abklingenden Corona-Pandemie, aber noch spürbarer Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf Lieferketten und Energiemärkte. Bei einer weiterhin schwierigen konjunkturellen Lage und schwachen gesamtwirtschaftlichen Nachfrage sehen die Unternehmen sich mit einem intensiven internationalen Wettbewerb, weiterhin erhöhten Energiepreisen und bestehenden Lieferengpässen sowie einem anhaltenden Fachkräftemangel konfrontiert.

Dieses spürt auch die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) beim Bezug von Waren und Dienstleistungen und als Dienstleisterin selbst. Für die HMC sind bezogen auf das CCH noch die Nachwirkungen der Pandemie spürbar.

Das Ergebnis der HMC im Jahr 2024 wird wesentlich von einer Anpassung des Messehallen-Untermietvertrags zwischen der FHH und der HMC beeinflusst. So wurden die wirtschaftlichen Rechte und Pflichten an Grundstücken und Gebäuden von der HMC auf die FHH übertragen, welche die vertraglich vereinbarten Leasingraten bezahlt. Im Gegenzug verpflichtete sich die HMC zur Zahlung einer marktüblichen Miete an die FHH und trägt zudem weiterhin sämtliche laufenden betrieblichen Aufwendungen inklusive Instandhaltungsmaßnahmen. Dies geht mit einer finanziellen Nettoentlastung der HMC einher, doch auch ohne die Auswirkungen dieser vertraglichen Anpassungen wäre das Ergebnis der HMC in 2024 positiv ausgefallen.

Weltweit verzeichnet die Messewirtschaft Rekordumsätze und lässt damit das tiefe Tal hinter sich, das die

Corona-Pandemie verursacht hat. Aus einer im August 2024 veröffentlichten Studie des Weltverbands der Messewirtschaft UFI geht hervor, dass für das Jahr 2024 ein Umsatzwachstum von 17 % gegenüber dem Vorjahr erwartet wird. Es wird auch die Umsatzprognose vom Jahresanfang 2024 bestätigt und von einer Aufstockung von Arbeitsplätzen und einer erhöhten Investitionstätigkeit berichtet. Vor einem komplexen Hintergrund schätzt die globale Messewirtschaft ihre kurz- und mittelfristigen Aussichten optimistisch ein.

Die HGV ist über die Galintis GmbH & Co. KG (Galintis), an der sie einen Anteil von 45,45 % hält, an der Airbus SE (Airbus) beteiligt. Die Galintis hält zusammen mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR (KfW) über eine weitere Beteiligungsgesellschaft (Gesellschaft zur Beteiligungsverwaltung GZBV mbH & Co. KG) die deutsche Beteiligung an Airbus (11,0 %). Damit hält die HGV indirekt einen Anteil von 0,78 % an Airbus.

2.2 ERTRAGSLAGE

Von den 28 unmittelbaren Beteiligungen der HGV sind 19 in den Konzernabschluss 2024 einbezogen. Darüber hinaus wurden weitere 56 Gesellschaften vollkonsolidiert, bei denen der HGV am Bilanzstichtag mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zustand, insgesamt also 75 Gesellschaften (2023: 72; siehe Übersicht 1 im Anhang). Gegenüber 2023 wurden folgende Gesellschaften erstmals in den Konzernabschluss einbezogen: Hera Logistics Holding GmbH, Wien/Österreich, HEnW KommunalEnergie GmbH (vormals: KpHG Kommunalpartner Hamburg GmbH), ATG Alster-Touristik GmbH, Port of Hamburg Beteiligungsgesellschaft SE und Roland Spedition GmbH, Schwechat/Österreich.

2.2.1 Überblick

Die **Konzernumsatzerlöse** haben sich um rd. 6,1 % bzw. 425,9 Mio. EUR auf 7.419,7 Mio. EUR (2023: 6.993,8 Mio. EUR) erhöht. Die **Gesamtleistung** (Umsatzerlöse inkl. Bestandsveränderungen, andere aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge) stieg um rd. 732,8 Mio. EUR auf 8.411,1 Mio. EUR (2023: 7.678,3 Mio. EUR). Die

Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge ergab sich insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen und von Sonderposten für Investitionszuschüsse der HEnW, der Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN) und der SAGA.

Die stärkste Veränderung der konsolidierten Umsatzerlöse ergab sich gemäß nachfolgender Tabelle aus der Zunahme um 187,6 Mio. EUR im Bereich Verkehr und Logistik. Weitere Zunahmen erfolgten in den Bereichen Ver- und Entsorgung, ÖPNV sowie Sonstige i. H. v. 123,7 Mio. EUR, 108,9 Mio. EUR und 62,6 Mio. EUR. Eine Verringerung der Umsatzerlöse ergab sich im Bereich Immobilien und Stadtentwicklung i. H. v. 56,9 Mio. EUR.

Das Wachstum im Bereich Verkehr und Logistik resultierte vor allem im Teilbereich Hafen (+147,5 Mio. EUR) aus der erstmaligen Einbeziehung neuer Tochtergesellschaften der HHLA sowie im Teilbereich Flughafen (+40,1 Mio. EUR) aus höheren Passagierzahlen und den seit dem 01.04.2024 festgesetzten neuen Entgelten. Die Zunahme im Bereich Ver- und Entsorgung resultierte vor allem aus der Steigerung bei der HNE (+69,7 Mio. EUR) infolge höherer Netznutzungserlöse Strom aufgrund gesteigerter Durchleitungsmengen und aufgrund einer höheren genehmigten Erlösobergrenze sowie bei der HEnW (+33,0 Mio. EUR) infolge höherer preisbedingter Erlöse im Bereich Stromerzeugung und bei der HWW (+8,6 Mio. EUR) durch preis- und mengenbedingt höhere Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf. Die Steigerung im Bereich ÖPNV war überwiegend der HOCHBAHN (+86,0 Mio. EUR) und der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH (VHH) (+20,6 Mio. EUR) zuzuschreiben. Ursächlich waren bei beiden höhere Kompensationszahlungen für das Deutschlandticket und höhere Verkehrseinnahmen. Die höheren Umsatzerlöse im Bereich Sonstige resultierten vornehmlich aus höheren Erlösen aus einer höheren Veranstaltungszahl der HMC (+55,2 Mio. EUR). Die Verringerung der Umsatzerlöse im Bereich Immobilien und Stadtentwicklung entfiel im Wesentlichen auf die Sprinkenhof (-65,0 Mio. EUR) durch niedrigere Verkaufserlöse von Bauprojekten aus der Generalübernehmertätigkeit. Gegenläufig wirkten sich insbesondere höhere Umsatzerlöse der SAGA-Gruppe (+11,4 Mio. EUR) aus.

In 16 Wasserwerken in Hamburg und dem Umland produziert HAMBURG WASSER jährlich über 110 Mio. m³ Trinkwasser. Das Wasserwerk Stellingen wurde 1935 erbaut und versorgt über 100.000 Menschen mit Frischwasser. Die sechs Filter der Anlage werden sukzessive ausgetauscht und wiegen jeder über 20 Tonnen. Seit über 20 Jahren unterstützt HAMBURG WASSER den Triathlon in Hamburg als zuverlässiger Wasserpartner.



Umsatzstärkster Konzernbereich mit einem Anteil von 40,7 % (2023: 41,5 %) war wie im Vorjahr die Sparte Ver- und Entsorgung.

Konsolidierte Umsätze im HGV-Konzern²

Konzernbereiche	2024 - Mio. EUR -	Anteil am Konzern- umsatz 2024 - in % -	2023 - Mio. EUR -
Ver- und Entsorgung	3.022,9	40,7 %	2.899,2
Verkehr und Logistik	1.952,3	26,3 %	1.764,7
Hafen	1.584,0	21,3 %	1.436,5
Flughafen	368,3	5,0 %	328,2
Immobilien und Stadtentwicklung	1.448,8	19,5 %	1.505,7
Öffentlicher Personennahverkehr	847,8	11,4 %	738,9
Sonstige	147,9	2,1 %	85,3
Insgesamt	7.419,7	100,0 %	6.993,8

Die **übrigen Erträge**, die sich aus einer Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen, höheren aktivierten Eigenleistungen und höheren sonstigen betrieblichen Erträgen zusammensetzen, sind gegenüber dem Vorjahr per saldo um 306,8 Mio. EUR auf 991,4 Mio. EUR gestiegen (2023: 684,6 Mio. EUR). Die gegenüber dem Vorjahr höheren Erträge aus der Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (+217,6 Mio. EUR) ergaben sich im Wesentlichen aus fort-

geführten Bauaktivitäten der Sprinkenhof (+147,1 Mio. EUR) bei den Projekten Jugendanstalt Billwerder, Polizeieinsatzzentrale sowie Deichtorhallen und Laeiszhalle. Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge (+87,2 Mio. EUR) resultierte hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen bei der SAGA (+43,7 Mio. EUR) und aus höheren Zuschüssen der FHH (U5 Mitte) an die HOCHBAHN (+22,8 Mio. EUR).

Die betrieblichen Aufwendungen³ erhöhten sich um 564,6 Mio. EUR auf 8.188,5 Mio. EUR (2023: 7.623,9 Mio. EUR). Diese Steigerung ergab sich im Wesentlichen aus der Erhöhung des Materialaufwands (+408,6 Mio. EUR), des Personalaufwands (+140,1 Mio. EUR), der Abschreibungen (+53,8 Mio. EUR) und einer Verringerung des sonstigen betrieblichen Aufwands (-40,6 Mio. EUR). Der Anstieg des Materialaufwands resultierte hauptsächlich aus einem höheren Materialaufwand der HEnW (+107,4 Mio. EUR) unter Berücksichtigung der HEnW-Tochtergesellschaft ANE GmbH & Co. KG (ANE) und der HNE (+101,3 Mio. EUR). Der Personalaufwand erhöhte sich insbesondere infolge höherer Mitarbeiterzahlen und Tarifierhöhungen bei verschiedenen Unternehmen, vor allem der HOCHBAHN (+51,9 Mio. EUR) und der VHH (+18,4 Mio. EUR) sowie der HEnW mit der ANE und der Energie Hub Moorburg GmbH (EHM) (+23,9 Mio. EUR). Die höheren Abschreibungen ergaben sich aus Zugängen u. a. bei der SAGA-Unternehmensgruppe (+41,8 Mio. EUR) und der HOCHBAHN

² Differenzen in den Summen ergeben sich durch Runden der Einzelwerte.

³ Unter die betrieblichen Aufwendungen werden neben dem Material-, Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwand auch die Konzessionsabgaben und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wie auch Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten, subsumiert.

(+13,2 Mio. EUR) sowie der VHH (+5,4 Mio. EUR). Der sonstige betriebliche Aufwand sank im Wesentlichen bei der HEnW einschließlich EHM (-37,7 Mio. EUR).

Das **Beteiligungsergebnis** des Konzerns⁴ sank um 1.316,2 Mio. EUR auf 268,1 Mio. EUR (2023: 1.584,3 Mio. EUR). Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die vorjährige höhere Dividendenzahlung der HL.

Das negative **Finanzergebnis** verschlechterte sich um 25,8 Mio. EUR auf -264,0 Mio. EUR (2023: -238,2 Mio. EUR) infolge höherer Zinsaufwendungen bei verschiedenen Unternehmen, die durch gestiegene Zinserträge nur zum Teil kompensiert werden konnten.

Der Ertragsteueraufwand sank gegenüber dem Vorjahr um 117,1 Mio. EUR auf 166,0 Mio. EUR (2023: 283,1 Mio. EUR) infolge der vorjährigen außerordentlich hohen Dividendenausschüttung der HL. Das **Konzernjahresergebnis** fiel somit um 1.086,9 Mio. EUR deutlich geringer aus als im Vorjahr und betrug rd. 12,1 Mio. EUR (2023: 1.099,0 Mio. EUR). Der Rückgang erklärt sich wesentlich durch die vorjährige Dividende der HL.

Die **Gewinnanteile anderer Gesellschafter**, zu denen neben der FHH bei der SAGA insbesondere die HL als Mitgesellschafterin der HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH (HHLA CTA) und HAP bei der FHG zählen, lagen insbesondere infolge höherer Jahresergebnisse der HHLA- und der SAGA-Gruppe mit einer Zunahme um 18,2 Mio. EUR mit 122,4 Mio. EUR (2023: 104,2 Mio. EUR) über dem Niveau des vorherigen Geschäftsjahres.

Das **allein der HGV zuzurechnende Jahresergebnis** – vermindert um Anteile Dritter – hat sich um 1.105,1 Mio. EUR auf -110,3 Mio. EUR (2023: 994,8 Mio. EUR) vermindert.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 353,8 Mio. EUR (2023: Verlustvortrag 745,3 Mio. EUR) und der Einstellung in die Gewinnrücklagen i. H. v.

383,2 Mio. EUR im Wesentlichen durch die HGV und die SAGA ergab sich für das Geschäftsjahr 2024 damit ein Konzernbilanzverlust von 139,7 Mio. EUR (2023: Konzernbilanzgewinn 353,8 Mio. EUR).

2.2.2 Entwicklung der Konzernbereiche

Im Folgenden wird die Geschäftsentwicklung 2024 der direkten, größtenteils in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungsunternehmen der HGV dargestellt. Abweichend von der Konzernbetrachtung werden deren Ergebnisse dabei aus Sicht des Einzelunternehmens beschrieben.

Öffentlicher Personennahverkehr

Die **HOCHBAHN**, eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, ist eines der führenden Nahverkehrsunternehmen in Deutschland und erbringt als größter Partner rd. die Hälfte der Verkehrsleistungen im hvv. Mit Wirkung zum 27.11.2019 hatte die FHH der HOCHBAHN im Rahmen einer Direktvergabe die Erlaubnis zur Erbringung von Busverkehrsleistungen für weitere zehn Jahre und von Verkehrsdienstleistungen mit U-Bahnen für weitere 22,5 Jahre erteilt.

Im Projekt U-Bahn 100 arbeitet die HOCHBAHN an der Digitalisierung des U-Bahn-Betriebs. Mit dieser Teilautomatisierung sollen auf bestimmten Streckenabschnitten alle 100 Sekunden U-Bahnen fahren und mehr Fahrgäste transportieren können. Die Anzahl der im laufenden Betrieb eingesetzten Elektrobusse stieg um weitere 72 auf 293 Fahrzeuge – damit ist ein Anteil von 27 % an der gesamten Busflotte elektrifiziert. Außerdem wurde der Aufbau von Ladeinfrastruktur auf den Betriebshöfen weiter vorangetrieben. Zudem fördert die HOCHBAHN innovative Mobilitätslösungen.

In den Betriebszweigen U-Bahn und Bus wurde nach vorläufigen Erkenntnissen 2024 eine Gesamtanzahl von 422,0 Mio. Fahrgästen befördert (2023: 397,9 Mio.). Damit

4 Im Beteiligungsergebnis werden die Erträge aus den Gesellschaften und Beteiligungen erfasst, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden: unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der HGV von untergeordneter Bedeutung (zum Beispiel P + R), assoziierte Unternehmen (Beteiligungen zwischen 20 % und 50 %, z. B. GBS) sowie Unternehmensbeteiligungen unterhalb von 20 % (zum Beispiel HL). Es ergibt sich als Saldo aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und Beteiligungen, Aufwendungen aus Verlustübernahmen sowie Aufwendungen bzw. Erträgen aus assoziierten Unternehmen.

ist die Verkehrsleistung der HOCHBAHN im ersten vollständigen Jahr mit dem Angebot des Deutschlandtickets um rd. 6 % gegenüber 2023 gestiegen.

Die Umsatzerlöse der HOCHBAHN sind mit 669,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 81,9 Mio. EUR gestiegen (2023: 587,7 Mio. EUR). In den Verkehrseinnahmen des Jahres 2024 ist eine Kompensationsleistung für das Deutschlandticket von 119,2 Mio. EUR (2023: 80,4 Mio. EUR) enthalten. Dabei wurde für die Umsatzermittlung im Jahr 2024 ein erwarteter hvv-Anteil der HOCHBAHN i. H. v. 47,29 % (vorjährige Prognose 47,50 %) angesetzt. Die Gesamtleistung verbesserte sich um 97,0 Mio. EUR auf 785,8 Mio. EUR (2023: 688,8 Mio. EUR).

Etwas schwächer als die Gesamtleistung erhöhte sich die Aufwandsseite: Neben deutlichen Anstiegen beim Personalaufwand durch tarifvertragliche Entgeltsteigerungen und weiteren Personalaufbau (+41,0 Mio. EUR) und beim Materialaufwand durch höhere Kosten für Strom und bezogene Leistungen (+45,9 Mio. EUR) legten auch die Abschreibungen und Zinsaufwendungen zu. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen waren nach dem Entfall von Einmaleffekten im Vorjahr rückläufig. Per saldo sank der Jahresfehlbetrag bei der HOCHBAHN im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr leicht um rd. 8,4 Mio. EUR auf 286,6 Mio. EUR (2023: 295,0 Mio. EUR).

Nach Übernahme dieses Verlusts durch die HGV ergab sich im Teilkonzern, in den mit der HOCHBAHN acht Tochtergesellschaften einbezogen werden (2023: sieben, erstmals neu ATG Alster-Touristik GmbH), im Geschäftsjahr 2024 ein Konzernjahresüberschuss i. H. v. 6,3 Mio. EUR (2023: Konzernjahresfehlbetrag 0,2 Mio. EUR). Die Ergebnisverbesserung im Teilkonzern ist im Wesentlichen auf das Ergebnis 2024 der HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (BEG) zurückzuführen, in dem eine Teilrückzahlung über 5 Mio. EUR eines zuvor wertberichtigten Darlehens an die agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG enthalten ist.

Der Kostendeckungsgrad der HOCHBAHN lag 2024 mit 74,1 % um 3,6 Prozentpunkte oberhalb dem des Vorjahres (2023: 70,5 %).

Die **VHH**, an der die HGV zu 94,2 % und die VHH Beteiligungsgesellschaft mbH mit 5,8 % beteiligt sind, betreibt ÖPNV mit Bussen im Rahmen des hvv. Ihr Verkehrsgebiet liegt jeweils etwa zur Hälfte in Hamburg und im Hamburger Umland (Kreise Pinneberg, Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg).

Die VHH steigerte im Jahr 2024 ihre Fahrleistung um rd. 2 % auf 45,4 Mio. Fahrplankilometer. Dabei lag die Ausweitung hauptsächlich in den Bereichen konzessionierter Linienverkehre in Schleswig-Holstein sowie der Übernahme einer zusätzlichen Linie im Herzogtum Lauenburg. Der Busbestand erhöhte sich um 26 auf 801, davon waren rd. 29 % (2023: 21 %) Elektrobusse. Das Durchschnittsalter der Busse war dabei leicht rückläufig. Die Umsatzerlöse der VHH lagen 2024 mit 178,7 Mio. EUR um rd. 20,3 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (2023: 158,4 Mio. EUR). Hauptursachen waren zum einen ein Anstieg der hvv-Linieneinnahmen infolge einer Steigerung der Fahrgastzahlen und zum anderen die Ausgleichzahlung zur Kompensation von Mindereinnahmen aus dem Deutschlandticket. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 3,9 Mio. EUR im Wesentlichen durch Auflösungen des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Der Materialaufwand legte nur leicht um 1,6 Mio. EUR auf 92,1 Mio. EUR zu, da höhere Aufwendungen für Subunternehmer infolge der Leistungserweiterungen sowie höhere Aufwendungen für Busreparaturen durch gesunkene Treibstoffkosten (rückläufige Anzahl von Dieselnissen) und geringere Strompreise nahezu ausgeglichen wurden. Der Personalaufwand stieg infolge von Tarifsteigerungen und Personalaufbau (u. a. auch durch die Übernahme von Beschäftigten einer VHH-Tochter) um 15,1 Mio. EUR auf 133,8 Mio. EUR deutlich an. Die Abschreibungen legten durch Investitionen in Busse und Infrastruktur im Zusammenhang mit der Umrüstung auf Elektromobilität um 3,3 Mio. EUR auf 28,3 Mio. EUR zu. Zusammen mit leicht höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen und einem leicht verbesserten Beteiligungsergebnis verringerte sich der Verlustausgleich durch die HGV per saldo geringfügig um 0,8 Mio. EUR auf 92,6 Mio. EUR (2023: 93,4 Mio. EUR). Der Kostendeckungsgrad der VHH verbesserte sich im Jahr 2024 entsprechend auf 67,9 % (2023: 64,7 %).

Die **HADAG Seetouristik und Fährdienst Aktiengesellschaft (HADAG)**, eine 100%ige Tochtergesellschaft der HOCHBAHN, führt den Hafenfähr- und Berufsverkehr im Hamburger Hafen und auf der Elbe sowie Hafenrund-, Sonder- und Charterfahrten durch. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HGV wurde zur Vereinfachung der steuerbilanziellen Abbildung und Angleichung der Ergebnisübernahme an die Anteilsbesitzkette mit Wirkung ab dem 01.01.2025 auf die HOCHBAHN übertragen, so dass die Verlustübernahme letztmalig für das Geschäftsjahr 2024 unmittelbar durch die HGV erfolgt.

Die für das Geschäftsjahr 2024 geplanten Fahrgastzahlen konnten wegen der personalbedingten Ausfälle nicht erreicht werden. In diesem anspruchsvollen Umfeld wurde ein Fahrgastaufkommen von ca. 7,1 Mio. Fahrgästen erreicht (2023: ca. 8,2 Mio.). Aufgrund dieses signifikanten Personalmangels im Fährdienst lag der Fokus auf der Stabilisierung des Unternehmens. So wurde auf die Durchführung von Hafenrundfahrten verzichtet. Von den im Jahr 2022 in Auftrag gegebenen drei Schiffsneubauten wurde das erste im September und das zweite im November 2024 in Betrieb genommen. Es handelt sich um Plug-in-Hybrid-Schiffe.

Das Gesamtergebnis liegt mit -16,6 Mio. EUR um 1,9 Mio. EUR unter dem Vorjahresergebnis. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen Personalkosten, die mit 9,2 Mio. EUR rund 2,1 Mio. EUR höher als im Vorjahr ausfallen. Hintergrund für die gestiegenen Personalkosten sind die höheren Grundbezüge, ein Zuwachs an Personal sowie Überstunden, um dem bestehenden Personalmangel entgegenzuwirken. Die Umsätze liegen insbesondere durch höhere Ausgleichszahlungen für das Deutschlandticket (+1,7 Mio. EUR) um 1,3 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Gegenläufig wirken sich geringere hvv-Einnahmehinzuschüsse für Vorjahre (-0,8 Mio. EUR) aus.

Die **P + R-Betriebsgesellschaft mbH (P+R)**, eine 100%ige, nicht konsolidierte Tochtergesellschaft der HGV, betreibt in Hamburg 35 Park-and-Ride (P+R)-Anlagen mit rd. 8.265 Stellplätzen, das gebührenpflichtige Parkhaus Hagenbecks Tierpark mit rd. 500 Stellplätzen sowie an 94 Haltestellen Bike-and-Ride (B+R)-Anlagen mit ca. 14.957 Fahrradstell-

plätzen. Mit dem Abschluss der Baumaßnahmen zur Grundinstandsetzung und Herstellung des Qualitätsstandards auf dem P+R-Parkplatz Ohlstedt wurden die Übernahme der bezirklichen P+R-Anlagen und die Einführung der Entgeltspflicht im Jahr 2024 abgeschlossen. Die Parkflächen an den Standorten Kiwittsmoor und Schnelsen werden teilweise weiterhin zum Zwecke der öffentlich-rechtlichen Unterbringung temporär durch die F&W Fördern & Wohnen AöR genutzt. Im Bereich B+R wurde mit der Konzeption des Radparkens im Quartier begonnen und ein Pilotprojekt mit Vermietung verschiedener Typen von Radboxen umgesetzt. Ein weiterer Zuwachs von B+R-Stellplätzen, perspektivisch auch an Fähranlegern, ist geplant.

Die Umsatzerlöse legten infolge einer auch im Jahr 2024 deutlich steigenden Nachfrage um nochmals gut 10 % auf rd. 4,7 Mio. EUR zu (2023: 4,2 Mio. EUR). Ein hoher Anstieg der Zuwendungen durch die FHH wurde aufgezehrt durch korrespondierende Zuwächse bei den Material- und den sonstigen Aufwendungen. Positive Auswirkungen auf das Ergebnis 2024 hatten eine Steigerung der Zuschüsse auf Eigenleistungen sowie Erträge aus der Stromabrechnung bzw. Energiepreisbremse. Insgesamt weist die Gesellschaft damit im Jahr 2024 einen Jahresüberschuss auf, der mit 169 TEUR (2023: Jahresfehlbetrag 454 TEUR) deutlich über dem Plan und um 623 TEUR über dem Vorjahr lag. Der Jahresüberschuss wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die HGV abgeführt.

Ver- und Entsorgung

Die **HWW**, eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, versorgt Hamburg und 16 Umlandkommunen sowie zusätzliche Weiterverteiler mit Wasser.

Zum 01.01.2024 waren sowohl der mengenabhängige Wasserpreis von 1,85 EUR/m³ auf 1,95 EUR/m³ als auch der mengenunabhängige Grundpreis angehoben worden, woraus sich für den Durchschnittshaushalt eine moderate Preissteigerung im Vergleich zum Vorjahr ergab. Die hierdurch bedingten Mehrrumsätze waren erforderlich, um absehbaren Kostensteigerungen begegnen zu können.

Im Jahr 2024 wurden Umsatzerlöse von 324,9 Mio. EUR erzielt, die um rd. 10,1 Mio. EUR über dem Vorjahr lagen

(2023: 314,9 Mio. EUR). Der Anstieg ist neben der Preiserhöhung auch auf Mengeneffekte beim Wasserverkauf zurückzuführen – als Folge des Bevölkerungswachstums und eines leicht höheren spezifischen Verbrauchs. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 4,5 Mio. EUR auf 12,4 Mio. EUR infolge eines Verkaufs der Geschäftsanteile an der Harzwasserwerke GmbH über Buchwert und einer höheren Auflösung von Rückstellungen. Auf der Aufwandsseite kam es zu Anstiegen beim Personalaufwand (Tarifabschluss und leicht höhere Zahl an Mitarbeitenden), wie auch beim Material- und sonstigem betrieblichem Aufwand, insbesondere infolge von Rückstellungsbildungen für die Gebäudeautomation von Betriebsgebäuden. Der Anstieg der Gesamtaufwendungen übertraf die höhere Gesamtleistung, so dass es 2024 mit 37,7 Mio. EUR zu einem Rückgang des Ergebnisses und der Gewinnabführung an die HGV kam (2023: 43,9 Mio. EUR). Beide Ergebnisse lagen jedoch aufgrund von jeweiligen Sondereffekten deutlich über dem üblichen und dem geplanten Niveau.

Die **Bäderland Hamburg GmbH (BLH)**, eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, betreibt 25 Hallen- und Freibäder sowie die Eissporthalle in Farmsen. Zusätzlich hat die BLH drei weitere Freibäder verpachtet. Im Jahr 2024 war die Alsterschwimmhalle nach dreijähriger Sanierung erstmals wieder ganzjährig geöffnet. Nach Abschluss dieses Projekts stehen nunmehr Maßnahmen zur Erweiterung und Modernisierung der Schwimmbäder MidSommerland und St. Pauli an. Im Jahr 2024 waren keine pandemiebedingten Einschränkungen mehr zu verzeichnen. Allerdings wurde in den Bädern mit tageweisen Schließzeiten für das Öffentlichkeitsschwimmen reagiert, um die Angebotskapazität temporär auf die verfügbaren personellen Kapazitäten anzupassen.

Die BLH verzeichnete im Jahr 2024 4,2 Mio. Gäste, womit die Besuchszahlen über Plan und Vorjahr (3,8 Mio.) lagen. Besonders die Alsterschwimmhalle zeigte mit knapp 510 Tausend Besuchern eine sehr erfreuliche Entwicklung. Gleichzeitig waren hierdurch in den anderen umliegenden BLH-Standorten weniger Rückgänge zu verzeichnen als erwartet. In der Folge legten die Umsatzerlöse mit 38,6 Mio. EUR bzw. einem Plus von 16,3 % gegenüber dem Vorjahr deutlich zu (2023: 33,2 Mio. EUR).

Die Aufwendungen stiegen unterproportional an, mit leichten preisbedingten Entlastungen gegenüber dem Vorjahr beim Energieaufwand, aber höheren Personalaufwendungen infolge zusätzlicher Einstellungen und der Tarifierhöhung. Die Abschreibungen stiegen deutlich durch die Inbetriebnahme der Alsterschwimmhalle, dies aber teilweise gegenfinanziert durch Auflösung des Sonderpostens aus erhaltenen Zuschüssen. Zusammen mit einem verbesserten Finanzergebnis (gestiegene Zinsen aus Tagesgeldanlagen, geringere Aufzinsung von Rückstellungen) verminderte sich der von der HGV zu übernehmende Verlust im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um rd. 3,3 Mio. EUR auf 22,4 Mio. EUR (2023: 25,7 Mio. EUR).

Die **Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH (GBS)** betreibt eine Sonderabfalldeponie in Rondsachsen, Kreis Herzogtum Lauenburg. Die HGV ist an der GBS mit 50 % beteiligt, weiterer Gesellschafter ist das Land Schleswig-Holstein.

Im Geschäftsjahr 2024 ergab sich ein Jahresfehlbetrag i. H. v. 0,1 Mio. EUR (2023: Jahresüberschuss von 0,3 Mio. EUR). Die Aufwände für die Organisation und Umsetzung der langfristig erforderlichen Unterhaltungs-, Pflege- und Überwachungsmaßnahmen der Deponie werden durch Entnahmen aus der hierfür gebildeten Rückstellung für Betriebsfolgekosten neutralisiert.

Das leicht negative Jahresergebnis resultiert im Wesentlichen aus überplanmäßigem Aufwand für die Sickerwasserentsorgung und ausbleibenden Zinserträgen.

Die **HNE** betreibt innerhalb der Freien und Hansestadt Hamburg das Elektrizitäts- und Gasverteilungsnetz. Sie stellt ihre Netze jedem Nutzer diskriminierungsfrei zur Verfügung und ist verantwortlich für die Sicherheit sowie die Zuverlässigkeit der Strom- und Gasversorgung im Hamburger Stadtgebiet. Im Betrieb Stromnetz betreibt die HNE ein Elektrizitätsverteilungsnetz mit einer Gesamtlänge von rund 30.750 km, an das rd. 1,2 Mio. Kunden angeschlossen sind, die von über 570 unterschiedlichen Stromlieferanten beliefert werden. Darüber hinaus betreibt die HNE als grundzuständige Messstellenbetreiberin rd. 1,2 Mio. Strommessstellen. Die Grundlage für den

Containerterminals bieten viel Potenzial für Modernisierung und Automatisierung: In Hamburg setzt die HHLA neben automatisierten Containertransportern und wasserstoffbasierten Terminalfahrzeugen künftig auch ferngesteuerte Containerbrücken ein. Erweiterte moderne Blocklager sorgen für Effizienzsteigerung und Verbesserung der Nachhaltigkeit der Abläufe.



Betrieb des Hamburger Elektrizitätsverteilungsnetzes bildet der in 2014 abgeschlossene Konzessionsvertrag mit der FHH, der eine Laufzeit von 20 Jahren hat. Im Betrieb Gasnetz betreibt die HNE ein Gasverteilungsnetz mit einer Gesamtlänge von rd. 7.800 km, über das ca. 225.000 Kunden von über 310 verschiedenen Lieferanten mit Gas versorgt werden. Die Grundlage für den Betrieb des Hamburger Gasverteilungsnetzes bildet der Anfang 2019 mit der FHH geschlossene Konzessionsvertrag, ebenfalls mit einer Laufzeit von 20 Jahren.

Die Stromabgabe im Verteilnetz der HNE ist im Geschäftsjahr 2024 mit 10.143 GWh im Vergleich zum Vorjahr (2023: 10.098 GWh), das noch stark von den Auswirkungen der Energiekrise geprägt war, wieder angestiegen. Im Betrieb Gasnetz hat die HNE im Geschäftsjahr 2024 mit 15.031 GWh rd. 2 % weniger Erdgas durch das Gasnetz transportiert als im Vorjahr (2023: 15.414 GWh).

Die gesamten Umsatzerlöse beliefen sich auf 1.324,6 Mio. EUR und lagen damit um 77,9 Mio. EUR über dem gemeinsamen Vorjahresbetrag von SNH und GNH (2023: 1.246,7 Mio. EUR). Im Wesentlichen ist die Steigerung auf die höheren Erlöse aus der Netznutzung Strom aufgrund höherer Durchleitungsmengen und einer höheren genehmigten Erlösobergrenze zurückzuführen. Gegenläufig sanken im Betrieb Gasnetz die Umsätze aus Netznutzung und Konzessionsabgabe im Wesentlichen preisbedingt. Den Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen von insgesamt 1.481,9 Mio. EUR im Jahr 2024 (2023: 1.405,7 Mio. EUR) standen insbesondere beim Materialaufwand gestiegene operative Aufwendungen von insgesamt 1.350,3 Mio. EUR gegenüber

(2023: 1.263,4 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des aufgrund eines höheren Zinsaufwands für gewährte langfristige Darlehen verschlechterten Finanzergebnisses von -21,6 Mio. EUR (2023: -16,9 Mio. EUR) betrug das Ergebnis vor Gewinnabführung an die **HNH** 108,9 Mio. EUR (2023: 124,1 Mio. EUR).

Die **HNH** schloss das Geschäftsjahr 2024 mit einem deutlich über der Planung, aber unter dem Vorjahresniveau liegenden Ergebnis von 87,6 Mio. EUR (2023: 97,1 Mio. EUR) ab, welches an die HGV abgeführt wurde. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Ergebnisabführung der HNE gegenüber den Einzelergebnisabführungen von SNH und GNH reduziert. Gegenläufig hat sich das Finanzergebnis leicht verbessert.

Die **HEnW** ist in den Segmenten Stromerzeugung und -vertrieb, Gasvertrieb sowie Fernwärmeerzeugung, -netzbetrieb und -vertrieb tätig. Sie bietet Privat- und Geschäftskunden eine Vielzahl von Strom-, Gas- und Wärmeprodukten an. Ergänzend werden technische Anlagen und Produkte im Bereich der Photovoltaik (PV) und Solarthermie, Elektromobilität inkl. Ladeinfrastruktur sowie der energetischen Quartierslösungen und Nahwärmenetze angeboten. Die HEnW betreibt das Hamburger Fernwärmenetz sowie weitere dezentrale Wärmenetze und erzeugt in ihren Anlagen Fernwärme, Dampf und Strom aus konventionellen und erneuerbaren Energieträgern. Sie versorgt über ihre mehr als 900 Kilometer langen Netze mehr als 15.300 Kundenanlagen mit Wärme und Dampf (Wohnungswirtschaft, Gewerbe- und Industriekunden). Im Jahr 2024 wurden über das Hamburger Stadtnetz mehr als 538.000 und über dezentrale Netze weitere 23.200 Wohneinheiten mit Wärme versorgt.

Die HEnW hat im Jahr 2024 3.319 GWh Strom aus der Eigenerzeugung und im Endkundengeschäft vermarktet. Der Absatz lag damit insgesamt um 1,4 % unter dem Vorjahr (2023: 3.366 GWh). Der Stromabsatz im Endkundengeschäft ist dabei unter anderem aufgrund der in 2024 begonnenen Belieferung eines weiteren Großkunden um 16,0 % angestiegen, während sich die vermarkteten Strommengen aus der Eigenerzeugung mit einem Rückgang um 11,5 % gegenläufig entwickelten. Der Absatz im Gasvertrieb verminderte sich um 6,9 % auf 1.193 GWh (2023: 1.282 GWh), im Wesentlichen aufgrund eines rückläufigen Kundenbestandes in einem bei stetig sinkenden Energiepreisen stark preisbeeinflussten Marktumfeld. Der Wärmeabsatz (Dampf und Fernwärme) bewegte sich mit 3.783 GWh etwa auf dem Niveau des Vorjahres (2023: 3.796 GWh).

Die Umsatzerlöse inkl. übriger Erträge lagen mit 1.479,0 Mio. EUR um 3,4 % unter dem Vorjahresniveau (2023: 1.530,4 Mio. EUR). Die Stromerlöse einschließlich der Erlöse aus vermiedener Netznutzung⁵ und aus dem Endkundengeschäft gingen 2024 um 3,0 % auf 848,3 Mio. EUR zurück (2023: 874,2 Mio. EUR). Dabei wurde ein deutlicher Umsatzrückgang im Endkundengeschäft weitgehend durch steigende Umsatzerlöse aus der Vermarktung von Strom aus der Eigenerzeugung kompensiert. Mit etwa 29,9 % bzw. 426,8 Mio. EUR machten zudem die Wärmeerlöse auch im Jahr 2024 einen erheblichen Anteil an den gesamten Umsatzerlösen aus (2023: 427,4 Mio. EUR bzw. 28,4 %). Im Gasvertrieb an Endkunden lagen die Umsatzerlöse mit 111,4 Mio. EUR aufgrund einer geringeren Absatzmenge bei gleichzeitig stark gesunkenen Preisen deutlich unter dem Vorjahr (2023: 155,8 Mio. EUR). Durch höhere sonstige betriebliche Erträge konnte der Umsatzrückgang teilweise kompensiert werden. Hierin enthalten sind insbesondere Erträge aus der Inanspruchnahme der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 31,1 Mio. EUR.

Die Aufwendungen einschließlich des Finanzergebnisses beliefen sich auf 1.428,3 Mio. EUR (2023: 1.443,3 Mio.

EUR) – ein Rückgang um 15,0 Mio. EUR. Für den Rückgang waren neben einem etwas niedrigeren Materialaufwand insbesondere deutlich geringere sonstige betriebliche Aufwendungen verantwortlich. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf den Sondereffekt der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 31,1 Mio. EUR zurückzuführen. Gegenläufig erhöhten sich die Abschreibungen um 6,0 Mio. EUR und die Personalaufwendungen um 18,4 Mio. EUR, letztere im Wesentlichen aufgrund einer gestiegenen Mitarbeiteranzahl. Das Ergebnis 2024 nach Steuern und vor Gewinnabführung belief sich auf 48,9 Mio. EUR und liegt damit erwartungsgemäß deutlich unter dem Vorjahr (2023: 86,2 Mio. EUR).

Die **HHVA**, ein 100%iges Tochterunternehmen der HGV, erbringt alle Leistungen zur öffentlichen Außenbeleuchtung und Verkehrstechnik sowie die verkehrstechnische Ausrüstung von Straßentunneln. Die HHVA erzielte 2024 ein Jahresergebnis von 2,4 Mio. EUR (2023: -3,9 Mio. EUR), das der Planung entspricht und an die HGV abgeführt wird. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Deckungsbeiträge durch eine bessere Auslastung gesteigert und die Personalaufwendungen insbesondere durch geringere Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen reduziert werden.

Hauptauftraggeberin der HHVA mit über 90 % der Umsatzerlöse ist die FHH und hier wiederum der LSBG. Die Ausgestaltung und Fortführung der Verträge mit dem LSBG sind von großer wirtschaftlicher Bedeutung für die Gesellschaft.

Immobilien und Stadtentwicklung

Die **SAGA** ist das größte wohnungswirtschaftliche Unternehmen im Gesamtportfolio der unternehmerischen Beteiligungen der FHH. Die HGV hält 73,60 % (2023: 71,97 %) der Anteile an der SAGA, die restlichen 26,40 % (2023: 28,03 %) der Anteile hält die FHH direkt.

5 www.bundesnetzagentur.de/DE/Beschlusskammern/BK08/BK8_06_Netzentgelte/67_vermNetzentG/BK8_vermNetzentg.html

Die SAGA bewirtschaftete im Geschäftsjahr 2024 folgende Bestände:

Wohnungen	139.098
Gewerbeobjekte	1.502
Soziale Einrichtungen	268
Garagen	20.465
Stellplätze	26.380

Der vermietungsbedingte Leerstand stieg im Jahresmittel von 0,2 % auf 0,3 %. Die Fluktuationsquote ist mit 4,5 % (2023: 4,8 %) erneut gesunken. Damit befinden sich die Leerstands- und Fluktuationsquoten weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau.

Die Umsatzerlöse der SAGA lagen mit 1.137,9 Mio. EUR um 24,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (2023: 1.162,0 Mio. EUR). Die um die Umlagen bereinigten Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung stiegen um 19,9 Mio. EUR auf 803,2 Mio. EUR. Hierfür ausschlaggebend waren insbesondere Mietanpassungen nicht preisgebundener Wohnungen an die ortsübliche Vergleichsmiete und Folgevermietungen sowie die Vermietung von fertiggestellten Neubauwohnungen. Insgesamt stiegen die Erträge um 68,0 Mio. EUR, hauptsächlich durch Bestandsveränderungen bei unfertigen Erzeugnissen und Auflösungen von Rückstellungen.

Mit 285,6 Mio. EUR lagen die Instandhaltungsaufwendungen um 22,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (2023: 307,7 Mio. EUR), jedoch berücksichtigt die Position im Vorjahr Aufwendungen für gebildete Rückstellungen für den im Berichtsjahr 2024 umzusetzenden hydraulischen Abgleich von 50,3 Mio. EUR. Die Personalaufwendungen reduzierten sich um 3,3 Mio. EUR auf 63,9 Mio. EUR (2023: 67,2 Mio. EUR). Dabei sind insbesondere die Aufwendungen für die Altersversorgung im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 Mio. EUR gesunken.

Im Ergebnis lag der Jahresüberschuss der SAGA im Geschäftsjahr 2024 mit 285,6 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresergebnis (2023: 184,5 Mio. EUR) sowie über dem Planwert von 201,1 Mio. EUR.

Kerngeschäftsfelder der **Sprinkenhof** sind die Bewirtschaftung eigener und von der FHH und ihren Tochterge-

sellschaften in die Verwaltung übernommener Immobilien sowie die Übernahme von Generalübernehmerleistungen für Neubauten und Sanierungen städtischer Gebäude.

Die Umsatzerlöse der Sprinkenhof sind im Jahr 2024 gegenüber 2023 um 62,4 Mio. EUR auf 147,4 Mio. EUR gesunken, da im Jahr 2024 weniger Abrechnungen von fertiggestellten Bauprojekten aus Generalübernehmertätigkeit im städtischen Mieter-Vermieter-Modell abgerechnet wurden als im Vorjahr. Infolge einer deutlichen Erhöhung der Bestandsveränderungen stieg die Gesamtleistung jedoch um 84,8 Mio. EUR an. Der Materialaufwand stieg im Zusammenhang mit noch nicht abgerechneten Bauvorhaben im städtischen Mieter-Vermieter-Modell um 75,5 Mio. EUR auf 235,8 Mio. EUR (2023: 160,3 Mio. EUR). Der Personalaufwand erhöhte sich auf 31,2 Mio. EUR (2023: 27,3 Mio. EUR), resultierend aus Personalaufbau und Gehaltsanpassungen im Vergleich zum Vorjahr. Unter Berücksichtigung deutlich rückläufiger Abschreibungen hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung) von 4,1 Mio. EUR (2023: Jahresfehlbetrag 31,6 Mio. EUR) erzielt.

Die Geschäftsfelder der **GMH Gebäudemanagement Hamburg GmbH (GMH)** umfassen im Schwerpunkt den Schulbau und den Hochschulbau sowie die Betreuung städtischer Sport- und Sonderimmobilien. Aufgabe der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung der allgemeinbildenden Schulen südlich der Norderelbe. Mit dem Landesbetrieb SBH Schulbau Hamburg ist die Gesellschaft in einer organisatorischen Gleichordnung unter einheitlicher Geschäftsführung und durch gemeinsame Zentralbereiche verbunden. Als Gruppe treten GMH und SBH gemeinsam unter der Bezeichnung „Bildungsbau Hamburg“ auf. Die Sparte Hochschulbau bearbeitet wenige, großvolumige Projekte und nimmt aufgrund der hohen Projektvolumina zurzeit eine exponierte Stellung ein. Die Sparte Sport- und Sonderimmobilien befindet sich in der Entwicklung und wird mit Projekten wie der Überführung von bezirklichen Sporthallen in ein Mieter-Vermieter-Modell inhaltlich konkretisiert; die GMH wurde mit der langfristigen Bewirtschaftung und der Sanierung der bezirklichen Sporthallen ab 2025 beauftragt.

Die Umsatzerlöse stiegen 2024 gegenüber dem Vorjahr um 32,8 Mio. EUR auf 122,1 Mio. EUR – insbesondere

wegen des erhöhten Abrechnungsvolumens für Bau- und Sanierungsleistungen in der Sparte Schulbau sowie durch den Anstieg der Honorarerträge aus der Überführung der Hochschulimmobilien und die Abrechnung für das Quartiershaus Ohrnsweg. Die Bestandsveränderungen lagen um 23,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Der Materialaufwand stieg um 50,8 Mio. EUR überwiegend wegen erhöhter Bautätigkeit in den Sparten Hochschulbau und Schulbau. Insgesamt verschlechterte sich das Jahresergebnis 2024 gegenüber dem Vorjahr um 47,2 Mio. EUR auf einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 55,1 Mio. EUR. Das Ergebnis ist erneut von Sondereffekten geprägt, insbesondere durch Wertberichtigungen auf das Hochschulbau-Projekt „Haus der Erde“ i. H. v. 53,8 Mio. EUR durch einen massiven Wasserschaden im 2. UG und damit einhergehender Schadensbeseitigung und Bauzeitenverlängerung.

Gegenstand der **HafenCity Hamburg GmbH (HCH)**, einer 100%igen Tochtergesellschaft der HGV, ist die Geschäftsführung für das Sondervermögen „Stadt und Hafen“, das Management der Stadtentwicklungsvorhaben „HafenCity“, „Billebogen“, „Grasbrook“ und „Science City Hamburg Bahrenfeld“ sowie die Erbringung von Beratungs-, Planungs- und Steuerungsleistungen innerhalb der Metropolregion Hamburg für Stadtentwicklungsvorhaben. Der Jahresüberschuss im Jahr 2024 beläuft sich auf 89 TEUR (2023: 64 TEUR).

Bei der **ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH (ReGe)** handelt es sich um eine nicht konsolidierte Managementgesellschaft, die bei Großprojekten der Infrastruktur Planungs- und Bauherrenaufgaben im Interesse der FHH wahrnimmt. Die Auftragslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr weiter solide entwickelt. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss von 1.039 TEUR (2023: 526 TEUR). Mit Wirkung zum 01.01.2025 wurde der Gewinnabführungsvertrag zwischen der ReGe und der HGV gekündigt.

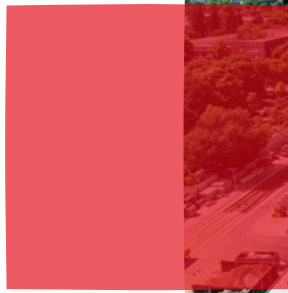
Die Museumsgebäude wurden zum 01.07.2018 von der HGV in die **1. HIM Hamburgische Immobiliengesellschaft für Museen mbH & Co. KG (1. HIM)** übertragen. Die Umsätze der 1. HIM im Geschäftsjahr 2024 i. H. v. 16,9 Mio. EUR (2023: 16,5 Mio. EUR) resultierten im Wesentlichen

aus Vermietungserlösen. Demgegenüber stehen insbesondere Abschreibungen und Instandhaltungsaufwand i. H. v. 12,6 Mio. EUR (2023: 13,0 Mio. EUR). Die 1. HIM beschäftigt keine eigenen Mitarbeitenden; es besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Sprinkenhof.

Das Jahresergebnis verringerte sich auf 6,2 Mio. EUR (2023: 8,3 Mio. EUR) insbesondere aufgrund der einmaligen Mittel aus dem Hamburger Wirtschaftsstabilisierungsprogramm im Vorjahr, die 2,9 Mio. EUR betrugen. Der Jahresüberschuss zzgl. 504 TEUR aus den Rücklagen wird auf dem Verbindlichkeitskonto der Komplementärin (HGV) gutgeschrieben, um die jährlich vorgesehene Ausschüttung i. H. v. 6,7 Mio. EUR für die Refinanzierung des Kaufpreises der Museumsgebäude zu gewährleisten.

Die **Hamburgische Immobiliengesellschaft für Polizei- und Feuerwehrgebäude mbH & Co. KG (P+F)** wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 13.12.2023 durch die HGV gegründet. Mit notariellem Einbringungsvertrag vom 22.12.2023 hat die HGV ihren direkt gehaltenen Immobilienbestand an Polizei- und Feuerwehrliegenschaften (P+F-Immobilienportfolio) nebst sämtlichen Verträgen, die dem Immobilienportfolio zuzuordnen sind, mit Wirkung auf den 31.12.2023, 24:00 Uhr in diese neu gegründete Gesellschaft eingebracht. Die P+F ist nunmehr Eigentümerin von 144 Polizei- und Feuerwehrimmobilien. Das P+F-Immobilienportfolio ist an die Sprinkenhof verpachtet, die dieses wiederum an die Behörde für Inneres und Sport (BIS) vermietet. Darüber hinaus ist die P+F Bauherrin für Um- und Neubauvorhaben für die BIS. Die P+F beschäftigt keine eigenen Mitarbeitenden; es besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Sprinkenhof.

Das Betriebsergebnis der P+F erhöht sich in 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 19,7 Mio. EUR auf 19,6 Mio. EUR. Ursächlich hierfür ist die Aufnahme der laufenden Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr. Im Vorjahr gab es ausschließlich geringe sonstige betriebliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Gründung und der Jahresabschlusserstellung der Gesellschaft standen. In das Jahresergebnis 2024 fließen im Wesentlichen Pachterlöse i. H. v. 22,2 Mio. EUR, Bestandsveränderungen aus noch abzurechnenden Betriebskosten i. H. v. 1,3 Mio. EUR sowie sonstige betriebliche Erträge i. H. v.



Maßnahmen der HOCHBAHN zur Verbesserung von Kundeninformation und Sicherheit steigern die Attraktivität der Haltestellen und des Fahrerlebnisses im ÖPNV. Mit der Haltestelle Saarlandstraße wird zudem der barrierefreie Ausbau der derzeit 93 Hamburger U-Bahn-Haltestellen durch die HOCHBAHN nahezu abgeschlossen sein.

14,5 Mio. EUR, die insbesondere aus dem von der HGV einmalig gewährten Ertragszuschuss i. H. v. 14,0 Mio. EUR resultieren, ein. Diesen stehen im Wesentlichen Materialaufwendungen i. H. v. 12,2 Mio. EUR, die vorrangig Instandhaltungswendungen beinhalten, Abschreibungen auf Sachanlagen i. H. v. 6,1 Mio. EUR und sonstige betriebliche Aufwendungen i. H. v. 0,2 Mio. EUR gegenüber. Das erste operative Betriebsjahr der P+F wurde mit einem Jahresüberschuss von 19,4 Mio. EUR abgeschlossen.

Hauptgeschäftsfeld der **SGG Städtische Gebäudeeinsteinigung GmbH (SGG)**, einer 100%igen Tochtergesellschaft der HGV, ist die Gebäudeinnenreinigung von Bürogebäuden der FHH, Schulen und Sporthallen. Daneben führt sie Qualitätsprüfungen in Objekten der FHH durch.

Ende 2024 hatte die SGG Reinigungsverträge für 145 Objekte mit einer Reinigungsfläche von 939.956 m² (2023: 146 Objekte; 919.494 m²). Die Gesamtleistung betrug im Geschäftsjahr 18,4 Mio. EUR und lag damit um 773 TEUR über dem Vorjahr. Ursachen hierfür sind u. a. die kalenderisch bedingte Erhöhung der Reinigungstage gegenüber dem Vorjahr um einen Tag bei Schulen, Preisanpassungen nach der Lohntariferhöhung um 3,6 % und eine Erhöhung der Reinigungsfläche um rd. 20.462 m². Da die Kosten für unproduktive Personalkosten (Urlaubs-, Kranken- und Feiertagszuschläge) sowie nicht lohngebundene Kosten (z. B. steigende Angestelltegehälter zur Fachkräftesicherung, steigende Materialkosten und Mieterhöhungen) nicht in gleichem Umfang weitergegeben werden konnten, führte dies in 2024 wie im Vorjahr zu einem negativen Geschäftsergebnis i. H. v. -324 TEUR (2023: -266 TEUR). Auch für 2025 wird ein negatives Ergebnis i. H. v. rd. -560

TEUR erwartet, so dass Maßnahmen erarbeitet wurden, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

Die **HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH (HGL)**, eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, vermietet langfristig Grundstücke und Gebäude, deren Eigentümerin sie ist, an die Airbus Operations GmbH. Die HGL erzielte ein nahezu unverändertes Ergebnis vor Übernahme durch die HGV i. H. v. 485,8 TEUR nach 485,4 TEUR im Vorjahr.

Verkehr und Logistik

Die **HHLA** ist die Konzernholding des bedeutendsten Umschlag- und Logistikunternehmens im Hamburger Hafen und eines der führenden Unternehmen der Seehafenverkehrswirtschaft in Europa. Mit seinen Geschäftsfeldern Container, Intermodal (Containertransport im Hinterlandverkehr auf Schiene und Straße sowie Feederverkehr) und Logistik (Lager- und Kontraktlogistik, Spezialgutumschlag sowie Beratung) erbringt der Konzern Dienstleistungen entlang der Transportkette zwischen Überseehafen und europäischem Hinterland. Daneben entwickelt und vermietet das Unternehmen Immobilien.

Nach der strategischen Neuaufstellung und Bildung einer Partnerschaft mit der MSC hält die HGV über die PoH einen durchgerechneten Anteil von 50,1 % an der HHLA A-Sparte. Die weiteren 2,7 Mio. S-Aktien werden vollständig von der HGV gehalten. Sie verbriefen eine Beteiligung am Teilkonzern Immobilien, der die nicht-hafenumschlagspezifischen Immobilien der HHLA umfasst, d. h. die Immobilien der Hamburger Speicherstadt und der Fischmarkt Hamburg-Altona GmbH am nördlichen Hafenrand. Die HGV ist damit Ende 2024 indirekt zu

51,89 % am gesamten Grundkapital (A- und S-Aktien) der HHLA beteiligt.

Innerhalb des HGV-Konzerns nimmt der HHLA-Teilkonzern mit den in den HGV-Konzernabschluss einbezogenen 32 HHLA-Gesellschaften eine bedeutende Rolle ein. Sein Anteil am Konzernumsatz der HGV, der als Teilbereich Hafen zusammengefasst ist, beträgt 21,3 % (vgl. Übersicht im Abschnitt 2.2.1).

Die HHLA verzeichnete im Jahr 2024 mit einem Containerumschlag in der Höhe von 5,97 Mio. TEU gegenüber dem Vorjahr ein leichtes Plus von 0,9 %. An den Hamburger Terminals wurde mit 5,69 Mio. TEU in etwa das Vorjahresniveau erreicht. Die Umsatzerlöse des Segments Container sind jedoch um 9,1 % auf 773,3 Mio. EUR gestiegen (2023: 708,8 Mio. EUR). Gründe hierfür waren im Wesentlichen die längere Verweildauer umzuschlagender Container an den Hamburger Terminals und die positive Entwicklung an den internationalen Terminals unter anderem durch temporäre Wiederaufnahme der Getreideabfertigung in Odessa. Das Betriebsergebnis EBIT im Segment Container erhöhte sich dadurch um 66,6 % auf 78,7 Mio. EUR (2023: 47,2 Mio. EUR).

Auch das Segment Intermodal zeigte im Jahr 2024 eine positive Entwicklung. Mit rd. 1,8 Mio. TEU transportierten die Intermodal-Gesellschaften im Vergleich zum Vorjahr eine um 11,6 % größere Gütermenge. Die Umsatzerlöse entwickelten sich mit einem Zuwachs von 14,6 % sogar stärker als die Transportmenge. Ursachen sind ein höherer Anteil von Bahntransporten und temporäre Preiszuschläge beim Bahntransport zur teilweisen Kompensation der stark gestiegenen Energiepreise. Somit stieg auch das EBIT im Segment Intermodal um 14,8 % auf 83,7 Mio. EUR. Der Grund hierfür liegt im Wesentlichen im Anstieg der Transportmenge. Gegenläufig wirkten sich Tarifierhöhungen und die Geschäftsausweitung bei den Bahnverkehren aus.

Trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds konnte der **Teilkonzern Immobilien** seinen Kurs einer wertorientierten Bestandsentwicklung der Speicherstadt sowie des Fischereihafenareals fortsetzen. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Umsatzerlöse geringfügig um 0,8 % auf 46,1 Mio. EUR (2023: 46,5 Mio. EUR). Rückläufiger Umsatz im Fischmarktareal, verursacht durch den projektvorbereitenden Abriss von Kühl- und Lagerhallen, konnte durch Umsatzwachstum bei Objekten in der Speicherstadt nicht vollständig kompensiert werden. Das EBIT des Segments Immobilien lag jedoch mit 16,1 Mio. EUR im Bereich des Vorjahres (2023: 16,1 Mio. EUR).

Der Gesamtumsatz des HHLA-Konzerns⁶ stieg 2024 um 10,5 % auf 1.598,3 Mio. EUR (2023: 1.446,8 Mio. EUR). Bei einem gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhten Konzernjahresüberschuss von 56,4 Mio. EUR (2023: 42,4 Mio. EUR) stieg auch der Anteil der Aktionäre des Mutterunternehmens am Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 62,9 % auf 32,5 Mio. EUR (2023: 20,0 Mio. EUR). Die HGV vereinnahmte im Jahr 2024 phasenversetzt für das Geschäftsjahr 2023 von der HHLA rd. 10,0 Mio. EUR an Dividenden (2023 für das Geschäftsjahr 2022: 43,6 Mio. EUR).

Die **FHG** betreibt den internationalen Flughafen Hamburg-Fuhlsbüttel und bietet gemeinsam mit sieben Tochtergesellschaften und Beteiligungen alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen an. Die HGV ist direkt und mittelbar – über die Zwischengesellschaft **FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG (FHK)** – zu insgesamt 51 % an der FHG beteiligt. Die FHK bewirtschaftet die von der FHG gemieteten Parkraumflächen.

Die Umsatzerlöse der FHG nahmen im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 25,2 Mio. EUR oder rd. 10,0 % auf 284,6 Mio. EUR (2023: 259,4 Mio. EUR) zu. Im Geschäftsbereich Aviation werden um 21,6 Mio. EUR höhere und damit um rd. 13,2 % gestiegene Erlöse i. H. v. 185,9 Mio.

6 Die nachfolgenden Angaben zur HHLA beziehen sich auf den (Teil-)Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS, den die HHLA als börsennotiertes Unternehmen für die insgesamt 39 inländischen und 35 ausländischen Gesellschaften erstellt. Sie unterscheiden sich von den Daten des Teilbereichs Hafen, die von der HGV auf Basis des nach HGB-Grundsätzen aufgestellten Konzernabschlusses ermittelt werden.

EUR ausgewiesen. Diese Entwicklung folgt damit der gegenüber 2023 um rd. 9,0 % gestiegenen Passagiermenge. Hinzu kam eine Entgelterhöhung um 3,5 % zum 01.04.2024. Die nicht verkehrsbezogenen Umsätze – hauptsächlich Miet- und sonstige Dienstleistungserlöse – stiegen auf 77,8 Mio. EUR (2023: 74,8 Mio. EUR). Der Anteil des Non-Aviation-Segments an den Gesamterlösen verringerte sich im Vergleich zu den Aviation-Erlösen auf 32,5 % (2023: 35,0 %). Die übrigen betrieblichen Erträge sind in 2024 gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen infolge eines vorjährigen Einmaleffektes um rd. 8,6 Mio. EUR auf rd. 7,6 Mio. EUR gesunken.

Der Materialaufwand belief sich auf 102,1 Mio. EUR und lag damit um 10,1 Mio. EUR oder 11,0 % über dem Vorjahr (2023: 92,0 Mio. EUR). Ursächlich hierfür waren höhere Aufwendungen für bezogene Waren und fremde Wachdienste. Im Wesentlichen aufgrund eines vorjährigen Einmalaufwands für das Altersteilzeitprogramm und eines verringerten Personalbestands verringerte sich der Personalaufwand um 2,4 Mio. EUR auf 66,9 Mio. EUR (2023: 69,3 Mio. EUR). Zusätzlich haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere infolge geringerer Verluste aus Anlagenabgängen (-4,9 Mio. EUR) und gestiegener Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten (+2,2 Mio. EUR) per saldo um 3,1 Mio. EUR auf 52,5 Mio. EUR (2023: 55,7 Mio. EUR) verringert.

Infolge der positiven Passagiermengen- und Entgeltentwicklung und den sich daraus ergebenden höheren Umsatzerlösen verbesserte sich das Ergebnis der FHG vor Ergebnisabführung an die FHK im Geschäftsjahr 2024 um 13,9 Mio. EUR auf ein Jahresergebnis i. H. v. 20,4 Mio. EUR (2023: 6,6 Mio. EUR). Die HGV erhält aus ihrer Beteiligung an der FHK im Jahr 2024 lediglich die Zinsen auf das Gesellschafterdarlehen i. H. v. 13,7 Mio. EUR (2023: 13,7 Mio. EUR Zinsen). Der Verlustausgleich der FHG für die vorherigen Geschäftsjahre erfolgte ohne Einsatz von Gesellschaftermitteln im Wege einer Fremdfinanzierung, die aus den Gewinnabführungen des Flughafens bedient wird.

Die HGV war zum 31.12.2024 bei der **Hapag-Lloyd AG (HL)** mit einem Anteil von rd. 13,9 % beteiligt. HL ist weltweit die fünftgrößte Containerreederei und operiert in allen Fahrtgebieten der Containerschiffahrt (Atlantik, Lateinamerika, Fernost, Transpazifik, Australasien). Sie verfügte Ende 2024 über 299 Schiffe mit insgesamt 2.346 TTEU Containerkapazität.

Das Transportvolumen der HL⁷ stieg gegenüber dem Vorjahr um rd. 4,7 % auf rd. 12,5 Mio. TEU (2023: 11,9 Mio. TEU). Das durchschnittliche Frachtratenniveau blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert bei 1.492 USD/TEU (2023: 1.500 USD/TEU).

Infolge der gestiegenen Transportmenge stiegen die Umsatzerlöse um rd. 1,2 Mrd. EUR auf 19,1 Mrd. EUR (2023: 17,9 Mrd. EUR). Die Transportaufwendungen stiegen infolge der notwendigen Umleitung von Schiffen um das Kap der Guten Hoffnung überproportional um 7,3 % auf 12,8 Mrd. EUR (2023: 11,9 Mrd. EUR). Das operative Ergebnis (EBITDA) verbesserte sich leicht auf 4,6 Mrd. EUR (2023: 4,5 Mrd. EUR). Das EBIT verbesserte sich in gleichem Maß auf 2,6 Mrd. EUR (2023: 2,5 Mrd. EUR), und HL erreichte unter Einbeziehung eines niedrigeren Zinsergebnisses und eines gestiegenen Steueraufwands ein gegenüber dem Vorjahr geringeres Konzernergebnis von rd. 2,4 Mrd. EUR (2023: 3,0 Mrd. EUR). Auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung erfolgte für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividendenausschüttung i. H. v. 8,20 EUR je Aktie (2023: 9,25 EUR), die bei der HGV zu Dividendeneinnahmen i. H. v. rd. 200,0 Mio. EUR führt (2023: 225,4 Mio. EUR). Die Vereinnahmung dieser Dividenden durch die HGV erfolgt phasenversetzt, so dass die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2024 bei der HGV im Geschäftsjahr 2025 ergebniswirksam wird.

⁷ Die Angaben zur HL beziehen sich auf den Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS, den die HL als börsennotiertes Unternehmen für insgesamt 132 mittel- und unmittelbare, in- und ausländische Tochtergesellschaften erstellt.

Sonstige Beteiligungen

Die **HMC**, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der HGV, führt Messen, Ausstellungen, Kongresse und Veranstaltungen auf dem Hamburger Messegelände durch. Aufgrund einer größeren Anzahl an ertragsstarken Veranstaltungen in geraden Jahren stellen sich die Leistungs- und Ergebniszahlen der HMC in geraden Jahren normalerweise erheblich besser dar als in ungeraden Jahren.

Die HMC erzielte in 2024 einen Umsatz i. H. v. 140,2 Mio. EUR (2023: 84,7 Mio. EUR; 2022: 108,7 Mio. EUR) und blickt mit dem höchsten Umsatz in ihrer Geschichte auf ein veranstaltungsstarkes Jahr. Gegenüber dem Referenzjahr 2022 fällt der Umsatz um 31,5 Mio. EUR höher aus, was auch auf die Wiederinbetriebnahme des CCH zurückzuführen ist. Im CCH sind weiterhin Baumängel zu beseitigen. Die Kapazitätsauslastung lag 2024 bei 26,5 %. Rückwirkend zum 01.01.2024 erfolgte eine Anpassung des Untermietvertrages zwischen der FHH und der HMC. Im Ergebnis leistet die HMC seit dem Geschäftsjahr 2024 eine um ca. 15,0 Mio. EUR geringere Miete.

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte die HMC einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung i. H. v. 20,9 Mio. EUR (2023: -39,7 Mio. EUR; 2022: -15,3 Mio. EUR). Gegenüber dem turnusgleichen Geschäftsjahr 2023 wird für 2025 ein um 19,8 Mio. EUR geringerer Verlust erwartet. Der in 2025 erwartete Verlust wird von der HGV im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags ausgeglichen. Mit dem Jahresergebnis aus 2024 und dem geplanten Jahresergebnis für 2025 wird die HMC erstmals seit der Erweiterung und Modernisierung des Messegeländes in Summe beider Geschäftsjahre voraussichtlich ausgeglichen bzw. sogar im Saldo positiv sein.

Airbus⁸ hat im immer noch durch die Corona-Pandemie deutlich beeinflussten Geschäftsjahr 2023 infolge einer höheren Auslieferungszahl von 735 Verkehrsflugzeugen (2022: 661 Flugzeuge) gestiegene Umsatzerlöse i. H. v. 65,4 Mrd. EUR (2022: 58,8 Mrd. EUR) und infolge von Währungsschwankungen und Bewertungseffekten ein geringeres operatives Ergebnis i. H. v. 4,6 Mrd. EUR

(2022: 5,3 Mrd. EUR) erzielt. Infolgedessen und unter Berücksichtigung steuerlicher Belastungen erzielte Airbus einen geringeren Konzernüberschuss als im Vorjahr i. H. v. rd. 3.613,0 Mio. EUR (2022: 4.136,0 Mio. EUR) und hat folglich im Jahr 2024 eine Dividende i. H. v. 1,80 EUR je Aktie zuzüglich einer Sonderdividende von 1,00 EUR je Aktie ausschütten können. Die HGV hat daher im Geschäftsjahr 2024 einen Ertrag von rd. 11,7 Mio. EUR aus ihrer Beteiligung an der **Galintis** vereinnahmt. Das Geschäftsjahr 2024 der Airbus führte wie im Vorjahr zu sehr guten Leistungsdaten und in der Folge erneut zu einem sehr guten Konzernergebnis, so dass Airbus über die Dividende von 2,00 EUR je Aktie hinaus wiederum eine zusätzliche Dividende von 1,00 EUR je Aktie ausschüttete. Demzufolge hat sich die von der HGV im Geschäftsjahr 2025 zu vereinnahmende Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2024 auf 3,00 EUR je Aktie erhöht.

Die **Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH (VGF)** ist persönlich haftende Gesellschafterin der Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG (ProFi), die für Zwecke der Luftfahrtindustrie Grundstücke beschafft, baureif herstellt und vermietet. Dazu gehören insbesondere die Werksflächen Mühlenberger Loch. Die VGF erhält neben einer festen Haftungsvergütung die Erstattung ihrer Aufwendungen von der ProFi. Am Vermögen der ProFi und an deren Ergebnis ist sie nicht beteiligt.

8 Die Angaben zu Airbus beziehen sich auf den Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS, den Airbus als börsennotiertes Unternehmen erstellt.

2.3 VERMÖGENSLAGE

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Vermögenspositionen des HGV-Konzerns und deren Finanzierung zum 31.12.2024 sowie die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Zusammengefasste Bilanzposten Konzern	31.12.2024 - Mio. EUR -	31.12.2023 - Mio. EUR -	Veränderung - Mio. EUR -
Vermögen			
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen			
– Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	19.196,0	17.615,4	1.580,6
– Finanzanlagen	1.701,5	1.572,1	129,4
– Aktive latente Steuern	200,4	199,7	0,7
– Sonstiges (Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und aktiver Unterschiedsbetrag)	35,6	22,6	13,0
	21.133,5	19.409,8	1.723,7
Kurzfristig gebundenes Vermögen (im Wesentlichen Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel und Abgrenzungsposten)	4.207,1	4.027,5	179,6
	25.340,6	23.437,3	1.903,3
Kapital			
Eigenmittel (bereinigt)			
– Eigenkapital	5.140,0	5.124,3	15,7
– Passiver Unterschiedsbetrag	39,4	39,4	0,0
	5.179,4	5.163,7	15,7
Mittel- und langfristiges Fremdkapital			
– Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.488,9	1.074,4	414,5
– Pensionsrückstellungen	2.579,2	2.491,4	87,8
– Verbindlichkeiten	11.486,3	10.264,0	1.222,3
– Passive latente Steuern	58,6	31,3	27,3
	15.613,0	13.861,1	1.751,9
Kurzfristiges Fremdkapital (Steuerrückstellungen ohne passive latente Steuern, sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten)	4.548,2	4.412,5	135,7
	25.340,6	23.437,3	1.903,3

Die Bilanzsumme des HGV-Konzerns erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.903,3 Mio. EUR auf 25.340,6 Mio. EUR. Die Erhöhung des mittel- und langfristig gebundenen Vermögens um 1.723,7 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Sach- und des Finanzanlagevermögens infolge hoher Investitionen der HOCHBAHN (insbesondere Verlängerung der U4 Horner Geest, Neubau der U5 Ost, Investitionen in die Fahrzeugflotte und deren Elektrifizierung) und der HNE (Modernisierung der Netze), der VHH (Investitionen insbesondere in Betriebshöfe sowie in die

Fahrzeugflotte und deren Elektrifizierung) und der HEnW (einschließlich EHM) zurückzuführen. Die Finanzanlagen stiegen infolge von Anteilskäufen und Beteiligungen der SAGA und der HGV. Das kurzfristig gebundene Vermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 179,6 Mio. EUR erhöht. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Zunahme der Vorräte infolge noch nicht abgerechneter Bauvorhaben der Sprinkenhof. Gegenläufig wirkte sich ein Rückgang der Forderungen aus, in denen im Vorjahr höhere Steueranrechnungsbeträge der HGV infolge der für die Dividende



Die städtische SAGA Unternehmensgruppe hat am Sportplatzring weitere 153 öffentlich geförderte Wohnungen fertiggestellt. Damit stehen in der Neuen Mitte Stellingen insgesamt 330 preisgünstige Wohnungen zur Verfügung – auch für große Familien und teilweise barrierefrei. Das Gebäude ist großflächig mit PV-Modulen ausgestattet.

der HL einbehaltenen Kapitalertragsteuer enthalten waren. Zudem hat sich der Kassenbestand stichtagsbedingt infolge hoher Anlagen der HGV deutlich erhöht.

Auf der Passivseite führten die gegenläufigen Effekte eines um rd. 493,5 Mio. EUR gesunkenen Konzernergebnisses (vom Konzernbilanzgewinn zum Konzernbilanzverlust) und einer Erhöhung der Gewinnrücklagen um 415,6 Mio. EUR sowie eines um rd. 99,0 Mio. EUR höheren Ausgleichspostens für Anteile anderer Gesellschafter und eines um rd. 5,3 Mio. EUR geringeren Ausgleichspostens aus der Fremdwährungsumrechnung zu einer im Ergebnis nur geringen Veränderung des Eigenkapitals im Umfang von 15,7 Mio. EUR. Das mittel- und langfristige Fremdkapital stieg um insgesamt 1.751,9 Mio. EUR. Die Zunahme resultierte aus dem um 414,5 Mio. EUR höheren Sonderposten für Investitionszuschüsse insbesondere bei der HOCHBAHN, den um 87,8 Mio. EUR höheren Pensionsrückstellungen vor allem bei der HNE und der HEnW einschließlich der EHM sowie den um 1.222,3 Mio. EUR gestiegenen Verbindlichkeiten überwiegend bei der HNH, der HEnW, der HHLA und der HOCHBAHN. Das kurzfristige Fremdkapital stieg um insgesamt 135,7 Mio. EUR im Wesentlichen infolge höherer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber verbundenen Unternehmen, denen eine Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber der FHH gegenübersteht.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden im Konzern laufende Zugänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen von 2.566,8 Mio. EUR (2023: 2.204,0 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Entwicklung, differenziert nach Konzernbereichen, ist in nachfolgender Übersicht dargestellt.

Zugänge in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen der HGV-Konzernbereiche

Konzernbereiche	2024	2023	Veränderung
- Mio. EUR -			
Ver- und Entsorgung	1.049,8	984,4	65,4
Öffentlicher Personennahverkehr	735,9	507,3	228,6
Immobilien und Stadtentwicklung	409,8	372,4	37,4
Verkehr und Logistik	366,9	334,8	32,1
Hafen	329,4	299,1	30,3
Flughafen	37,5	35,7	1,8
Sonstige	4,4	5,1	-0,7
Insgesamt	2.566,8	2.204,0	362,8

Die Zunahme bei den Vermögenszugängen im Konzern entfällt überwiegend auf den Bereich ÖPNV aufgrund des Ausbaus der U-Bahn-Infrastruktur und der Beschaffung und Elektrifizierung von Fahrzeugen. Im Bereich Ver- und Entsorgung stiegen die Investitionen bei der HEnW und der HNE zur Erhaltung und zum Ausbau der Versorgungsnetze. Im Bereich Verkehr und Logistik nahmen die Investitionen gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der Investitionen im Teilbereich Hafen aufgrund des Ausbaus der Containerterminals zu. Im Teilbereich Flughafen wurden höhere Investitionen für die Start- und Landebahnen getätigt. Im Bereich Immobilien und Stadtentwicklung stiegen die Investitionen aufgrund von Sanierungs- und Baumaßnahmen für die Polizei- und Feuerwehrgebäude der P+F. Im Teilbereich Sonstiges wurden von der HMC leicht geringere Investitionen für Bau- und Infrastrukturmaßnahmen getätigt.

Die Sprinkenhof bewirtschaftet als gewerblicher Immobilienmanager der FHH u. a. sämtliche Gebäude der Polizei und Feuerwehr. Der Erweiterungsbau des PK43 in Bergedorf bietet rund 220 Mitarbeitenden modernste Arbeitsbedingungen. Im Rahmen der Sanierung wurde dem Klimaschutz mit Gründach und Solarthermieanlage Rechnung getragen.



2.4 FINANZLAGE

Zur Beschreibung der Finanzlage des Konzerns im Geschäftsjahr 2024 wird nachfolgend eine nach der indirekten Methode erstellte Kapitalflussrechnung dargestellt. Ausgangspunkt für die Ermittlung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist hierbei das Konzernjahresergebnis, aus dem insbesondere die Zinsaufwendungen, die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit abzubilden sind, sowie die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge eliminiert werden.

Kapitalflussrechnung

Mio. EUR	2024
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	997,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.758,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.185,7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	424,6
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	5,3
Finanzmittelfonds am 01.01.	365,0
Finanzmittelfonds am 31.12.	794,9

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 997,7 Mio. EUR. Dieser wird zwar durch zunehmende Umsätze und betriebliche Aufwendungen beeinflusst, ist aber auch durch einen Überhang der Erhöhung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Passiva über die Bestandsverringerung an Forderungen und sonstigen Aktiva gekennzeichnet.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt 1.758,8 Mio. EUR und beinhaltet überwiegend die laufenden Investitionen der Konzernunternehmen in Sachanlagen und Finanzanlagen sowie im Gegenzug Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen und Dividenden. Des Weiteren werden im Cashflow aus Investitionstätigkeit Auszahlungen für die Zunahme bzw. Einzahlungen aus der Abnahme von Unternehmensanteilen an vollkonsolidierten Tochterunternehmen ausgewiesen.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 1.185,7 Mio. EUR und setzt sich zusammen aus Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Aufnahmen von Finanzkrediten (2.666,1 Mio. EUR), Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten (1.113,2 Mio. EUR), Zins- und Bürgschaftszahlungen (292,6 Mio. EUR) sowie gezahlten Dividenden an andere Gesellschafter (74,6 Mio. EUR).

Der Finanzmittelfonds zum 31.12.2024 stieg gegenüber dem 01.01.2024 um 429,9 Mio. EUR auf 794,9 Mio. EUR.

2.5 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in den konsolidierten Konzerngesellschaften ist gegenüber dem Vorjahr um 1.036 gestiegen. Die Entwicklung im HGV-Konzern ist differenziert nach Bereichen in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Beschäftigte der HGV-Konzernbereiche

Konzernbereiche	2024	2023	Veränderung
Öffentlicher Personennahverkehr	10.376	9.819	557
Verkehr und Logistik	7.979	7.815	164
Hafen	6.476	6.337	139
Flughafen	1.503	1.478	25
Ver- und Entsorgung	5.127	4.869	258
Immobilien und Stadtentwicklung	2.422	2.365	57
Sonstige	314	314	0
Insgesamt	26.218	25.182	1.036

Der Anstieg der Mitarbeiterzahl ergab sich insbesondere aus Zuwächsen der HOCHBAHN und der VHH im Wesentlichen infolge planmäßiger Leistungsausweitungen. Im Bereich Ver- und Entsorgung erfolgte der Anstieg hauptsächlich bei den Netzgesellschaften HEnW und HNE sowie der BLH und der HHVA. Im Bereich Verkehr und Logistik stieg die Beschäftigtenzahl insbesondere bei der HHLA durch die erstmalige Einbeziehung der Roland Spedition GmbH und beim Flughafen im Bereich der Bodendienste. Im Bereich Immobilien und Stadtentwicklung stiegen die Mitarbeiterzahlen der SAGA und der Sprinkenhof.

Im Jahr 2024 wurden bei den Konzerngesellschaften 766 Personen ausgebildet (2023: 707 Personen), zum Teil in Kooperation mit überbetrieblichen Ausbildungszentren und Hamburger Berufsakademien. Die Steigerung der Ausbildungszahl ergab sich insbesondere durch eine

höhere Zahl an Auszubildenden bei der HHLA, der HOCHBAHN, der HNE und der FHG.

2.6 UNTERNEHMENSZIELE UND ÖFFENTLICHES INTERESSE

2.6.1 Fachpolitische Ziele

Hamburg beteiligt sich gemäß § 65 der Landeshaushaltsordnung (LHO) an privatwirtschaftlichen Unternehmen, wenn ein wichtiges staatliches Interesse vorliegt. Diese öffentlichen Unternehmen sichern die Infrastruktur der Stadt und versorgen die Bevölkerung mit Dienstleistungen, die in der gewünschten Form von privater Seite nicht angeboten würden. Auch weitere Interessen, wie die Sicherung von Arbeitsplätzen oder die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Hamburg, können im Einzelfall eine staatliche Beteiligung rechtfertigen.

Die Stadt Hamburg verfolgt mit jedem öffentlichen Unternehmen die Erreichung fachspezifischer Ziele. Die für die einzelnen öffentlichen Unternehmen vorgegebenen Ziele finden sich insbesondere in den vom Hamburger Senat verabschiedeten Zielbildern⁹, die den Geschäftsleitungen der öffentlichen Unternehmen als Handlungsleitlinien dienen.¹⁰

Sowohl in der Rolle als Gesellschafterin ihrer Konzernunternehmen als auch bei der Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten bei den meisten der größeren Konzerngesellschaften hat die HGV auch im Jahr 2024 die Verwirklichung der jeweiligen vorgegebenen Ziele und öffentlichen Interessen berücksichtigt.¹¹

9 Diese finden sich im Internet unter: <https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/finanzbehoerde/themen/beteiligungsmanagement-stadtwirtschaft/beteiligungsbericht>

10 Dieser Absatz ist lageberichtsfremd und unterliegt nicht der Abschlussprüfung.

11 Dieser Absatz ist lageberichtsfremd und unterliegt nicht der Abschlussprüfung.

2.6.2 Umwelt und Nachhaltigkeit

Neben fachpolitischen Zielen verfolgt die Stadt Hamburg auch unternehmensübergreifende Ziele. Ein wichtiges Ziel ist dabei der Schutz der Umwelt und des Klimas. Gemäß der am 01.01.2024 in Kraft getretenen Novelle des Klimaschutzgesetzes und dem dazugehörigen Klimaplan soll der CO₂-Ausstoß noch schneller gesenkt werden. Die CO₂-Minderung bis 2030 soll nun 70 % betragen und Klimaneutralität bereits im Jahr 2045 erreicht werden. Die Unternehmen des HGV-Konzerns unterstützen die Klimaschutzstrategie des Senats durch zahlreiche betriebliche Maßnahmen und Projekte.¹²

Bei der Klimaschutzstrategie des Hamburger Senats spielt der ÖPNV eine wichtige Rolle. Der Anteil der Wege, die in Hamburg im Umweltverbund (ÖPNV, Fahrrad- und Fußverkehr, On Demand und Sharing-Systeme) absolviert werden, soll auf 80 % erhöht werden. Die Fahrgastzahlen im hvv haben nach dem zwischenzeitlichen Einbruch im Jahr 2024 erstmals das Vor-Pandemie-Niveau leicht überschritten. Damit leisten die Verkehrsunternehmen einen wichtigen Beitrag zur klimaschonenden Mobilität. Die **VHH** und die **HOCHBAHN** erproben alternative Antriebe der Elektromobilität. Seit Beginn des Jahres 2020 werden nur noch lokal emissionsfreie Busse beschafft und sukzessive in den Linienverkehr auf dem Hamburger Stadtgebiet integriert. Die HOCHBAHN hat sich darüber hinaus zum Ziel gesetzt, als Unternehmen bis 2030 klimaneutral unterwegs zu sein. Neben der Batteriebusstechnologie wird auch die Weiterentwicklung von Brennstoffzellenbussen erprobt. Im U-Bahn-Bereich wird Bremsenergie zurück ins Stromnetz gespeist und auf energiesparende Weise gefahren. Die HOCHBAHN und die VHH errichten im Zuge der Umstellung auf Elektromobilität auf ihren Betriebshöfen auch neue Werkstätten und die entsprechende Ladeinfrastruktur, schulen ihr Personal im Hinblick auf die geänderten Anforderungen und entwickeln intelligente Systeme für Betriebsleitung und Lademanagement. Um noch mehr Menschen für Bus und Bahn zu gewinnen, werden On-Demand-Verkehre als Zubringer den klassischen ÖPNV zunehmend ergänzen. Dabei sollen die emissionsfreien Fahrzeuge perspektivisch

autonom unterwegs sein. Die HOCHBAHN nimmt zudem auch nachgelagerte Prozesse in den Blick. So wurde die Reduktionsstrategie beim Bau der U-Bahn-Linie U5 2023 als Pionierleistung für klimaschonenden Infrastrukturbau mit dem Award der International Construction Project Management Association (ICPMA) ausgezeichnet.

Die **HADAG** als Teil der Angebotsoffensive im ÖPNV hat 2022 die Beschaffung von drei neuen Schiffen vom Typ Plug-in-Hybrid auf den Weg gebracht, von denen zwei im Jahr 2024 in Betrieb genommen wurden. Perspektivisch sind diese Schiffe bereits für einen Betrieb mit Wasserstoff konzipiert. Außerdem wird das Schiff „Rafiki“ mit einem Hybridantrieb remotorisiert. Zudem sind die meisten der auszurüstenden HADAG-Schiffe bereits mit einer Abgasnachbehandlungsanlage ausgestattet, entsprechende Systeme sollen in weiteren Schiffen eingebaut werden. Darüber hinaus wird zusammen mit der Hamburg Port Authority AöR (HPA) ein Gesamtprojekt zur elektrischen Infrastruktur fortgeführt. Zielsetzung ist die mittelfristige Ausrüstung der HADAG-Betriebsanlage mit einer zukunftsfähigen Stromversorgung auch im Hinblick auf zusätzliche Liegeplatzkapazitäten.

Die **HHLA** verfolgt in ihrem Geschäftsmodell die Verknüpfung der ökologisch vorteilhaften Verkehrsträger Seeschiff und Eisenbahn zu klimafreundlichen Logistikketten. Mit dem Produkt HHLA Pure bietet sie ihren Kunden einen zertifiziert klimaneutralen Containertransport und Containerumschlag für alle Hamburger Containerterminals und die meisten Transportrelationen im METRANS-Netzwerk an. Die HHLA verfolgt das Ziel, die absoluten CO₂-Äquivalente (sog. CO₂e, die neben CO₂ noch weitere Treibhausgase umfassen) bis 2030 gegenüber 2018 mindestens zu halbieren und bis 2040 klimaneutral zu wirtschaften. Bis 2024 verringerten sich die CO₂e-Emissionen um 42,1 % auf 98.603 t (2018: 170.346 t). Zur Zielerreichung setzt die HHLA auf eine weitere Elektrifizierung, u. a. bei Fahrzeugen und Lagerkransystemen, und dabei auf den Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energien. Die HHLA hat ein zertifiziertes Energiemanagementsystem. Der Terminal in Altenwer-

¹² Die nachfolgenden Absätze des Kapitels 2.6.2 sind lageberichts-fremd und unterliegen nicht der Abschlussprüfung.

Vom ersten Elektrobus im Jahr 2014 wurde die Busflotte von vhh.mobility bis 2024 auf rund 280 erweitert. Damit fahren inzwischen mehr als 30 % der Busse elektrisch und steigern neben dem Transportservice auch die Lebensqualität in Hamburg und Umland durch rückläufige Lärm- und Abgasemissionen.



der ist die weltweit erste zertifiziert klimaneutrale Umschlaganlage für Container. Terminalprozesse, die derzeit noch CO₂e-Emissionen verursachen, werden sukzessive auf elektrifizierten Betrieb umgestellt. Die unvermeidbaren CO₂e-Emissionen in Höhe von 62.664 Tonnen wurden durch Klimaschutz-Kompensationsprojekte nach Gold-Standard ausgeglichen. In Zusammenarbeit mit der HPA entstehen an den Containerterminals Anlagen zur Landstromversorgung von Containerschiffen. Um die Potenziale von Wasserstoff bei der Dekarbonisierung insbesondere auch im Hafenumschlag und in der Schwergutlogistik auszuloten, hat die HHLA mit dem „Clean Port & Logistics“-Innovationscluster eine Plattform gegründet, in der Technologien mit Wasserstoff-Brennstoffzellenantrieb erprobt und zur Marktreife geführt werden sollen. An dem Cluster beteiligen sich mehr als 45 weitere Unternehmen aus aller Welt. Zudem setzt sich die HHLA für Flächenschonung sowie eine Verringerung von Wasserverbrauch und Abfallmengen ein und wirkt in zahlreichen Forschungsprojekten u. a. zu Effizienzsteigerungen und Emissionsminderungen mit.

Für den Flughafen Hamburg haben Umweltaspekte aufgrund der innerstädtischen Lage einen hohen, über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Stellenwert. Die **FHG** betreibt ein aktives, zertifiziertes Umweltmanagement mit den Schwerpunkten Luftreinhaltung, Lärmschutz, Energieeffizienz, Mobilität und Gewässerschutz. Im Jahr 2021 hat sich der Flughafen Hamburg als erster deutscher Airport für CO₂-neutral erklärt und ist durch die „Airport Carbon Accreditation“ (ACA) mit dem Level 3+, also der Neutralität, zertifiziert worden. Diese Zertifizierung wurde im Jahr 2024 für das Vorjahr erneuert. Die Bausteine zum CO₂-neutralen Flughaf-

fenbetrieb sind: weniger Energieverbrauch, innovative Technologien, Fahrzeuge mit alternativem Antrieb, Naturschutzprojekte und hochwertige Ausgleichszertifikate. Durch eigene Maßnahmen hat der Flughafen Hamburg seine jährlichen CO₂-Emissionen seit 2009 um rd. 70 % reduziert (Stand März 2021). Durch weitere Maßnahmen wie eigene Waldprojekte in Kombination mit Ausgleichszertifikaten konnte der jährliche CO₂-Fußabdruck bis Ende 2021 um rd. 84 % verringert werden. Um den restlichen CO₂-Ausstoß vollständig zu kompensieren, investiert der Flughafen Hamburg in hochwertige Ausgleichszertifikate, wobei deren Anteil schrittweise weiter gesenkt und durch eigene Maßnahmen ersetzt werden soll. Die Fahrzeugflotte auf dem Vorfeld ist bereits nahezu vollständig auf alternative Antriebe und Kraftstoffe umgestellt (inkl. synthetischem Diesel). Zudem ist im Jahr 2024 ein neues Lärmschutzprogramm gestartet worden.

Die Hamburg Messe ist Gastgeberin der globalen Leitmesse für Windenergie, WindEnergy Hamburg, und Mitglied im WindEnergy Network. Die **HMC** bietet aber nicht nur Dritten einen Treffpunkt zum Thema innovative Energiewirtschaft. Sie hat sich auch der „Net Zero Carbon Events“-Initiative angeschlossen, die seit November 2021 auf dem Weltklimagipfel in Glasgow für eine weltweite Zusammenarbeit der Veranstaltungsindustrie steht, um die Herausforderungen der globalen Klimakrise gemeinsam zu bewältigen. Auf der Grundlage eines branchenweiten Fahrplans für Emissionsfreiheit bis 2050 und für Emissionsreduktionen bis 2030 können die Unternehmen der Veranstaltungsbranche ihre jeweils eigenen konkreten Programme ableiten. Außerdem leistet die HMC zu sieben der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen Beiträge für verantwortungsvolles, nachhal-

tiges Wirtschaften. So werden u. a. 100 % Ökostrom genutzt, und beim Heizen der Gebäude kommt zu 99 % Restfernwärme zum Einsatz. Die neuen Messehallen verfügen über eine Wärmerückgewinnungsanlage zur Erwärmung der Hallen durch warme Abluft. Die HMC ist zudem aktives Mitglied der Umweltpartner-Partnerschaft Hamburg, die den freiwilligen betrieblichen Umweltschutz in Hamburg fördert. Neben Abfallvermeidung, -trennung und -recycling werden der Wasserverbrauch reduziert und LED-Beleuchtung eingesetzt. Fahrzeuge werden sukzessive auf Elektroantrieb umgestellt. Zudem bieten die Staudendachgärten am CCH den Insekten einen innerstädtischen Lebensraum.

Die **SAGA** hat ihre Nachhaltigkeitsstrategie auf den Dimensionen Ökologie, Soziales, Governance und Ökonomie aufgebaut und einen Index zur Messung des Fortschritts entwickelt. Die konzeptionelle Basis bildet dabei der Quartiers- und Flottenansatz und die Umsetzung eines Vier-Säulen-Modells, mit dem CO₂-Einsparungen in den Bereichen Wärme, Strom, (E-)Mobilität und Gebäude erreicht werden sollen. Die Quartiersentwicklung soll dabei ganzheitlich und nachhaltig erfolgen, indem ganze Quartiere durch dekarbonisierte Wärme und dezentral regenerativ erzeugten Strom versorgt werden. Dieser wird im Rahmen der Sektorenkopplung neben der Haustechnik auch für innovative Mobilitätskonzepte auf Quartiersebene eingesetzt. Gleichzeitig wird durch eine effiziente Maßnahmensteuerung auch eine Dämpfung des Mietenauftriebs angestrebt. Zur Reduktion von CO₂-Emissionen ist die SAGA bestrebt, große Bestandscluster an dekarbonisierte (Fern-)Wärme anzuschließen, ihre Solarisierungsquote bis 2030 auf bis zu 15 % der Bestände zu steigern sowie die energetische Modernisierung voranzutreiben. Über Pilotprojekte werden die energetischen Einsparpotenziale und die wirtschaftliche Umsetzbarkeit von Wärmepumpen oder Photovoltaik sowie die Einbindung von erneuerbarer Wärmeenergie in Niedertemperaturwärmenetze getestet. Daneben ist die Förderung einer konsequenten Kreislaufwirtschaft, z. B. über nachhaltige Baumaterialien, ein wichtiges Thema für die SAGA. Auch wird durch die Begrünung von Dächern die Biodiversität gefördert, und entsiegelte Flächen in den Quartieren ermöglichen die Versickerung von Regenwasser und somit eine Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Die **BLH** hat in verschiedenen Bädern Blockheizkraftwerke (BHKW) installiert. Bäder werden – wo verfügbar – auf Fernwärme umgestellt, das Bad in Wilhelmsburg wird über ein Nahwärmenetz von einem Biogas-BHKW beheizt. Der eingekaufte Strom ist zu 100 % CO₂-neutral. Zusätzlich startet BLH in Zusammenarbeit mit der HEnW KommunalEnergie GmbH mit dem Ausbau der Dächer mit PV-Anlagen – aktuell sind Anlagen mit über 600 kWp in Betrieb. Das Unternehmen setzt auf ein zunehmend automatisiertes Energiemonitoring zur Steuerung des Wasser- und Energieverbrauchs. Nach der Modernisierung relevanter Anlagenkomponenten gewinnt die Betriebsoptimierung an Gewicht. Anlagen zur Steuerung übergeordneter Abhängigkeiten ermöglichen es z. B., die Umwälzmenge der Wasseraufbereitung in Abhängigkeit von der Wasserqualität zu steuern. Zusätzlich führen u. a. Abwasserrecyclinganlagen mit Wärmerückgewinnung und der Einsatz von LED-Beleuchtung zu einer Verringerung des Energieverbrauchs beim Betrieb der Schwimmbäder. Bei allen Baumaßnahmen werden modernste Anlagentechnik installiert und hocheffiziente Gebäudehüllen eingesetzt. So gelingt es, den zusätzlichen Energiebedarf bedingt durch steigende Wasserflächen zu großen Teilen zu kompensieren. Durch den Neubau der Bäder in Ohlsdorf und Wilhelmsburg konnte trotz verdoppelter ganzjährig nutzbarer Wasserfläche der Wärmebedarf konstant gehalten bzw. sogar gesenkt werden. Die modernisierte Alsterschwimmhalle weist dank energieeffizienter Anlagensteuerung, Gründächern, Wärmerückgewinnung und Isolierverglasung eine klimaschonende Energiebilanz auf, die jetzt durch technische Betriebsoptimierungen weiter verbessert wird.

Die **HWW** verfolgt – eingebunden in den Konzern HAMBURG WASSER – das Ziel, den eigenen Energieverbrauch weiter zu senken und die CO₂-Emissionen auf ein Minimum zu reduzieren. Dieses Ziel wird durch die Nutzung und Eigenerzeugung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien unterstützt. Große Projekte der Energie-Eigenerzeugung bei HAMBURG WASSER sind unter anderem der Betrieb von Windenergieanlagen, die Produktion und Einspeisung von Biomethan sowie die energetische Nutzung von Klärgas und Klärschlamm. Das Ziel, den Verbrauch an elektrischer Energie des Klärwerks Hamburg zu senken und gleichzeitig den



Die Flotte von Hapag-Lloyd umfasste Ende 2024 299 Containerschiffe mit einer Transportkapazität von 2,3 Mio. TEU. Ein Netzwerk von weltweit 113 Diensten versorgte ca. 29.200 Kunden. Der Einsatz neuer und modernisierter Schiffe sowie klimaneutraler bzw. CO₂-armer Brennstoffe, wie auch die Hebung von Netzwerkeffizienzen steigern die Nachhaltigkeit der Transporte.

Energiebedarf vollständig durch eigenerzeugte, regenerative Energien zu decken, wird stetig weiterverfolgt. Speziell für die Wasserwerke wird die Verringerung des Energieverbrauchs bei der Grundwasserförderung und -aufbereitung durch die Ausrüstung von Brunnen mit energieeffizienten Brunnen- und Reinwasserpumpen stetig weiterverfolgt. Für die Wasserwerksstandorte werden Konzepte zur regenerativen (Not-)Stromversorgung durch eigene Anlagen erarbeitet, so dass auch im Falle eines längeren Blackouts eine leitungsgebundene Notwasserversorgung auf Basis regenerativer Energie möglich wird. Die Stromeigenerzeugungsquote von HAMBURG WASSER lag 2024 bei 74 %. Der Fuhrpark wird bei Erneuerung auf emissionsärmere Fahrzeuge umgestellt. Außerdem werden verstärkt weitere Maßnahmen zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität umgesetzt, welche auf dem 2019 erstellten Mobilitätskonzept von HAMBURG WASSER beruhen. HAMBURG WASSER nimmt im Rahmen des Klimaschutzplans, neben den bereits seit Jahren in der EMAS-Umwelterklärung berichteten Emissionen aus dem Energieverbrauch (Scope 1 und Scope 2 gemäß Greenhouse Gas Protocol), nun auch vor- und nachgelagerte, indirekte Emissionen des Unternehmens (Scope 3-Emissionen) in den Blick.

Die **HNE** sind nach den international anerkannten Normen für Umweltmanagement (ISO 14001) und Energiemanagement (ISO 50001) zertifiziert und somit verpflichtet zur Reduzierung des Energieverbrauchs, Integration erneuerbarer Energien und Minimierung negativer Umweltauswirkungen. Um die unternehmensinterne Transformation zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen zu fördern, wurde ein umfassendes CO₂-Monitoringsystem implementiert; zudem werden kontinuierlich neue Maßnahmen

zur Emissionsreduktion entwickelt. Zur Umsetzung der Mitte 2024 in Kraft getretenen Methanverordnung, die darauf abzielt, Umweltauswirkungen der Methanemissionen von Gasanlagen zu minimieren und die Transparenz im Gasverteilungsnetz zu erhöhen, wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, u. a. der Einsatz eines fahrzeuggestützten Messsystems zur Detektion von Methan. Weitere Umweltschutzmaßnahmen der HNE zielen auf Abfallvermeidung, Schutz von Boden und Wasser sowie Schallschutz und Förderung der Biodiversität. Im Bereich der Forschung unterstützt die HNE verschiedene Projekte mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft, die eine effizientere Integration neuer Lasten ermöglichen, den Aufwand für Erneuerung, Betrieb und Wartung der Netzinfrastruktur reduzieren oder zur Energieeinsparung beitragen. Dabei ermöglicht die Digitalisierung zunehmende Datenerfassung und Prozessautomatisierung. Mit dem „Umspannwerk 2030“ soll der Betrieb eines Umspannwerks sowohl technisch als auch wirtschaftlich optimiert werden. Im Bereich des elektrifizierten Personenverkehrs beschäftigt sich die HNE u. a. zusammen mit der HOCHBAHN mit der Koordinierungsfunktion des Verteilungsnetzes und Lastmanagements. Das Forschungsprojekt verfolgt das Ziel, einen stabilen Netzbetrieb auch bei steigenden und zunehmend volatileren Lasten zu gewährleisten und den Netzausbau auf ein Minimum zu begrenzen. Um den Herausforderungen der Elektrifizierung des Wärme- und Verkehrssektors sowie der zunehmenden Einspeisung aus PV-Anlagen zu begegnen, entwickelt die HNE zusammen mit Projektpartnern eine Plattform, um verschiedene Sensoren und steuerbare Anlagen im Niederspannungsverteilungsnetz zusammenzuführen und interaktiv mit weiteren Datenquellen zu verknüpfen (Smart-Grid-Microservices).

Strategie der **HEnW** ist der konsequente Umbau der Hamburger Wärmeversorgung entlang der Kriterien Ökologie, Ökonomie und Versorgungssicherheit. Mit dem 2023 erlassenen neuen „Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze“ (WPG) und dem novellierten „Gebäudeenergiegesetz“ (GEG) gelten seit 2024 neue Vorgaben zur sukzessiven Steigerung klimafreundlicher Wärme. Für die HEnW stehen insbesondere die Weiterentwicklung der Bereiche Erzeugungs- und Speichertechnologien sowie eine deutliche Ausweitung der leitungsgebundenen Fernwärmeversorgung mit Effizienzsteigerung durch die Reduzierung hydraulischer Engpässe im Fokus. Das Konzept für die Wärmeversorgung der Kunden hat das Ziel, den Primärenergiebedarf deutlich zu reduzieren und perspektivisch Klimaneutralität zu erreichen. Hierbei soll klimaneutrale Wärme aus bestehenden oder neu zu errichtenden Abfallverwertungsanlagen sowie weiteren externen Wärmequellen, wie z. B. industrieller Abwärme und Klärwerksabwärme, in den Einsatz von hocheffizienten und flexiblen gasbasierten Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)-Technologien eingebunden werden. Auch sollen

Wärmespeicher, Power-to-Heat-Anlagen und weitere dezentrale Lösungen zur CO₂-Reduzierung beitragen. Die HEnW konnte im Jahr 2024 den Transformationsplan für das zentrale Fernwärmenetz mit dem Zielbild 2045 erfolgreich abschließen. Um den Kohleausstieg bis 2030 zu realisieren, befinden sich das Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD) Dradenau und die Südleitung bereits im Bau – die Inbetriebnahme ist für 2025 avisiert. Mit der Transformation des Standorts Tiefstack sind geplant die Errichtung eines Fernwärmespeichers, die Erweiterung der Fernwärmehydraulik, die Umrüstung des Heizkraftwerks, die Errichtung von Flusswärmepumpen und die Umstellung der Leittechnik auf den aktuellen Stand der Technik. Am Standort Moorburg soll ein Erzeugungsstandort für grünen Wasserstoff als Beitrag zur Dekarbonisierung der Industrie und des Hafens entwickelt werden. Zudem wird die HEnW ihr Angebot an Energielösungen, u. a. Wärmepumpen, PV und Ladeinfrastruktur ausbauen. Dabei soll auch das Portfolio aus eigenen erneuerbaren Energien mittelfristig ausgebaut werden. Der Umweltschutz der HEnW beinhaltet Maßnahmen zum Boden- und Wasserschutz sowie den Emissions- und Schallschutz.

3. WIRTSCHAFTS- BERICHT DER HGV

3.1 ERTRAGSLAGE (JAHRESABSCHLUSS)

Der Jahresabschluss 2024 der HGV weist ein **Ergebnis vor Gesellschafterzuschuss** von rd. **481,2 Mio. EUR** aus (2023: 832,7 Mio. EUR), womit sich das Ergebnis um rd. 351,5 Mio. EUR verringert hat. Grundlage hierfür ist ein **Betriebsergebnis** vor Sondereffekten i. H. v. **-13,8 Mio. EUR** (2023: 1.245,4 Mio. EUR), das gegenüber dem Vorjahr um 1.259,2 Mio. EUR geringer ausfällt. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen das deutlich verringerte Beteiligungsergebnis infolge der insbesondere durch eine deutlich geringere Dividendenausschüttung der HL niedrigeren Beteiligungserträge, die aber unverändert die leicht geringeren Verlustausgleiche wie auch die negativen Finanz- und Managementergebnisse weitestgehend kompensieren konnten. Im Zuge der strategischen Beteiligung der Containerreederei MSC Mediterranean Shipping Company S.A. (MSC) über ihre Tochter, die SAS Shipping Agencies Services S.à r.l. (SAS), an der HHLA wurde mit der FHH/HGV eine gemeinsame Beteiligungsgesellschaft, die Port of Hamburg Beteiligungsgesellschaft SE (PoH), etabliert. Die HGV hat ihre sämtlichen HHLA-A-Aktien in die PoH eingebracht und konnte hierbei Erträge i. H. v. rd. 513,5 Mio. EUR verbuchen. Ein Gesellschafterzuschuss der FHH wurde erneut nicht benötigt.

Unter Berücksichtigung einer Einstellung in die **Gewinnrücklagen** von 280,9 Mio. EUR ergibt sich ein **Bilanzergebnis von rd. 200,3 EUR** (2023: 1.018,3 EUR).

In der folgenden Tabelle ist das Bilanzergebnis – differenziert nach einzelnen Komponenten – dargestellt. Dabei erfolgt die Zuordnung zu den Bereichen nach wirtschaftlichen Kriterien und insoweit teilweise abweichend von der Gewinn- und Verlustrechnung.

HGV-Ergebnis nach Bereichen ^{a)}

Bereich	2024	2023	Veränderung
		Mio. EUR	
Beteiligungsergebnis ^{b) d)}	121,5	1.340,6	-1.219,1
Immobilienergebnis ^{c)}	---	9,5	-9,5
Zinsergebnis	-92,3	-94,0	1,7
Managementergebnis	-43,0	-10,7	32,3
Betriebsergebnis	-13,8	1.245,4	-1.259,2
Sonstiges Ergebnis	495,0	-412,7	907,7
Ergebnis vor Gesellschafterzuschuss	481,2	832,7	-351,5
Gesellschafterzuschuss	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	481,2	832,7	-351,5
Rücklagenentnahme (+) / -einstellung (-)	-280,9	185,6	-466,5
Bilanzergebnis	200,3	1.018,3	-818,0

- a) Differenzen in den Summen ergeben sich durch Runden der Einzelwerte
- b) ohne Veräußerungsgewinne und vor Zinsen für die Beteiligungsfinanzierung
- c) vor Zinsen für die Immobilienfinanzierung
- d) einschließlich der Erträge aus Ausleihungen (Gesellschafterdarlehen) an die FHK

Beteiligungsergebnis

Die Verschlechterung des Beteiligungsergebnisses um 1.219,1 Mio. EUR auf 121,5 Mio. EUR resultiert aus

- um 1.257,9 Mio. EUR geringeren Beteiligungserträgen und
- um 38,8 Mio. EUR gesunkenen Verlustübernahmen.

Das Absinken der **Beteiligungserträge** auf 595,2 Mio. EUR ergibt sich per saldo aus z. T. deutlich geringeren, aber auch z. T. gestiegenen Ausschüttungen und Gewinnabführungen einzelner Gesellschaften:

Beteiligungserträge ^{a) b)}

Beteiligung	2024	2023	Veränderung
Mio. EUR			
1. HIM	6,7	6,7	0,0
FHG/FHK ^{d)}	13,7	13,7	0,0
Galintis (Airbus)	12,6	8,1	4,5
HEnW	48,9	86,2	-37,3
HGL	0,5	0,5	0,0
HHLA A-Aktien	4,0	37,7	-33,7
HHLA S-Aktien	5,9	5,9	0,0
HHVA	2,4	0,0	2,4
HL	225,4	1.534,9	-1.309,5
HMC	20,9	--	20,9
HNH	87,6	97,1	-9,5
HWW	37,7	43,8	-6,2
P+F	15,6	--	15,6
P+R	0,2	--	0,2
ReGe	1,0	0,5	0,5
SAGA	108,0	18,0	90,0
Sprinkenhof	4,1	--	4,1
Insgesamt	595,2	1.853,1	-1.257,9

Die größten Effekte resultieren aus z. T. deutlich gesunkenen und z. T. gestiegenen **Gewinnanteilen** aus

- der HL (-1.309,5 Mio. EUR) aufgrund einer geringeren Ausschüttung i. H. v. 9,25 EUR je Aktie (2023: 63,0 EUR je Aktie),
- der SAGA (+90,0 Mio. EUR) aufgrund einer Sonderausschüttung,
- der HEnW (-37,3 Mio. EUR), die infolge geringerer Erträge aus dem Strom- und Gasvertrieb sowie dem Brennstoffverkauf bei zugleich gestiegenen Erlösen aus der Stromerzeugung ein insgesamt verschlechtertes Jahresergebnis erzielte,
- der HHLA (-33,7 Mio. EUR) aufgrund einer geringeren Ausschüttung für die A-Aktien i. H. v. 0,08 EUR je Aktie (2023: 0,75 EUR je Aktie),

- der HMC (+20,9 Mio. EUR), die erstmalig aufgrund hoher Umsatzerlöse im Bereich der Veranstaltungen und nach Neuordnung des Immobilienleasingverhältnisses für das Messegelände statt eines Verlustes einen Jahresüberschuss erwirtschaftet,
- der P+F (15,6 Mio. EUR), in die die Polizei- und Feuerwehrimmobilien der HGV überführt wurden und die erstmals eine Ausschüttung an die HGV aus dem Jahresüberschuss vornimmt,
- der HNH (-9,5 Mio. EUR), die infolge einer geringeren Gewinnabführung der HNE (-15,2 Mio. EUR), die durch um rd. 2,7 Mio. EUR höhere sonstige betriebliche Erträge und durch ein um rd. 2,7 Mio. EUR besseres Zinsergebnis nur teilweise kompensiert wird, ein geringeres Jahresergebnis erzielt,
- der HWW (-6,2 Mio. EUR), die trotz höherer Umsatzerlöse, die aus Preiserhöhungen resultierten, und zusätzlicher Erträge aus dem Verkauf der Anteile an der Harzwasserwerke GmbH aufgrund höherer Material-, Personal- und sonstiger betrieblicher Aufwendungen sowie einer höheren Konzessionsabgabe ein geringeres Jahresergebnis erzielte,
- der Galintis (+4,5 Mio. EUR), die aufgrund einer höheren Dividendenausschüttung der Airbus i. H. v. 3,00 EUR je Aktie (2023: 2,80 EUR je Aktie) eine höhere Ausschüttung an die Kommanditisten vornehmen konnte und
- der Sprinkenhof (+4,1 Mio. EUR), die nach einem vorjährigen Einmaleffekt (insbesondere Abschreibungen auf Bauprojekte) wieder einen Jahresüberschuss erwirtschaftet.

Die um 38,8 Mio. EUR geringeren **Verlustübernahmen** (siehe nachfolgende Tabelle) ergaben sich insbesondere aus

- dem deutlich höheren Verlust der GMH (-47,2 Mio. EUR) aufgrund von Mehrkosten und Zwischenfinanzierungskosten bei dem Projekt „Haus der Erde“,
- dem Entfall des vorjährigen Verlustes der HMC (+39,6 Mio. EUR),

- dem Entfall des vorjährigen Verlustes der Sprinkenhof (+31,6 Mio. EUR),
- geringeren Verlustübernahmen bei den Verkehrsunternehmen HOCHBAHN (8,3 Mio. EUR) und VHH (0,8 Mio. EUR) infolge höherer Kompensationsleistungen für das Deutschlandticket und höherer hvv-Pool-Einnahmen für 2024 sowie eines höheren Verlusts der HADAG (-1,9 Mio. EUR), der insbesondere durch höhere Kosten für eingesetztes Fremdpersonal verursacht wurde, und
- dem geringeren Verlust der BLH (+3,3 Mio. EUR), aufgrund höherer Umsatzerlöse durch insbesondere das erste volle Betriebsjahr der Alsterschwimmhalle nach Wiedereröffnung und die damit verbundenen höheren Besucherzahlen und aufgrund des Rückgangs der Energiekosten.

Verlustübernahmen a) b)

Beteiligung	2024	2023	Veränderung
	Mio. EUR		
BLH	22,4	25,7	3,3
GMH	55,1	7,9	-47,2
HADAG	16,6	14,7	-1,9
HHVA	--	3,9	3,9
HMC	--	39,6	39,6
HOCHBAHN	286,7	295,0	8,3
P+R	--	0,4	0,4
SGG	0,3	0,3	0,0
Sprinkenhof	--	31,6	31,6
VHH	92,6	93,4	0,8
Insgesamt	473,7	512,5	38,8

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis hat sich gegenüber 2023 um rd. 1,7 Mio. EUR auf -92,3 Mio. EUR aufgrund geringerer Darlehensaufnahmen und geringerer Anlagen im Cashpool verbessert, die zu Verminderungen sowohl der Zinsaufwendungen wie auch der Bürgschaftsprovisionen führten.

Managementergebnis

Das Managementergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 32,3 Mio. EUR auf -43,0 Mio. EUR verschlechtert. Wesentlich für diese Zunahme sind die grunderwerbsteuerlichen Belastungen der HHLA infolge der strategischen Partnerschaft mit der MSC/SAS, von denen jene gemäß Zusage der Gesellschafter teilweise freigehalten werden sollen. Nach vorläufigen Berechnungen der HHLA entsteht hieraus eine Steuerbelastung von rd. 23,4 Mio. EUR für das zurückliegende Geschäftsjahr (auch für den Immobilienanteil der HHLA), denen 5 Mio. EUR gegenüberstehen, zu deren Übernahme sich die MSC/SAS als maximalem Beitrag vertraglich verpflichtet hat. Zudem entfiel der überwiegende Teil der Rechts- und Beratungskosten auf dieses Projekt. Zusätzlich wirkte sich ein Ertragszuschuss i. H. v. 14 Mio. EUR an die P+F ergebnisverschlechternd aus.

Sonstiges Ergebnis

Die Verbesserung des sonstigen Ergebnisses (siehe nachfolgende Tabelle) um 907,7 Mio. EUR auf 495,0 Mio. EUR ergibt sich im Geschäftsjahr 2024 aus dem Entfall vorjähriger Effekte und aus dem Ertrag aus der Hebung stiller Reserven der A-Aktien der HHLA infolge der Einbringung aller HHLA-A-Aktien der HGV in die PoH auf Basis des Angebotspreises aus dem Übernahmeangebot von MSC/SAS. Zusätzlich ergab sich eine gewerbesteuerliche Belastung von rd. 18,5 Mio. EUR, wovon rd. 8,0 Mio. EUR auf Vorjahre entfielen.

Sondereffekte a)	2024	2023	Veränderung
	Mio. EUR		
Veräußerungsgewinne / sonstige betriebliche Erträge	513,5	0,0	513,5
Abschreibungen (-) / Zuschreibungen (+) auf Finanzanlagen	0,0	-185,6	185,6
Steuern (- Aufwand / +Ertrag)	-18,5	-227,1	208,6
Insgesamt	495,0	-412,7	907,7

- a) Differenzen in den Summen ergeben sich durch Runden der Einzelwerte
b) ohne Veräußerungsgewinne und vor Zinsen für die Beteiligungsfinanzierung
c) vor Zinsen für die Immobilienfinanzierung
d) einschließlich der Erträge aus Ausleihungen (Gesellschafterdarlehen) an die FHK

3.2 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE (JAHRESABSCHLUSS)

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Vermögenspositionen der HGV und deren Finanzierung zum 31.12.2024 sowie die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Zusammengefasste Bilanzposten	31.12.2024 - Mio. EUR -	31.12.2023 - Mio. EUR -	Veränderung - Mio. EUR -
Vermögen			
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen			
– Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	0,0	0,2	-0,2
– Finanzanlagen	6.997,6	6.411,2	586,4
	6.997,6	6.411,4	586,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	954,6	933,3	21,3
	7.952,2	7.344,7	607,5
Kapital			
Eigenmittel			
– Eigenkapital	4.570,4	4.089,3	481,1
– Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,0	0,0	0,0
	4.570,4	4.089,3	481,1
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	2.269,4	2.337,3	-67,9
	6.839,8	6.426,6	413,2
Kurzfristiges Fremdkapital	1.112,4	918,1	194,3
	7.952,2	7.344,7	607,5

Die Bilanzsumme der HGV hat sich gegenüber dem Vorjahr um 607,5 Mio. EUR auf 7.952,2 Mio. EUR erhöht. Auf der Aktivseite stiegen die Finanzanlagen infolge der erstmaligen Berücksichtigung der PoH einschließlich der Hebung der stillen Reserven aus den in diese eingebrachten HHLA-A-Aktien und des Zugangs der willy.tel GmbH sowie aufgrund weiterer Anteilskäufe im Umfang von 1,6 % der Anteile der SAGA und der Gewährung bauvorhabensbezogener Darlehen an die Sprinkenhof insgesamt um 586,4 Mio. EUR. Das kurzfristig gebundene Vermögen stieg um 21,3 Mio. EUR insbesondere infolge der gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegenen Forderungen gegen die Tochterunternehmen und das Finanzamt (Umsatzsteuer).

Auf der Kapitalsseite nahm das Eigenkapital insbesondere infolge des Ertrags aus der Einbringung der HHLA-A-Aktien in die PoH um 481,1 Mio. EUR zu. Das mittel- und langfristige Fremdkapital hat sich laufzeitbedingt um 67,9 Mio. EUR verringert und das kurzfristige Fremdkapital sich entsprechend erhöht. Hinzu gekommen sind neue Verbindlichkeiten im Umfang von rd. 130 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalquote der HGV erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 57,5 % (2023: 55,7 %).

Finanzmanagement

Die Sicherung einer jederzeit ausreichenden Liquidität und die Optimierung des Einsatzes liquider Mittel sind zentrale Aufgaben des Finanzmanagements. Zu diesem

Zweck führt die HGV mit den Beteiligungsunternehmen, mit denen ein Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsvertrag besteht, ein Konzernclearing durch: Einerseits sind Liquiditätsüberhänge der HGV anzubieten, andererseits gewährt die HGV den Konzerngesellschaften kurzfristige Betriebsmittelkredite. Soweit die HGV Verluste von Konzernunternehmen zu übernehmen hat, stellt die HGV bei Bedarf die notwendigen finanziellen Mittel über unterjährige Abschlagszahlungen zur Verfügung, so dass die Zahlungsfähigkeit dieser Unternehmen jederzeit gesichert ist.

Soweit die HGV über die verfügbaren Mittel hinaus kurzfristige Finanzmittel benötigt, werden diese durch Inanspruchnahme von Geldhandelslinien bei Kreditinstituten, weiteren Institutionen oder bei der FHH (Kasse.Hamburg) aufgenommen. Umgekehrt stellt die HGV der FHH nicht benötigte liquide Mittel kurzfristig zur Verfügung, sollte dieses wirtschaftlich von Vorteil sein. Mittel- und langfristige Finanzbedarfe werden durch Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen gedeckt.

Zur Beteiligungsfinanzierung werden in der Regel mittel-/ langfristige, von der FHH verbürgte Finanzmarkttitel aufgenommen.

Die Zahlungsfähigkeit der HGV war im Geschäftsjahr 2024 zu jedem Zeitpunkt gesichert, und es bestehen ausreichend Geldhandelslinien.

3.3 ZIELERREICHUNG

Die im Zielbild der HGV verankerten Unternehmensziele wurden im Abschnitt 1.2 beschrieben. Nachfolgend wird die Erreichung der verschiedenen Ziele im Geschäftsjahr 2024 dargestellt.

Für die meisten öffentlichen Unternehmen hat der Hamburger Senat im Rahmen von Zielbildern Unter-

nehmensziele vorgegeben. Sowohl in der Rolle als Gesellschafterin ihrer Konzernunternehmen als auch bei der Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten bei den meisten der größeren Konzerngesellschaften hat die HGV im Jahr 2024 die Verwirklichung der jeweiligen vorgegebenen Ziele und öffentlichen Interessen berücksichtigt.¹³

Soweit die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften mit der HGV in einem ertragsteuerlichen Organkreis zusammengefasst sind, werden deren steuerliche Ergebnisse in derzeit zwei getrennten Sparten gepoolt. Das Pooling in der Sparte 2 kommunaler Tätigkeiten führte im Jahr 2024 zu einem Ertragsteueranfall von insgesamt ca. 10 Mio. EUR. In der Sparte 3 sonstige Beteiligungen reduzierte das Pooling die Ertragsteuerbelastung auf null.

3.4 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Da die HGV ein mitbestimmtes Konzernunternehmen ist, hat der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung Zielgrößen festzulegen.

In seiner Sitzung am 30.08.2024 hat der Aufsichtsrat der HGV beschlossen, dass der aktuelle Frauenanteil im Aufsichtsrat der HGV von 30 % und in der Geschäftsführung von 50 % bis zum 31.12.2028 nicht unterschritten werden soll. Ferner soll angestrebt werden, zukünftig auch den Frauenanteil im Aufsichtsrat möglichst auf 50 % zu erhöhen.

Mit einem Frauenanteil von 50 % in der Geschäftsführung und von 40 % im Aufsichtsrat der HGV am 31.12.2024 wurden die Mindestziele erreicht.

13 Dieser Absatz ist lageberichtsfremd und unterliegt nicht der Abschlussprüfung

4. PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCEN-BERICHT

4.1 ÜBERBLICK ÜBER DAS RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die HGV hat ein strukturiertes Risiko-Chancen-Managementsystem (RCMS) zur Steuerung und Überwachung des Unternehmens implementiert. Als Bestandteil des RCMS ist ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, mit dem die vorhandenen und zukünftigen Risiken und Risikour-sachen auf Grundlage der entsprechenden Zulieferungen der Beteiligungen und Tochtergesellschaften der HGV erfasst und Eintrittswahrscheinlichkeiten und mögliche Schadenshöhen bewertet und klassifiziert werden. Die Ergebnisse werden in einem jährlichen Risikobericht dargestellt. Zur unterjährigen Überwachung und Vermeidung bzw. Begrenzung der Risiken ist zusätzlich ein internes Kontrollsystem (IKS) implementiert. Die Struktur und Organisation des IKS hat die HGV ausführlich dokumentiert. Beide Berichte werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats jährlich vorgelegt.

Die Risiken der HGV entsprechen im Wesentlichen den Risiken ihrer Beteiligungen und Tochtergesellschaften, die ihrerseits umfassende Risikomanagementsysteme eingerichtet haben, deren Ergebnisse in regelmäßigen Berichten festgehalten werden. Die HGV bewertet die Risiken ihrer Beteiligungsunternehmen insbesondere in Bezug auf Ergebnisauswirkungen bei der HGV und ergänzt sie um die HGV-eigenen Risiken. Die Risiken und Chancen der HGV und ihrer Beteiligungen werden in den nachfolgenden Abschnitten näher erläutert und beziehen sich grundsätzlich auf das Folgejahr des Berichtsjahres.

4.2 BETRIEBLICHE RISIKEN UND CHANCEN DER HGV

Finanzierung

Die Mittelbedarfe der HGV werden – soweit sie nicht aus dem operativen Cashflow gedeckt werden können – fremdfinanziert. Finanzierungsrisiken werden aufgrund weiterhin ausreichender Geldhandelslinien von Kreditinstituten und anderen Institutionen sowie der guten Bonität der HGV in Anlehnung an die der FHH unverändert zum Vorjahr nicht gesehen.

Die HGV geht in ihrer Finanzplanung nach den im vergangenen Jahr stärker gesunkenen Zinsniveaus und der Annäherung der Inflationsrate an das EZB-Ziel von mittelfristig 2 % p.a. für die nächsten Jahre, auch in Anlehnung an die FHH, von einem nur noch leicht absinkenden Zinsniveau aus. Es bestehen die üblichen Zinsänderungsrisiken. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, können derivative Finanzinstrumente zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt werden. Aufgrund der erhöhten Unsicherheit am Markt durch Faktoren wie Kriege und geopolitische Risiken, aber auch daraus resultierende fiskalpolitische Entscheidungen und deren Auswirkungen besteht ein weiterhin schwieriges Umfeld mit der Folge stark gestiegener Risikoaufschläge. Für 2025 besteht die Erwartung, dass die vorhandenen Umschuldungsbedarfe und gestiegenen Finanzierungsbedarfe im Rahmen der veranschlagten Zinssätze abgeschlossen werden können. Aufgrund der weiterhin stark ausgeprägten Dynamik am Markt und der im Vergleich zu den vergangenen Jahren deutlich gestiegenen Kapitalbedarfe kann jedoch das Risiko, dass der veranschlagte Rahmen nicht auskömmlich sein könnte, nicht ausgeschlossen werden.

Steuern

Für die mit ihr organschaftlich verbundenen Konzernunternehmen unterliegt die HGV als Organträgerin der Ertragsteuerpflicht. Für den Bereich des kommunalen Querverbunds ergaben sich bisher auch nach Inkrafttreten der Unternehmenssteuerreform (Zinsschranke) ab 2008 und den Regelungen zum kommunalen Querverbund (Spartentrennung) ab 2009 Steuerbelastungen nur in sehr geringen Größenordnungen. Für die Querverbund-Sparte ist zudem aufgrund von möglichem Angebotsausbau im



Der Veranstaltungs-Campus der Hamburg Messe und Congress bietet Messe- und Kongress-Erlebnisse mit guter ÖPNV-Anbindung mitten in der Hamburger Innenstadt. Der botanische Garten „Planten un Blomen“ verbindet das Messegelände mit dem CCH - Congress Center Hamburg, in dem 2024 76 Veranstaltungen stattfanden.

ÖPNV perspektivisch mit noch deutlich erhöhten Verlusten bei den Verkehrsunternehmen zu rechnen. In der Sparte 3 der sonstigen Beteiligungen dürfte ab 2025 eine geringe, aber ggf. nachhaltige Steuerbelastung eintreten.

Risiken bestehen weiterhin für die momentan der Betriebsprüfung unterliegenden Jahre 2019 bis 2021 und die folgenden Jahre unverändert zum Vorjahr in der Weise fort, dass die Finanzverwaltung Geschäftsvorfälle anders als die HGV beurteilen könnte.

4.3 TRENDS, RISIKEN UND CHANCEN DER BETEILIGUNGEN DER HGV

Die Unternehmen des HGV-Konzerns sind verschiedenen Risiken ausgesetzt, denen sie mittels unternehmensspezifischer Risikomanagementsysteme begegnen. Durch aktive Steuerung vorhandener Risiken bei den Beteiligungen wird das Volumen der Schadensrisiken soweit möglich vermindert. Typische Risiken im operativen Geschäft der Unternehmen liegen in den Bereichen Umfeld/Branchen und Infrastruktur/IT. Zudem können strategische, leistungs-, personal- oder finanzwirtschaftliche Risiken bestehen.

Die allgemeine wirtschaftliche Lage hat sich noch nicht vollständig von den Folgen der überregionalen Krisen erholt. Die Unternehmen sind dabei weiterhin insbesondere mit unterschiedlichen Kostensteigerungen konfrontiert. Auch die Hamburger öffentlichen Unternehmen sind von diesen Rahmenbedingungen betroffen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. Krisenbedingte Risiken

werden weiterhin bei den Energiekosten, Lieferketten von Materialien und Produkten für die Wirtschafts- und Bautätigkeit, krankheitsbedingten Personalausfällen und der Verfügbarkeit von Fachkräften gesehen.

Bei den Beschlussfassungen über die Wirtschaftspläne für das Jahr 2025 sind die zum Ende des Jahres 2024 absehbaren Rahmenbedingungen berücksichtigt worden. Über die Ergebnisabführungsverträge bzw. Ausschüttungsentscheidungen wirken sich die Ergebnisse der Beteiligungen auf das Ergebnis der HGV aus. Angesichts der noch erhöhten Planungsunsicherheit kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei manchen HGV-Tochtergesellschaften Ergebnisverschlechterungen gegenüber den Wirtschaftsplanungen 2025 eintreten und diese nicht durch zusätzliche staatliche Stützungsmaßnahmen auf Unternehmensebene ausgeglichen werden.

Im Folgenden werden nach den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Entwicklungstendenzen für die Beteiligungsunternehmen in den einzelnen Konzernbereichen dargestellt. Des Weiteren wird auf die neben den üblichen allgemeinen administrativen Risiken bestehenden branchenspezifischen Risiken und Chancen eingegangen, wie sie sich aus der Risikoinventur Anfang 2025 ergeben haben. Die nachfolgende Darstellung umfasst die Beschlusslage von Ende 2024 zu den Wirtschaftsplänen für das Jahr 2025, ggf. ergänzt um aktuelle Einschätzungen. Bei der HL, der HHLA und der Galintis sind bereits veröffentlichte neue Einschätzungen für das Jahr 2025 berücksichtigt.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Rahmenbedingungen für die **Weltwirtschaft** für das Jahr 2025 sind trotz anhaltender Auswirkungen der verschiedenen Krisen insgesamt positiv. Der IWF erwartet in seiner Prognose vom Januar 2025 einen globalen Zuwachs von 3,3 %, der überproportional von den Entwicklungs- und Schwellenländern, insbesondere im asiatischen Raum, getragen werden soll. Für den Euroraum wird ein wirtschaftlicher Zuwachs von 1,0 % erwartet, der damit erneut spürbar unter dem durchschnittlichen Zuwachs aller entwickelten Staaten von 1,9 % liegen dürfte.

Für den Welthandel hat der IWF seine Erwartung für 2025 gegenüber früheren Einschätzungen auf einen Zuwachs von 3,2 % leicht ermäßigt. Beim weltweiten Containerumschlag erwartet das Marktforschungsinstitut Drewry für 2025 eine Zuwachsrate von nur noch 2,8 %. Dabei soll das erwartete Mengenwachstum in den Häfen Nordwesteuropas mit 2,9 % höher ausfallen als im Fahrtgebiet China mit lediglich 1,8 %.

Für **Deutschland** erwartet der IWF für das BIP im Jahr 2025 eine nur leichte Steigerung von 0,3 %. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland und in Hamburg zeigt sich trotz eines im Jahr 2024 gestiegenen Niveaus in 2025 weiterhin robust.

Nach erneuten Senkungen der Leitzinsen im Jahr 2025 bleibt abzuwarten, ob vor dem Hintergrund der zwar stabilisierten, aber noch über dem 2 %-Ziel liegenden Inflationsrate weitere Zinsschritte folgen werden.

Öffentlicher Personennahverkehr

Nach der Einführung des Deutschlandtickets im Mai 2023 wird dieses Angebot auch im Jahr 2025 fortgesetzt, allerdings mit einer Anhebung des monatlichen Preises von 49 auf nunmehr 58 Euro. Der hvv meldete Anfang 2025, dass es im Januar zu erhöhten Kündigungszahlen und einem leicht negativen Saldo der Veränderung beim Abo-Bestand kam. Die Auswirkungen der Preiserhöhung auf Fahrgastzahlen und hvv-Einnahmen sind noch nicht genau abschätzbar. Zudem ist die langfristige Finanzierung von Einnahmenausfällen durch Bund und Länder weiterhin unklar. Zum 01.01.2025 wurden die Ticketpreise im hvv

um durchschnittlich 5,2 % erhöht. Der hvv rechnet für 2025 mit einem Anstieg der Linienfahrgäste gegenüber dem Vorjahr von rd. 2,5 %. Bei den hvv-Einnahmen wird ein Anstieg um 19 % und damit eine Überschreitung des Vor-Corona-Niveaus auch bei den Einnahmen erwartet.

Jenseits dieser Einflüsse weisen die Verkehrsunternehmen Umfeld- und leistungswirtschaftliche Risiken auf. Neben Verzögerungen bei der Auslieferung bestellter Fahrzeuge würden Einschränkungen bei öffentlichen Zuschüssen zu einer Erhöhung der Kapitalkosten der Unternehmen führen. Die allemal mit Unsicherheit behaftete Einnahmenentwicklung im ÖPNV unterliegt derzeit durch das neu eingeführte Deutschlandticket einer zusätzlich erhöhten Unsicherheit, da hierdurch eine strukturelle Verlagerung von Fahrgeldeinnahmen hin zu öffentlichen Zuschüssen in Zeiten knapper Kassen erfolgt. Risiken bestehen im ÖPNV unternehmensübergreifend bei der Besetzung der Personalbedarfe sowie der Leistungsfähigkeit von E-Bussen und dem rechtzeitigen Aufbau von Ladeinfrastruktur. Für Risiken wie z. B. weiter steigende Energiepreise ist in den Planungen – soweit absehbar – Vorsorge getroffen worden. Chancen werden durch Maßnahmen zum Klimaschutz und bei neuen Verkehrskonzepten gesehen.

Die **HOCHBAHN** und die **VHH** erwarten mittelfristig deutlich steigende Defizite aufgrund steigender Kapitalkosten (Zinsen und Abschreibungen) für die Beschaffung von E-Bussen und die Umrüstung von Betriebshöfen. Dabei ist eine ausreichende Verfügbarkeit an Flächen eine wichtige Voraussetzung. Zudem wird die erforderliche Einstellung zusätzlichen Fahrpersonals von den Verkehrsunternehmen aufgrund der insgesamt hohen Nachfrage nach Fahrkräften als Herausforderung eingestuft und in Kombination mit Lohntarifsteigerungen in den kommenden Jahren zu erheblich höherem Personalaufwand führen. Gleichzeitig steht die künftige Entwicklung der hvv-Einnahmen nicht nur unter der Unsicherheit, inwieweit die ÖPNV-Angebote von der Bevölkerung genutzt werden, sondern auch unter politischen Entscheidungen zu Preiserhöhungen beim Deutschlandticket bzw. sonstigen Tarifgestaltungen und deren Auswirkungen auf die ÖPNV-Nachfrage. Dabei wurde der Kompensationsmechanismus zum Ausgleich von Mindereinnahmen bei den Tarifverbünden durch

das Deutschlandticket zunächst nur für das Jahr 2025 verlängert. Bei den Verkehrsunternehmen werden die in den nächsten Jahren deutlich ansteigenden Aufwendungen nicht gleichermaßen zu wachsenden Einnahmen und somit zu höheren Verlusten und auch geringeren Kostendeckungsgraden führen.

Für 2025 geht die **HADAG** davon aus, dass sich die Absatzleistung im ÖPNV gemäß der hvv-Prognose um 2 % erhöht. Die Fahrgastzahlen in der Touristik werden auf einem niedrigen Niveau erwartet. Weiterhin zentrales Element der Planung sind die weiteren vollelektrischen Schiffsneubauten für die stufenweise Dekarbonisierung der Schiffsflotte und für den Austausch von drei abgängigen Altschiffen. Die hohen Investitionen in die Schiffsneubauten gehen mit höherem Personalbedarf, höheren Abschreibungen und Treibstoffkosten einher, die sich ergebnisbelastend auswirken und zu einer weiteren Defizitauseitung führen.

Ver- und Entsorgung

Für 2025 erwartet die **HWW** ein auf dem üblichen Plan-niveau liegendes Ergebnis. Zum 01.01.2025 wurde zur Deckung von Kostensteigerungen bei der Wasserbereitstellung eine moderate Erhöhung des Wasserpreises festgelegt. Der Preis liegt damit nunmehr bei 1,99 EUR/m³. Planerisch wird davon ausgegangen, dass der spezifische Verbrauch bei leicht steigenden Einwohnerzahlen künftig konstant bleibt. Für nachfolgende Jahre wird ein leicht steigender Trend bei den Jahresergebnissen erwartet. Dabei werden steigende operative Betriebsergebnisse durch zunehmende Belastungen beim Zinsergebnis infolge hoher Fremdkapitalaufnahmen zur Investitionsfinanzierung teilweise aufgezehrt. Übliche Risiken resultieren aus der Wetterabhängigkeit des Geschäftsmodells bei allerdings stabilem Grundverbrauch.

Nachdem die Besucherzahlen im Jahr 2024 bei der **BLH** überplanmäßig ausfielen, da die Wiedereröffnung der Alsterschwimmhalle sehr hohe Besuchszahlen und dabei weniger Abwanderung von anderen Standorten zur Folge hatte als angenommen, wird für 2025 ein etwa ähnliches Besuchsniveau erwartet wie 2024, da nun das MidSommerland für eine geplante umfangreiche Baumaßnahme geschlossen ist. Zum 01.01.2025 erfolgte eine moderate

Anpassung der Eintrittspreise, um die Kostensteigerungen zumindest teilweise abfedern zu können. Dabei wurde die Tarifstruktur wie gewohnt sozial- und familienfreundlich orientiert. Die im Jahr 2025 geringfügig höher geplanten Betriebserlöse und Energieaufwendungen kompensieren sich in den Auswirkungen nahezu. Die anderen Aufwandsposten bleiben gegenüber dem Vorjahr relativ unverändert, so dass der Fehlbetrag im Jahr 2025 voraussichtlich auf dem Niveau von 2024 liegen wird. Mittelfristig wird dieser aber spürbar ansteigen, da die weitere Umsatzentwicklung nicht ausreichen wird, um die erwarteten Aufwandssteigerungen bei Energie und Fremdleistung, Personal sowie Kapitalkosten vollständig zu kompensieren. Risiken bestehen in der Verfügbarkeit von Personalressourcen und den davon abhängigen Öffnungszeiten der Bäder.

Bei der **GBS** ist der aktive Geschäftsbetrieb eingestellt worden, der Bescheid über die Feststellung der endgültigen Stilllegung nach § 40 Abs. 3 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) der Sonderabfalldeponie in Rondeshagen ist am 19.12.2023 ergangen. Die erwarteten Belastungen aus der 30-jährigen Nachsorge der Deponie nach Depo-nieverordnung durch die GBS sind im Jahresabschluss der GBS abgebildet, weitere Verpflichtungen für die Gesellschafter sind derzeit nicht absehbar.

Die Geschäftsentwicklung der zwei **Energienetzgesellschaften** wird maßgeblich durch die allgemeinen energiepolitischen Rahmenbedingungen und bei der Netzgesellschaft Strom und Gas in besonderem Maße zusätzlich durch das System der Anreizregulierung beeinflusst. Daneben stellen aufgrund der Beschäftigtenzahl und der Bilanzierungsvorschriften für die betriebliche Altersversorgung die Zuführungsbeträge zu Pensionsrückstellungen einen relevanten Kostenblock dar. Hier bestehen Risiken und auf lange Sicht auch Chancen durch die Zinsentwicklung. Ferner resultieren Risiken und Chancen aus der Witterungsabhängigkeit des Gas- und Fernwärmeabsatzes. Weitere Risiken liegen für die Gesellschaften in einer ungünstigen Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten, u. a. auch für Instandhaltungsmaßnahmen sowie Sanierungs-, Erweiterungs- und Erneuerungsinvestitionen.

Die **HNE** erwartet nach dem deutlich über Plan liegenden Ergebnis in 2024 für 2025 ein geringeres positives Ergebnis. Nach der gesellschaftsrechtlichen Fusion der GNH auf die SNH folgt in 2025 und 2026 die organisatorische Zusammenführung, die mit erhöhten Projekt- und IT-Kosten – u. a. zur Harmonisierung der IT-Systeme – in den Planungen berücksichtigt ist. Des Weiteren erhöhen sich in 2025 die geplanten Aufwendungen für Netzprojekte gegenüber dem Vorjahr.

Die HNE hat in den nächsten Jahren weiter ansteigende Investitionsbedarfe, die insbesondere durch die notwendige Energiewende beeinflusst werden. Im Bereich Wasserstoff baut die HNE mit dem geförderten Projekt HH-WIN und der Aufnahme in das Wasserstoffkernnetz in den nächsten Jahren ein rd. 60 km langes Wasserstoffnetz in Hamburg auf. Im Stromnetz ist neben notwendigen Ersatzinvestitionen in die Stromnetzinfrastruktur ein erheblicher Ausbau notwendig, um die Versorgungssicherheit bei zukünftig höheren Bedarfen und steigenden Lastspitzen sicherstellen zu können. Die daraus entstehenden steigenden Zinsaufwendungen zur Investitionsfinanzierung werden die zukünftigen Ergebnisse der HNE beeinflussen.

Die Geschäftstätigkeit der HNE ist mit dem zum 01.01.2019 erfolgten Abschluss eines 20-jährigen Konzessionsvertrags mit der FHH für den Betrieb des Gasnetzes und dem bis Ende 2034 geltenden Konzessionsvertrag für den Betrieb des Stromnetzes langfristig gesichert.

Für die **HNH** ist, wie in den Vorjahren auch, im Jahr 2025 neben der geplanten Ergebnisabführung aus der Beteiligung an der HNE die Entwicklung der Zinskonditionen von wesentlicher Bedeutung. Aufgrund der geringeren geplanten Ergebnisabführung der Tochtergesellschaft erwartet die HNH für das Geschäftsjahr 2025 vor Ergebnisabführung an die HGV einen Gewinn unter Vorjahresniveau. Durch die gestiegenen Zinssätze auf dem Kapitalmarkt werden die ab 2025 anstehenden Refinanzierungen der Anteilserwerbe das Finanzergebnis der HNH weiter belasten. Insofern steigt das Risiko, dass die Finanzierungskosten für die Anteilserwerbe am Strom- und Gasnetz sowie die Eigenkapitalstärkung in die HNE

nicht mehr vollständig aus den Ergebnisabführungen der HNE gedeckt werden können.

Die **HEnW** unterliegt vor allem Risiken aus der Preisentwicklung von Brennstoffen, Strom und CO₂-Zertifikaten sowie aus Absatzmengenschwankungen, die sich beispielsweise beim Wärmeabsatz durch Witterungsverhältnisse und Klimaveränderungen ergeben können. Den Absatz- und Preisrisiken begegnet die HEnW unter anderem mit einer Hedging-Strategie. Hinzu treten Risiken aus der Gestaltung der energiewirtschaftlichen Förderkulisse und der Umsetzung des neuen, ökologischeren Erzeugungskonzepts (Energiepark Hafen an der Dradenau und perspektivisch die Transformation am Kraftwerksstandort Tiefstack). Hierbei sind unter regulatorischen Gesichtspunkten die KWK-Förderung sowie die Bundesförderung Effiziente Wärmenetze (BEW) besonders bedeutsam. Die HEnW rechnet mittelfristig insbesondere mit deutlich ansteigenden KWK-Erlösen durch die neuen Energieanlagen.

Die HEnW erwartet im Geschäftsjahr 2025 bei sinkenden Umsätzen und Einsatzkosten einen weiteren Rückgang des Ergebnisses nach Steuern. Diese Entwicklung ist trotz leicht steigender Absatzmengen an Endkunden im Strom-, Gas- und Wärmevertrieb insbesondere auf geringere Erlöse aus der Vermarktung der eigenen Stromerzeugung zurückzuführen. Darüber hinaus plant die Gesellschaft mit investitionsbedingt deutlich steigenden Abschreibungen und Finanzierungsaufwendungen.

Der Hamburger Senat hatte am 03.12.2019 seinen Klimaplan und ein neues Klimaschutzgesetz beschlossen, wonach der örtliche CO₂-Ausstoß bis 2030 um 55 % gegenüber 1990 gesenkt und bis 2050 in Hamburg Klimaneutralität erreicht werden sollte. Gemäß der am 01.01.2024 in Kraft getretenen Novelle des Klimaschutzgesetzes und dem dazugehörigen Klimaplan soll der CO₂-Ausstoß noch schneller gesenkt werden. Die CO₂-Minderung bis 2030 soll nun 70 % betragen und Klimaneutralität bereits im Jahr 2045 erreicht werden. Eine der größten Stellschrauben für den Hamburger Senat liegt dabei im Ausbau und in der qualitativen Verbesserung der Fernwärmeversorgung mit dem Ziel einer auf mittlere Sicht vollständigen Dekarbonisierung. Bedeutende Eckpfeiler dafür sind das

In ihren 25 über das Stadtgebiet verteilten Hallen- und Freibädern stellt die Bäderland ein sozialverträgliches Freizeit-, Sport- und Gesundheitsangebot bereit. Regelmäßige Investitionen gewährleisten einen guten baulichen Zustand der Bäder. Der zunehmende flankierende Einsatz von Künstlicher Intelligenz soll die Sicherheit in den Schwimmbecken weiter erhöhen.



Abschalten und der klimafreundliche Ersatz des HKW Wedel sowie die klimafreundliche Umrüstung des HKW Tiefstack mit einer Beendigung der Steinkohleverfeuerung bis spätestens 2030. Die HENW führt die Entwicklung und Ausgestaltung des künftigen Wärmeversorgungskonzepts der Stadt Hamburg (u. a. Energiepark Hafen und Energiepark Tiefstack) fort. Innerhalb von weniger als zehn Jahren soll hierdurch der Anteil der mit Kohle erzeugten Fernwärme in Hamburg auf null reduziert werden. Damit leistet die Fernwärme den wichtigsten Einzelbeitrag zur Erreichung der Hamburger Klimaziele bezogen auf die CO₂-Reduktion.

Die **HHVA** erwartet 2025 ein leicht geringeres Auftragsvolumen und ein gegenüber dem Vorjahr geringeres Ergebnis. Risiken ergeben sich für die HHVA insbesondere aus der Abhängigkeit von den Beauftragungen durch den LSBG, sowie aus höheren Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund von Abweichungen bei den langfristigen Trendannahmen und des Abzinsungsfaktors.

Immobilien und Stadtentwicklung

Die **SAGA** plant für das Jahr 2025 Gesamt-Bauinvestitionen von rd. 783,5 Mio. EUR, u. a. für Neubau und Instandhaltung inkl. (Aufwands-)Modernisierung. Zur Erreichung der Vorgaben aus dem Klimaschutzgesetz bzw. der Zielsetzung des CO₂-Einsparzielpfads ist eine energetische Sanierung i. H. v. rd. 1,14 Mrd. EUR bis 2033 vorgesehen. Das Neubauvolumen beläuft sich insbesondere durch erhöhte Abrissvolumina im gesamten Planungszeitraum auf rd. 1,9 Mrd. EUR. Aufgrund hoher Instandhaltungskosten wird im Jahr 2025 ein unter dem Vorjahresbetrag liegendes Jahresergebnis in der Größenordnung von rd. 200 Mio. EUR erwartet.

Für die **Sprinkenhof** wird im Jahr 2025 ein positives Jahresergebnis erwartet. Mittelfristig ist mit leicht sinkenden Jahresüberschüssen zu rechnen, da sich bei steigenden Umsätzen infolge weiterer Objektzugänge insbesondere die Abschreibungen und Zinsen erhöhen und wegen einer Ausweitung des Projektgeschäfts erhöhte Personal- und IT-Aufwendungen zu verzeichnen sein werden. Risiken bestehen in Baukostenüberschreitungen bei Festpreisprojekten und in möglichen höheren Instandhaltungsaufwendungen bei dem zumeist älteren eigenen Objektbestand.

Die **GMH** erwartet für das Jahr 2025 ein leicht positives Ergebnis. Bedingt durch das gestörte Marktumfeld ist diese Planung angespannt, aber realistisch. In der Planung der GMH für 2025 wird von einer marktgerechten Anpassung der Entgelte für Bau- und Bewirtschaftungsleistungen ausgegangen. Der Ergebnisbeitrag aus der Bautätigkeit in der Sparte Schulbau wird aufgrund krisenbelasteter Projekte in 2025 5 % nicht übersteigen.

Die **HCH** wird die infrastrukturelle Erschließung der HafenCity und die Grundstücksvergabe planmäßig fortsetzen. Hierbei liegt der Fokus auf dem „Billebogen“, dem Stadtteil „Grasbrook“ sowie der „Science City Hamburg Bahrenfeld“. Aufgrund der Erstattung ihrer Aufwendungen durch das Sondervermögen „Stadt und Hafen“ ist weiterhin mit ausgeglichenen Ergebnissen der Gesellschaft zu rechnen.

Der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der **ReGe** und der HGV wurde mit Wirkung zum 01.01.2025 gekündigt. Damit werden ab dem Jahr 2025 durch die HGV keine Übernahmen von Gewinnen bzw. Verlustrisiken aus der

Geschäftstätigkeit der ReGe mehr erfolgen. Auf das operative Geschäft hat diese Kündigung keine Auswirkung. Die Auftragslage der Projektrealisierungsgesellschaft **ReGe** ist aufgrund der bestehenden Vereinbarungen für die absehbare Zukunft abgesichert.

Die **1. HIM** erwartet trotz der Baumaßnahmen vor allem im Museum für Hamburgische Geschichte und der Hamburger Kunsthalle für das Geschäftsjahr 2025 ein positives Ergebnis. Die jährlich vorgesehene Ausschüttung i. H. v. 6,7 Mio. EUR an die HGV für die Refinanzierung des Kaufpreises der beteiligungswerterhöhend in die 1. HIM eingelegten Museumsgebäude ist vor dem Hintergrund des hohen Liquiditätsbestands und aufgrund der bestehenden Rücklagen nicht gefährdet.

Bei der **P+F** wird für das Geschäftsjahr 2025 ein Ergebnis im mittleren einstelligen Millionenbereich erwartet. Dieses wird durch die Fertigstellung weiterer Projektentwicklungen in den Folgejahren kontinuierlich leicht steigen.

Bei der **HGL** basiert die Ertragssituation auf Mietverträgen mit ihrem einzigen Kunden, der Airbus Operations GmbH. Für 2025 rechnet die HGV mit einem Jahresüberschuss oberhalb des Vorjahresniveaus, der in den Folgejahren weiter ansteigen wird.

Verkehr und Logistik

Bei der Ergebnisplanung für die nächsten Jahre gehen die Unternehmen von einer verhaltenen Entwicklung aus. Die HHLA und die HL erwarten für 2025 positive Ergebnisse, die jedoch insbesondere bei der HL unter denen des Jahres 2024 liegen dürften. Aufgrund der Abhängigkeit auch von der globalen Wachstums- und Handelsentwicklung ist generell nicht auszuschließen, dass die realen Entwicklungen unterhalb der Planungsprämissen liegen könnten.

Die **HHLA** weist Risiken bei der Entwicklung des Markt- und Wettbewerbsumfelds auf und ist von der weltwirtschaftlichen Dynamik und der Wettbewerbssituation in den Nordkontinenthäfen abhängig. Eine wesentliche Voraussetzung für die zukünftige Entwicklung von Containerumschlag, Transportvolumen und

Logistikdienstleistungen ist die Wachstumsdynamik der Volkswirtschaften, für deren Warenströme die HHLA Dienstleistungen erbringt. Aufgrund der zunehmenden globalen Spannungen steht die künftige Entwicklung des Weltwirtschaftswachstums unter Unsicherheiten. Vor allem Handels- und Zollkonflikte zwischen den USA und China bzw. Europa können gravierende Auswirkungen auf die Warenströme haben. IT-Sicherheitsrisiken wird mit umfangreichen Schutzmaßnahmen begegnet. Ein weiteres Risiko besteht in der Unsicherheit bei der Umsetzung von Infrastrukturprojekten, die den Umschlag und Transport von Waren beeinträchtigen könnten. Dem gegenüber dem Vorjahr allerdings verminderten Risiko eines Energiepreisanstiegs begegnet die HHLA u. a. mit weiterhin durchgeführten Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz.

Wachstumschancen der Weltwirtschaft werden durch drohende Handelskonflikte konterkariert, dies gilt auch für das wichtige Fahrtgebiet China. Chancen einer erhöhten Mengendynamik in den mittel- und osteuropäischen Volkswirtschaften werden angesichts aktueller Prognosen nicht mehr gesehen. Mengenverlagerungsrisiken bestehen durch Etablierung eigener schienengebundener Containertransporte durch Reeder und Logistikunternehmen. Jedoch könnten ordnungspolitische Maßnahmen im Schienenverkehr dessen Wettbewerbsfähigkeit im intermodalen Wettbewerb steigern. Chancen und Risiken werden in neuen Geschäftseinheiten sowie Beteiligungen an innovativen Technologieunternehmen und Start-ups im Verkehrs- und Logistiksektor zur Weiterentwicklung des Kerngeschäfts gesehen.

Für das Jahr 2025 erwartet die HHLA einen starken Anstieg des Containerumschlags und des Containertransports. Das Betriebsergebnis (EBIT) im Teilkonzern Hafenlogistik wird in der Bandbreite von 180 bis 220 Mio. EUR angestrebt. Für das EBIT im Teilkonzern Immobilien wird mit einem vorübergehenden Rückgang gerechnet. Auf Konzernebene wird ein EBIT in der Bandbreite von 195 bis 235 Mio. EUR erwartet (IFRS).

Da die Ergebnisse der HHLA die HGV ein Jahr verzögert über die Dividendenausschüttung erreichen, ist für die

HGV in ihrem Geschäftsjahr 2025 das HHLA-Ergebnis 2024 relevant, in dem die HHLA einen Jahresüberschuss (HGB) i. H. v. 54,0 Mio. EUR (2023: 105,1 Mio. EUR) erzielte. Der Konzernjahresüberschuss (IFRS) lag 2024 bei 56,4 Mio. EUR (2023: 42,4 Mio. EUR), davon nach Anteilen anderer Gesellschafter 32,5 Mio. EUR (2023: 20,0 Mio. EUR). Die HGV erwartet im Jahr 2025 bei einer geringfügig höheren Dividende je A-Aktie als im Vorjahr bei der nach dem MSC-Deal deutlich geringeren Anzahl an A-Aktien nach Beschluss der Hauptversammlung am 03.07.2025 einen Beteiligungsertrag aus der A-Sparte (Teilkonzern Hafenlogistik) und der S-Sparte (Teilkonzern Immobilien) unterhalb der Größenordnung des Vorjahres (2024: zusammen 10,0 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2025 rechnet die **HL** mit einem gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Wachstum der Weltwirtschaft und des Welthandelsvolumens, das unter Berücksichtigung der neuen Allianz GEMINI mit der Containerreederei Maersk und unter Berücksichtigung einer sich zunehmend beruhigenden Situation im Roten Meer zu einem Wachstum des Transportvolumens und zu einem im Vergleich mit dem Vorjahr geringeren Niveau der Frachtraten führen wird. Auf Grundlage stabiler Treibstoffkosten und eines stärkeren USD/EUR-Wechselkurses wird erwartet, dass das operative Ergebnis (EBITDA) im Konzern (IFRS) wie auch das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) unterhalb des Vorjahresniveaus ausfallen werden. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte eine Dividendenausschüttung für das Jahr 2023 von 9,25 EUR je Aktie, die bei der HGV zur Vereinnahmung von rd. 225,4 Mio. EUR führte. Hierüber hinaus hat die HGV nach Beschluss der Hauptversammlung der HL am 30.04.2025 im Geschäftsjahr 2025 bereits eine Dividendenausschüttung i. H. v. rd. 199,8 Mio. EUR vereinnahmt.

FHG und **FHK** erwarten für das Geschäftsjahr 2025 einen leichten Rückgang der Passagiermenge auf 14,4 Mio. Passagiere. Dies entspricht etwa 83 % der Passagiermenge des Jahres 2019. Infolge der Erhöhung der wesentlichen Flughafenentgelte um 9 % ab dem 01.04.2025 werden die Umsatzerlöse sowohl im Aviation- wie auch im Non-Aviation-Bereich steigen. Während die Materialaufwendungen und die Personalkosten infolge der

Tarifierhöhungen steigen werden, werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen voraussichtlich sinken. Vor diesem Hintergrund rechnet die HGV für das Jahr 2025 mit einem annähernd unveränderten Jahresergebnis des Flughafens. Die HGV wird somit 2025 aufgrund der Verlustvorträge der FHK infolge der fremdfinanzierten Verlustausgleiche für die Geschäftsjahre 2020 bis 2022 der FHG nur Zinsen aus dem Gesellschafterdarlehen an die FHK vereinnahmen.

Sonstige Beteiligungen

Der Wirtschaftsplan 2025 der **HMC** zeigt einen positiven Effekt aus der finanziellen Entlastung durch die Neuregelung des Untermietvertrags mit der FHH sowie eine kontinuierliche Verbesserung des Geschäftsbetriebs. Risiken für die geplanten Ergebnisse bestehen weiterhin vor allem in höheren als in der Planung berücksichtigten Kostensteigerungen insbesondere der Energiepreise, der allgemeinen Inflation sowie der wirtschaftlichen Beeinflussung durch den Ukraine-Krieg und den Nahost-Konflikt.

Bei der **Airbus** wurde in der Hauptversammlung 2025 auf Grundlage einer sehr positiven Entwicklung des Unternehmensergebnisses im Geschäftsjahr 2024 eine Dividendenausschüttung i. H. v. 2,00 EUR je Aktie zzgl. einer Sonderdividende i. H. v. 1,00 EUR je Aktie beschlossen, wodurch die vorherige Erwartung der HGV, dass eine geringere Dividende als im Vorjahr ausgeschüttet werden würde, deutlich übertroffen wurde. Somit wird die HGV im Jahr 2025 voraussichtlich eine gegenüber dem Vorjahr höhere Dividende bzw. Ausschüttung der Galintis vereinnahmen können.

4.4 ZUSAMMENFASSUNG UND PROGNOSE

Im Vorjahr war prognostiziert worden, dass im Jahr 2024 u. a. durch die erwartete geringere Dividende der HL ein stark verringertes Beteiligungsergebnis erreicht wird. Bei Entfall des Immobilienergebnisses durch die Gründung der P+F wurde von einem leicht verbesserten, aber negativen Zinsergebnis und somit von einem insgesamt deutlich schlechteren und negativen Betriebsergebnis ausgegangen. Auch im Jahr 2024 sollte kein Gesellschafterzuschuss erforderlich sein, um ein ausgeglichenes Bilanzergebnis zu erreichen, da der erwartete Fehlbetrag aus dem Gewinnvortrag gedeckt werden sollte.

Die reale Entwicklung im Jahr 2024 hat diesen Erwartungen weitgehend entsprochen. Das stark verringerte Beteiligungsergebnis wurde von der leichten Verbesserung beim Zinsergebnis bei weitem nicht kompensiert, so dass ein starker Rückgang des Betriebsergebnisses zu verzeichnen war. Dass trotzdem kein Fehlbetrag realisiert wurde, liegt an dem deutlichen Anstieg des sonstigen Ergebnisses u. a. infolge des Ertrags aus der zum Zeitwert erfolgten Einbringung der HHLA-A-Aktien in die PoH. Das positive Ergebnis wurde als Gewinnvortrag übernommen.

Für 2025 ist aus Sicht der Geschäftsführung bei manchen Beteiligungen weiterhin damit zu rechnen, dass die Risiken die Chancen überwiegen. Insbesondere führten die anhaltenden Anspannungen bei Energie- und Baukosten sowie Risiken bei der Zinsentwicklung zu Unsicherheiten bei den Wirtschaftsplanungen für 2025. Im ÖPNV stellt die Kombination aus hohem Druck bei Tarifabschlüssen und Unsicherheiten auf der Einnahmenseite ein zusätzliches Risiko dar. Eventuelle Ergebnisverschlechterungen gegenüber den Planungen werden bei Unternehmen mit Ergebnisabführungsvertrag zur HGV unmittelbar auf das Beteiligungs- und damit auch das Jahresergebnis 2025 im Einzelabschluss der HGV durchschlagen. Bei den Tochterunternehmen ohne Ergebnisabführungsvertrag können Ergebnisverschlechterungen zunächst auf Ebene dieser Tochterunternehmen verbleiben und ggf. dort in Folgejahren

aufgeholt werden; dies wird jedoch Eingang in den HGV-Konzernabschluss 2025 finden.

Im Bereich der betrieblichen Zukunftsperspektiven abseits des Beteiligungsbereichs überwiegen aufgrund der aktuellen Zinsdynamik die Chancen in 2025 die Risiken, dass die Zinssätze unter den Planannahmen bleiben. Im Bereich Steuern überwiegen zwar weiterhin die Risiken die Chancen, aber mit geringen Erwartungswerten.

In der mittelfristigen Perspektive zeigen steuerliche Hochrechnungen, die im Zusammenhang mit der Ermittlung von Steuerlatenzen durchgeführt wurden, dass für den Organkreis der HGV ab 2025 mit einer geringen, ggf. auch nachhaltigen Steuerbelastung im niedrigen einstelligen Millionenbereich in der Sparte 3 der sonstigen Beteiligungen zu rechnen ist.

Insgesamt geht die Geschäftsführung infolge geringerer Beteiligungserträge und höherer Verlustübernahmen für 2025 von einem gegenüber 2024 deutlich verringerten Beteiligungsergebnis aus. Mit einem ebenfalls verschlechterten, negativen Zinsergebnis wird insgesamt von einem deutlich verschlechterten, negativen Betriebsergebnis ausgegangen. Zusätzlich war das Ergebnis 2024 durch einen hohen, positiven Einmaleffekt aus der Übertragung von Anteilen an der HHLA an die PoH (HHLA/ MSC-Transaktion) gekennzeichnet, der sich in 2025 nicht wiederholen wird. Trotzdem wird im Jahr 2025 voraussichtlich kein Gesellschafterzuschuss erforderlich sein, um ein ausgeglichenes Bilanzergebnis zu erreichen, da der erwartete Fehlbetrag 2025 der HGV aus dem vorhandenen Gewinnvortrag gedeckt werden soll. Der danach verbleibende Gewinnvortrag soll für eventuelle Fehlbeträge auch in nachfolgenden Jahren verwendet werden. Aus Sicht der Geschäftsführung bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken für die HGV.

In der Summe der im Konzern erwarteten Effekte wird für das Jahr 2025 ein moderat geringeres Konzernjahresergebnis als im Jahr 2024 erwartet, so dass auch ein Konzernjahresfehlbetrag nicht ausgeschlossen werden kann.

Hamburg, den 18.07.2025

HGV Hamburger Gesellschaft für
Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

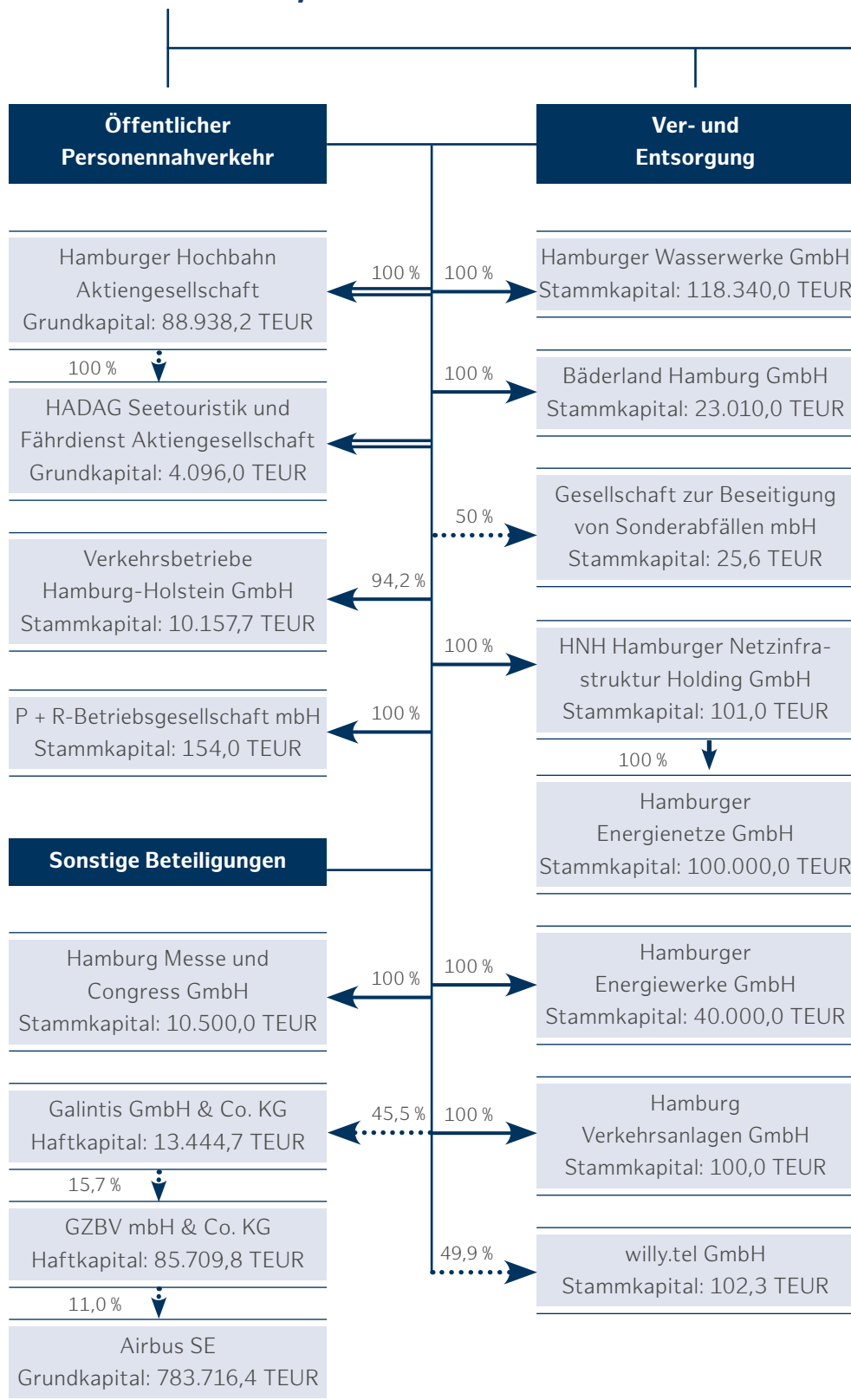
Dr. Isabella Niklas (Sprecherin)

Oliver Jensen

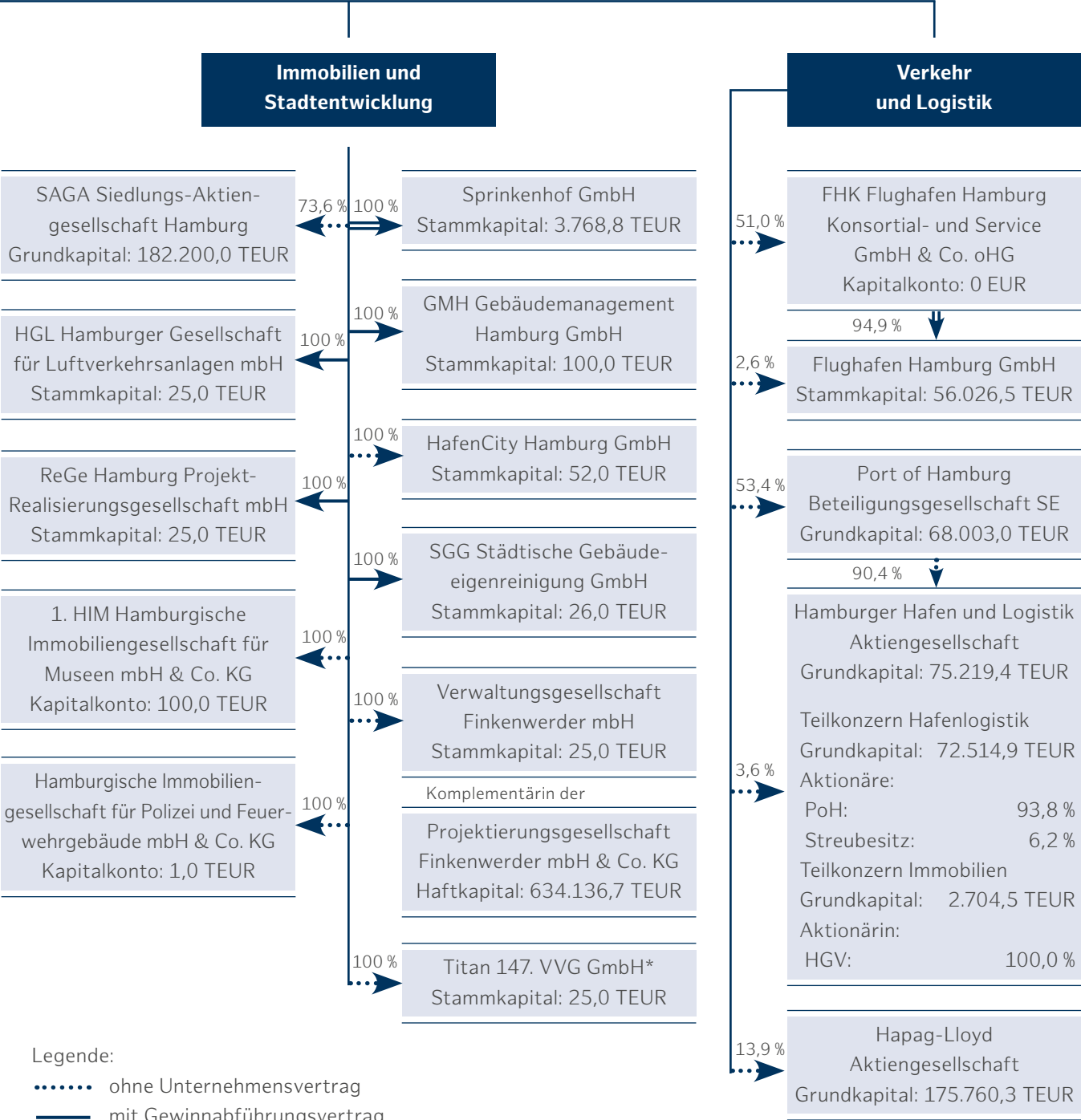


HGV HAMBURGER GESELLSCHAFT FÜR VERMÖGENS- UND BETEILIGUNGSMANAGEMENT MBH

STAMMKAPITAL: 215.000,0 TEUR



Stand: 31.12.2024



* am 12.05.2025 umfirmiert
in Pflegen & Wohnen Hamburg Beteiligungs GmbH





KONZERNABSCHLUSS GESCHÄFTSJAHR 2024

- 62 Konzernbilanz
- 64 Konzerngewinn- und -verlustrechnung
- 66 Konzernkapitalflussrechnung
- 68 Entwicklung des Konzernanlagevermögens
- 70 Konzerneigenkapitalspiegel
- 72 Konzernanhang
- 88 Bestätigungsvermerk

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

Aktiva in TEUR	Anhang	31.12.2024		31.12.2023	
A. Anlagevermögen	(1)				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		161.151		127.638	
2. Geschäfts- oder Firmenwert		199.975		228.862	
3. Geleistete Anzahlungen		51.914	413.040	53.785	410.285
II. Sachanlagen	(2)				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		9.339.407		9.340.132	
2. Technische Anlagen und Maschinen		5.598.705		5.250.712	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		486.513		498.336	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		3.358.309	18.782.934	2.115.917	17.205.097
III. Finanzanlagen	(3)				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		116.532		82.747	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		30.771		28.148	
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		91.383		0	
4. Beteiligungen		1.432.740		1.434.963	
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.207		594	
6. Wertpapiere des Anlagevermögens		26.187		22.791	
7. Sonstige Ausleihungen		2.418		2.503	
8. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen		223	1.701.461	383	1.572.129
			20.897.435		19.187.511
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	(4)		1.528.005		1.423.201
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		558.703		541.144	
2. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg		199.482		168.834	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		163.681		174.248	
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		26.090		23.609	
5. Sonstige Vermögensgegenstände		764.029	1.711.985	853.237	1.761.072
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			889.907		767.022
			4.129.897		3.951.295
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
1. Disagio			5.956		2.033
2. Andere Abgrenzungsposten			94.072		96.079
			100.028		98.112
D. Aktive latente Steuern	(12)		200.439		199.656
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(6)		12.754		761
			25.340.553		23.437.335

Passiva in TEUR	Anhang	31.12.2024		31.12.2023	
A. Eigenkapital	(7)				
I. Gezeichnetes Kapital			215.000		215.000
II. Kapitalrücklage			172.094		172.094
III. Gewinnrücklagen					
1. Rücklage zur Finanzierung bestehender Beteiligungen		177.172		177.172	
2. Andere Gewinnrücklagen		3.485.103	3.662.275	3.069.509	3.246.681
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung			-48.431		-43.091
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	(8)		1.278.758		1.179.792
VI. Konzernbilanzgewinn/-verlust			-139.694		353.837
			5.140.002		5.124.313
B. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung			39.355		39.355
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			1.488.940		1.074.351
D. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(9)		2.579.220		2.491.415
2. Steuerrückstellungen			80.455		74.256
3. Sonstige Rückstellungen	(10)		1.513.252		1.555.195
			4.172.927		4.120.866
E. Verbindlichkeiten	(11)				
1. Anleihen			4.510.712		4.201.290
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			6.928.250		5.864.269
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			516.559		488.482
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			550.658		524.531
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg			85.372		219.002
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			970.221		761.537
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			474.325		470.480
8. Sonstige Verbindlichkeiten			319.898		450.673
			14.355.995		12.980.264
F. Rechnungsabgrenzungsposten			84.759		66.879
G. Passive latente Steuern	(12)		58.575		31.307
			25.340.553		23.437.335

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

in TEUR	Anhang	2024		2023	
1. Umsatzerlöse	(13)		7.419.660		6.993.760
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			284.783		67.188
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			241.909		239.866
4. Sonstige betriebliche Erträge	(14)		464.754		377.544
5. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		1.534.018		1.529.201	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		2.586.007	4.120.025	2.182.176	3.711.377
6. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter		1.674.920		1.540.965	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>davon für Altersversorgung 144.933 TEUR (i. Vj. 169.640 TEUR)</i>		473.752	2.148.672	467.628	2.008.593
7. Abschreibungen	(15)				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		898.954		861.186	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten		55.730	954.684	39.711	900.897
8. Konzessionsabgaben			131.468		128.738
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)		833.709		874.313
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(19)		9.462		20.161
11. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	(19)		499		1.000
12. Erträge aus Beteiligungen <i>davon aus verbundenen Unternehmen 2.443 TEUR (i. Vj. 3.790 TEUR)</i>	(19)		259.139		1.565.209

in TEUR	Anhang	2024		2023
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			446	62
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen 2.060 TEUR</i> <i>(i. Vj. 2.635 TEUR)</i>	(20)		70.693	56.966
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(15)		12.987	932
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon an verbundene Unternehmen 89.776 TEUR</i> <i>(i. Vj. 86.244 TEUR)</i>	(20)		335.155	295.261
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag <i>davon aus latenten Steuern Aufwand 21.599 TEUR</i> <i>(i. Vj. Ertrag 66.364 TEUR)</i>			166.029	283.089
18. Ergebnis nach Steuern			47.618	1.116.556
19. Sonstige Steuern			35.554	17.507
20. Konzernjahresüberschuss			12.064	1.099.049
21. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			353.837	-745.255
22. Entnahme aus den Gewinnrücklagen			0	104.212
23. Einstellung in die Gewinnrücklagen			-383.224	0
24. Gewinnanteile anderer Gesellschafter	(21)		-122.371	-104.169
25. Konzernbilanzgewinn / -verlust			-139.694	353.837

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

in TEUR	2024
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	12.064
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	911.595
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	16.716
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-70.229
Veränderung der Vorräte, Forderungen sowie anderer Aktiva	-80.183
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	189.383
Aufwand aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	14.649
Zinsaufwendungen/Zinserträge	264.462
Sonstige Beteiligungserträge	-268.102
Ertragsteueraufwand/-ertrag	144.430
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	2.222
Ertragsteuerzahlungen	-139.301
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	997.706
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-42.800
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	93.264
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.523.710
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	9.674
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-156.405
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	232.580
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-169.769
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	479.658
Erhaltene Zinsen	40.366
Erhaltene Dividenden	278.300
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.758.842

in TEUR	2024
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Aufnahme von Finanzkrediten	2.666.097
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-1.113.174
Gezahlte Zinsen	-292.577
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-74.615
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.185.731
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	424.595
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	5.203
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	65
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	365.027
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	794.890
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	
Liquide Mittel	889.907
Verbindlichkeiten aus Cashpool	-41.640
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-4.632
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	-48.745
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	794.890

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

in TEUR	Anschaffungskosten / Herstellungskosten						Stand 31.12.2024
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Veränderungen Konsolidierungskreis	Währungsdifferenzen	
Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	512.441	24.935	428	19.496	21.773	-160	578.057
2. Geschäfts- oder Firmenwert	429.840	294	0	0	6.784	0	436.918
3. Geleistete Anzahlungen	53.785	17.865	2.616	-17.116	0	-4	51.914
	996.066	43.094	3.044	2.380	28.557	-164	1.066.889
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.295.378	212.879	35.918	129.610	4.164	-3.918	16.602.195
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.011.931	590.710	165.086	203.973	11.067	-3.480	15.649.115
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.392.285	66.089	40.682	10.160	8.960	-7.811	1.429.001
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.136.631	1.654.032	64.855	-346.123	305	-957	3.379.033
	34.836.225	2.523.710	306.541	-2.380	24.496	-16.166	37.059.344
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	102.639	49.236	20	4.263	-6.553	-157	149.408
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	33.548	6.260	3.451	0	0	-186	36.171
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	91.383	0	0	0	0	91.383
4. Beteiligungen	1.448.780	7.596	8.982	-3.504	16	-2	1.443.904
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.703	636	0	-759	0	-23	2.557
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	22.791	3.674	277	0	0	-1	26.187
7. Sonstige Ausleihungen	2.503	2	87	0	0	0	2.418
8. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	383	0	160	0	0	0	223
	1.613.347	158.787	12.977	0	-6.537	-369	1.752.251
Summe	37.445.638	2.725.591	322.562	0	46.516	-16.699	39.878.484

Abschreibungen										
Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Verände- rungen Konsolidie- rungskreis	Zuschrei- bungen	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2024	Buchwert 31.12.2024	Buchwert des Vorjahres 31.12.2023	
384.803	31.063	710	0	1.839	0	-89	416.906	161.151	127.638	
200.978	35.965	0	0	0	0	0	236.943	199.975	228.862	
0	1.883	1.883	0	0	0	0	0	51.914	53.785	
585.781	68.911	2.593	0	1.839	0	-89	653.849	413.040	410.285	
6.955.246	321.511	16.111	0	3.041	0	-899	7.262.788	9.339.407	9.340.132	
9.761.219	428.575	147.669	0	9.369	0	-1.084	10.050.410	5.598.705	5.250.712	
893.949	79.900	36.962	0	8.800	0	-3.199	942.488	486.513	498.336	
20.714	57	20	0	0	0	-27	20.724	3.358.309	2.115.917	
17.631.128	830.043	200.762	0	21.210	0	-5.209	18.276.410	18.782.934	17.205.097	
19.892	12.984	0	0	0	0	0	32.876	116.532	82.747	
5.400	0	0	0	0	0	0	5.400	30.771	28.148	
0	0	0	0	0	0	0	0	91.383	0	
13.817	3	3.069	759	0	346	0	11.164	1.432.740	1.434.963	
2.109	0	0	-759	0	0	0	1.350	1.207	594	
0	0	0	0	0	0	0	0	26.187	22.791	
0	0	0	0	0	0	0	0	2.418	2.503	
0	0	0	0	0	0	0	0	223	383	
41.218	12.987	3.069	0	0	346	0	50.790	1.701.461	1.572.129	
18.258.127	911.941	206.424	0	23.049	346	-5.298	18.981.049	20.897.435	19.187.511	

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

ZUM 31. DEZEMBER 2024

in TEUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens					
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Bilanz-verlust	Summe
Stand 31.12.2023	215.000	172.094	3.246.681	-43.091	353.837	3.944.521
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0
Einstellung in Rücklagen	0	0	383.224	0	-383.224	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	-5.340	0	-5.340
Sonstige Veränderungen	0	0	30.400	0	0	30.400
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	1.970	0	0	1.970
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	-110.307	-110.307
Stand 31.12.2024	215.000	172.094	3.662.275	-48.431	-139.694	3.861.244

Nicht beherrschende Anteile				Konzerneigenkapital
Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne	Summe	Summe
1.200.565	-20.773	0	1.179.792	5.124.313
141	0	0	141	141
0	0	0	0	0
-74.616	0	0	-74.616	-74.616
0	0	0	0	-5.340
37.268	6.720	0	43.988	74.388
7.082	0	0	7.082	9.052
0	0	122.371	122.371	12.064
1.170.440	-14.053	122.371	1.278.758	5.140.002

VERKÜRZTER KONZERNANHANG¹

für das Geschäftsjahr 2024

A Allgemeine Angaben

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) mit Sitz in Hamburg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter Registernummer HRB 16106 eingetragen.

Der Konzernabschluss zum 31.12.2024 der HGV ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt worden.

Die Vorgaben zur Vereinheitlichung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) werden angewendet.

Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurde entsprechend den Besonderheiten der einbezogenen Unternehmen erweitert.

In der Konzernbilanz sind Posten zusammengefasst dargestellt, soweit sie Beträge enthalten, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes unwesentlich sind. Die zusammengefassten Posten sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen.

Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

B Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind im Wege der Vollkonsolidierung neben der HGV 75 Gesellschaften einbezogen, bei denen der HGV am Bilanzstichtag gemäß § 290 Abs. 2 HGB unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht oder sie bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise die Mehrheit der Risiken und Chancen eines Unternehmens trägt (siehe Übersicht 1).

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr durch erstmalige Einbeziehung der folgenden Gesellschaften erweitert:

- ATG Alster-Touristik GmbH (ATG)
- HEnW KommunalEnergie GmbH (vormals: KpHG Kommunalpartner Hamburg GmbH) (HKE)
- Hera Logistics Holding GmbH, Wien/Österreich (Hera)
- Port of Hamburg Beteiligungsgesellschaft SE (PoH)
- Roland Spedition GmbH, Schwechat/Österreich (Roland).

Die ATG und die HKE wurden zum 01.01.2024 erstkonsolidiert. Aus der Erstkonsolidierung der ATG ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag von 2,7 Mio. EUR und aus der Erstkonsolidierung der HKE ein aktiver Unterschiedsbetrag von 0,7 Mio. EUR. Beide Unterschiedsbeträge wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Aus der Erstkonsolidierung der Hera und der Roland zum 06.06.2024 ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag i. H. v. 6,8 Mio. EUR, der als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt wurde und über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben wird.

Der aus der Erstkonsolidierung der PoH zum 28.11.2024 entstandene passive Unterschiedsbetrag von 1 TEUR wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

¹ Die Berichtsgegenstände Entwicklung des Konzernanlagevermögens, Aufstellung des Anteilsbesitzes und Organe sind in diesem Geschäftsbericht vollständig enthalten, werden aber aus gestalterischen Gründen anders als in der testierten Fassung des Konzernabschlusses nicht als Teil des Konzernanhangs dargestellt.

Wegen ihrer auch insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde von der Einbeziehung von 92 Unternehmen in den Konzernabschluss gemäß § 296 Abs. 2 HGB abgesehen (siehe Übersicht 2).

Seit dem 02.12.2024 wird die neu erworbene willy.tel GmbH (willy.tel) nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der entstandene aktive Unterschiedsbetrag von 62,8 Mio. EUR wird über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Für 36 assoziierte Unternehmen wurde wegen ihrer auch insgesamt untergeordneten Bedeutung von der Befreiungsmöglichkeit von der Equity-Bewertung gemäß § 311 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht (siehe Übersicht 3).

C Konsolidierungsgrundsätze

Bei den vollkonsolidierten Tochterunternehmen, für die die Erstkonsolidierung in den Jahren bis 2002 erfolgte, wird die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. (Buchwertmethode) durchgeführt. Erstkonsolidierungen ab 2003 werden nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 HGB a.F. / § 301 Abs. 1 HGB) vorgenommen.

Die Konzernaufrechnung von Wertansätzen der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens erfolgte für Geschäftsjahre bis 2009 auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss (§ 302 Abs. 2 HGB a.F.). Für Geschäftsjahre ab 2010 wird die Aufrechnung nach § 301 Abs. 2 Satz 1 HGB auf der Grundlage der Wertansätze zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, durchgeführt.

In Anwendung der Übergangsvorschriften (Art. 27 Abs. 1 EGHGB i. V. m. § 309 Abs. 1 HGB) wurden die zum 01.01.1987 bestehenden Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet oder in diese Rücklagen umgegliedert.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB i. V. m. § 309 Abs. 1 HGB planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Kann die Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden, erfolgt die Abschreibung linear über zehn Jahre. Der im Rahmen der Erstkonsolidierung der Hamburger Energiewerke GmbH entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird aufgrund der langfristig ausgerichteten Unternehmensstrategie mit einer Nutzungsdauer von 16 Jahren abgeschrieben.

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 3 HGB (39,4 Mio. EUR) entstand 2023 aus der Kapitalkonsolidierung der Energie Hub Moorbург GmbH und wird gemäß den Grundsätzen des DRS 23 erfolgswirksam aufgelöst.

Die im Jahr 2024 von der Muttergesellschaft erworbene Beteiligung von 49,9 % an der willy.tel wurde erstmalig nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anschaffungskosten überstiegen das anteilige Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Der positive Unterschiedsbetrag wurde dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet. Gegebenenfalls wird innerhalb der folgenden 12 Monate gemäß § 312 Abs. 3 Satz 2 HGB die Zuordnung des Unterschiedsbetrags – und damit einhergehend auch die Nutzungsdauern – aus dem Erwerb der willy.tel angepasst. Auf die Anpassung an konzerneinheitliche Bewertungsmethoden wurde gemäß § 312 Abs. 5 Satz 1 HGB verzichtet.

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge, Ausleihungen und andere Forderungen sowie Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert. Zwischenergebnisse wurden nach § 304 Abs. 1 HGB, soweit wesentlich, eliminiert.

D Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wenden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze an.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer (3 bis 10 Jahre).

Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, teilweise vermindert um Investitions- und Baukostenzuschüsse der öffentlichen Hand und Dritter, angesetzt worden. In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Kosten anteilige Material- und Personalgemeinkosten sowie in bestimmten Bereichen Verwaltungsgemeinkosten einschließlich ggf. Fremdkapitalzinsen für die Bauzeit enthalten.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen entsprechen den steuerlichen Vorschriften, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen. Über die planmäßigen Abschreibungen hinausgehender Wertberichtigungsbedarf wird durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Für die einzelnen Anlagegruppen gelten folgende Abschreibungsgrundsätze:

- Gebäude und andere Bauten werden überwiegend linear mit einer Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren, Verwaltungsgebäude teilweise bis zu 80 Jahren abgeschrieben. In geringem Umfang ist in vergangenen Jahren unter Anwendung von Art. 67 Abs. 4 EGHGB von der degressiven Abschreibung nach § 7 Abs. 5 EStG Gebrauch gemacht worden.
- Die technischen Anlagen und Maschinen werden unter Zugrundelegung einer Lebensdauer von überwiegend 10 bis 20 Jahren, teilweise bis zu 40 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt für vor dem 01.01.2008 angeschaffte Vermögensgegenstände

teilweise nach der degressiven Methode. Die ab 01.01.2008 angeschafften Vermögensgegenstände werden ausschließlich linear abgeschrieben.

- Bei anderen Anlagen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 13 Jahren angenommen. Diese Vermögensgegenstände werden grundsätzlich linear abgeschrieben.
- Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern werden Neuanschaffungen mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 1.000 EUR in einem jährlichen Sammelposten zusammengefasst und über fünf Jahre mit jeweils 20 % p.a. – ohne Berücksichtigung unterjähriger Anschaffungszeitpunkte und zwischenzeitlicher Abgänge – abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden mit ihrem Nennwert angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit ihnen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen und die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen (§ 253 Abs. 3 Satz 3 HGB). Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wird beachtet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind, soweit von untergeordneter Bedeutung, zu Anschaffungskosten angesetzt. Für wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wird die Equity-Methode angewendet. Soweit ihnen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen ist und die Wertminderungen voraussichtlich dauerhaft sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen.

Ausleihungen werden mit dem Nennwert bilanziert bzw., soweit erforderlich, auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen werden zum Nennwert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet.

Die unfertigen Leistungen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten inkl. Nebenkosten angesetzt. Noch nicht abgerechnete Betriebskosten der grundstücksverwaltenden Gesellschaften werden gekürzt um Bewertungsabschläge für Leerstände. Für die übrigen unfertigen Leistungen werden Abschreibungen unter Berücksichtigung der Restkosten und der vereinbarten Angebotspreise vorgenommen.

Die fertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten inkl. Nebenkosten angesetzt. Für erkennbare Wertminderungen werden angemessene Wertabschläge vorgenommen. Waren werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt und, soweit erforderlich, abgezinst. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Ausgleich des allgemeinen Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die geschätzten Forderungen aus Energie- und Wasserverbräuchen sowie Netznutzung mit den hierfür erhaltenen Abschlagszahlungen verrechnet. Die Schätzung des Verbrauchs erfolgt kundenindividuell auf Grundlage der letzten vorliegenden Abrechnungen oder von Standardverbrauchswerten.

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert am Bilanzstichtag bilanziert.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Für zeitliche und quasi-permanente Bewertungsunterschiede zwischen den handelsrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, und für solche Differenzen aufgrund von Konsolidierungs-

vorgängen werden Posten für latente Steuern gebildet (§ 274 Abs. 1 und § 306 HGB). Weiterhin werden steuerliche Verlustvorträge, soweit sie innerhalb der nächsten fünf Jahre höchstwahrscheinlich mit steuerpflichtigem Einkommen verrechnet werden können, berücksichtigt. Es werden aktive latente Steuern gegen passive latente Steuern derselben Steuersubjekte bzw. derselben Steuerarten aufgerechnet. Vom Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 298 HGB wird Gebrauch gemacht. Dabei werden aktive und passive latente Steuern grundsätzlich unverrechnet angesetzt.

Die Bewertung der latenten Steuern für inländische Gesellschaften erfolgt auf Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes einschließlich Solidaritätszuschlag sowie des in Hamburg geltenden Gewerbesteuersatzes mit 32,28 % (Vorjahr: 32,28 %). Bei den ausländischen Gesellschaften werden für die Berechnung der latenten Steuern länderspezifische Steuersätze angewendet. Diese betragen für das Geschäftsjahr zwischen 18,0 % und 27,9 % (Vorjahr: zwischen 18,0 % und 27,9 %).

Finanzanlagen und sonstige Vermögensgegenstände, die Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind (Fondsanteile, Rückdeckungsversicherungen, Festgelder und Barmittel), werden mit dem Zeitwert angesetzt und mit den dazugehörigen Verpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wird, soweit es sich um am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, unter Zuhilfenahme von Börsenkursen und Marktpreisen ermittelt. Sofern es sich nicht um am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, werden die Werte mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden, wie zum Beispiel des Discounted-Cashflow-Verfahrens bei Immobilienbewertungen, unter Verwendung branchenüblicher Annahmen zum Abschlussstichtag, oder der versicherungsmathematischen Grundsätze, unter Berücksichtigung individualisierter Prämissen, abgeleitet.

Investitionszuschüsse der Gesellschafterin oder von Dritten zum Anlagevermögen werden, vermindert nach Maßgabe der Restnutzungsdauer der damit teilweise finanzierten Vermögensgegenstände, auf der Passivseite der Bilanz als Sonderposten ausgewiesen.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method). Der Berechnung liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und für die Abzinsung ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener pauschaler durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei angenommener Restlaufzeit von grundsätzlich 15 Jahren i. H. v. 1,90 % (Vorjahr: 1,82 %) (§ 253 Abs. 2 Satz 2 und 4 HGB) zugrunde. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden langfristig mit 2,0 % bis 3,5 % und erwartete Rentensteigerungen langfristig mit 1,0 % bis 5,5 % berücksichtigt. Der im laufenden Geschäftsjahr entstandene Aufwand / Ertrag aus der Auf- / Abzinsung von Pensionsverpflichtungen wird im Zinsergebnis ausgewiesen. Der Zinsänderungseffekt wird nach IDW RS HFA 30 Tz. 87 ebenfalls im Zinsergebnis erfasst.

Soweit für Pensionsverpflichtungen Deckungsvermögen bestehen, erfolgt die Saldierung der Verpflichtung mit dem Deckungsvermögen. Das Deckungsvermögen wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der die Verpflichtungen übersteigende beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträge angesetzt. Dabei werden bei Beträgen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Preis- und Kostensteigerungen von 2,1 % berücksichtigt und Abzinsungen mit den ihren Restlaufzeiten entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre (§ 253 Abs. 2 HGB) vorgenommen. Ansprüche von Arbeitnehmern aus Altersteilzeitverträgen und Lebensarbeitszeitkonten werden teilweise durch Fondsanteile, die ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtungen dienen und dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen sind, insolvenzgesichert. Sie werden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag oder, soweit es sich um Rentenverpflichtungen handelt, mit ihrem Barwert ausgewiesen.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr sind mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Geschäftsvorfalls bewertet, längerfristige Forderungen und Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung von Änderungen aus Kursabweichungen zum Bilanzstichtag unter Beachtung des Anschaffungskosten- und Imparitätsprinzips (§ 256a HGB). Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung haben sich nur in geringem Umfang ergeben.

Die Gesellschafterin FHH stellt die oberste Konzernmutter dar. Als verbundene Unternehmen werden insoweit unabhängig von ihrer Rechtsform und ihrem Sitz solche Unternehmen angesehen, auf die die FHH beherrschenden Einfluss i. S. d. § 290 HGB ausüben kann.

Das Mindeststeuergesetz (MinStG) wurde im letzten Jahr verkündet und findet grundsätzlich auf alle Geschäftsjahre Anwendung, die nach dem 31.12.2023 beginnen. Die HGV ist nach § 4 Abs. 3 S. 2 i.V.m. § 7 Abs. 30 MinStG als Staatsfonds zu definieren und fällt somit – nach derzeitiger Rechtslage – bis auf Weiteres nicht unter das MinStG. Diese Rechtsauffassung hat das zuständige Finanzamt durch eine schriftliche Auskunft bestätigt. Durch die Nichtberücksichtigung der HGV selbst, sind die Vorschriften des MinStG erst auf der Ebene unterhalb der HGV anzuwenden.

Auf der Ebene unterhalb der HGV erfüllen die Umsatzkriterien (Konzernumsatz > 750 Mio. EUR in zwei von vier aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren) lediglich PoH, HEnW, SAGA und HNE. Endgültig betroffen vom Mindeststeuergesetz wird nur die PoH mit ihrer Beteiligung an der HHLA sein, da die drei letztgenannten Teilkonzerne aufgrund untergeordneter internationaler Tätigkeit gem. § 83 MinStG zunächst von der Mindeststeuer befreit werden. Über ihre formalen Pflichten gegenüber dem Bundeszentralamt für Steuern und dem Finanzamt sind die Gesellschaften informiert worden.

E Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse von neun nicht in Euro bilanzierenden Tochtergesellschaften werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Die Umrechnung des bei der Erstkonsolidierung aufgerechneten Eigenkapitals wird zum historischen Stichtagsmittelkurs, die der übrigen Bilanzposten zum Mittelkurs am Bilanzstichtag vorgenommen. Die sich ergebenden Bewertungsdifferenzen zwischen historischem Kurs und Tageskurs werden erfolgsneutral behandelt und in einem gesonderten Ausgleichsposten des Eigenkapitals bzw. unter dem Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen. Die Umrechnung der Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Die Differenzen zwischen den umgerechneten Jahresergebnissen in den Bilanzen und den Gewinn- und Verlustrechnungen werden erfolgsneutral an die Ergebnisse der Gewinn- und Verlustrechnungen angepasst. Dies entspricht den Regelungen des § 308a HGB.

F Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

(2) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen verteilt sich auf die Unternehmen wie folgt:

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
SAGA-Gruppe	6.616,7	6.491,1
HNE / GNH	2.820,4	2.477,5
HOCHBAHN-Teilkonzern	2.777,7	2.279,0
HEnW-Gruppe	1.807,6	1.437,4
HHLA-Gruppe	1.710,2	1.587,6
HWW	692,9	666,8
Flughafen-Gruppe	597,1	607,4
Sprinkenhof	459,5	452,6
P+F	425,8	359,9
VHH	255,4	232,5
HMC / Molita	217,2	228,3
BLH	191,0	195,1
HGV	0,1	0,2
Übrige	211,3	189,7
	18.782,9	17.205,1

Fremdkapitalzinsen wurden bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau i. H. v. 2,5 Mio. EUR aktiviert.

(3) Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz ergibt sich aus den Übersichten 1 bis 3.

(4) Vorräte

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vorräte betreffen:

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	392,4	512,2
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.130,8	907,1
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2,6	2,4
4. Geleistete Anzahlungen	2,2	1,5
	1.528,0	1.423,2

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden CO₂-Zertifikate der HEnW i. H. v. 216,2 Mio. EUR (Vorjahr: 241,4 Mio. EUR) ausgewiesen.

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. EUR	Gesamt-betrag	davon Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	558,7	558,7	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>541,1</i>	<i>541,0</i>	<i>0,1</i>
2. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	199,5	199,4	0,1
<i>im Vorjahr</i>	<i>168,8</i>	<i>168,7</i>	<i>0,1</i>
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	163,7	163,7	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>174,3</i>	<i>174,3</i>	<i>0,0</i>
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26,1	26,1	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>23,6</i>	<i>23,5</i>	<i>0,1</i>
5. Sonstige Vermögensgegenstände	764,0	741,3	22,7
<i>im Vorjahr</i>	<i>853,3</i>	<i>831,8</i>	<i>21,5</i>
	1.712,0	1.689,2	22,8

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden abgegrenzte, noch nicht fakturierte Forderungen i. H. v. 1.012,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1.029,0 Mio. EUR) ausgewiesen, die mit den vom jeweiligen Schuldner erhaltenen Abschlägen i. H. v. 823,4 Mio. EUR (Vorjahr: 877,1 Mio. EUR) saldiert werden. Der die abgegrenzten Forderungen übersteigende Betrag der erhaltenen Abschläge wird unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Forderungen gegen die FHH beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 176,2 Mio. EUR (Vorjahr: 138,2 Mio. EUR) und sonstige Forderungen i. H. v. 23,3 Mio. EUR (Vorjahr: 31,0 Mio. EUR).

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Cashpool-Forderungen i. H. v. 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 30 TEUR) enthalten, ansonsten resultieren sie im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

(6) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung resultiert aus der Verrechnung von Deckungsvermögen i. H. v. 233,1 Mio. EUR (Vorjahr: 14,8 Mio. EUR) mit Versorgungsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Sabbaticalvereinbarungen i. H. v. 220,3 Mio. EUR (Vorjahr: 14,1 Mio. EUR). Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 233,0 Mio. EUR (Vorjahr: 14,6 Mio. EUR). Daneben führt die Saldierung von weiterem Deckungsvermögen mit arbeitgeberfinanzierten Versorgungsverpflichtungen zu einem Ausweis bei den Pensionsrückstellungen. Es wird auf Textziffer 9 verwiesen.

(7) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital des Konzerns (215,0 Mio. EUR) ist das Stammkapital der Muttergesellschaft HGV. Alleinige Gesellschafterin ist die Freie und Hansestadt Hamburg. Die Kapitalrücklage des Konzerns entspricht dem Ausweis im Einzelabschluss der HGV. Sie beträgt unverändert 172,1 Mio. EUR.

Die Gewinnrücklagen betreffen mit 177,2 Mio. EUR sowohl im Konzern als auch bei der HGV die Rücklage zur Finanzierung bestehender Beteiligungen.

Die anderen Gewinnrücklagen sind im Konzern von 3.069,5 Mio. EUR um 415,6 Mio. EUR auf 3.485,1 Mio. EUR gestiegen, wozu insbesondere die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen i. H. v. 383,2 Mio. EUR beigetragen hat.

(8) Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Der Posten beinhaltet die auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Anteile bei in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen:

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
am gezeichneten Kapital	249,2	200,7
an den Rücklagen	2.128,8	1.540,8
am Ausgleichsposten aus der Währungs- umrechnung	-14,1	-20,7
am Gewinn des Geschäftsjahres und der Vorjahre	38,1	-73,3
	2.402,0	1.647,5
abzüglich indirekte Beteiligungen	-1.123,2	-467,7
	1.278,8	1.179,8

Die Kürzung um die indirekten Beteiligungen betrifft i. H. v. 530,5 Mio. EUR die auf die SAS Shipping Agencies Services S.à.r.l., Luxemburg/Luxemburg, (SAS) entfallenden HHLA-Anteile und i. H. v. 236,8 Mio. EUR die auf die HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co. KG, Düsseldorf, (HAP) entfallenden FHG-Anteile.

(9) Pensionsrückstellungen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag i. H. v. -27,9 Mio. EUR.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber Leistungsempfängern und Anwärtern, die ihre Ansprüche vor dem 01.01.1987 erworben haben, besteht ein Fehlbetrag für laufende Pensionen und ähnliche Verpflichtungen i. H. v. 17,6 Mio. EUR. In Ausübung des Wahlrechts nach

Art. 28 Abs. 1 EGHGB sind diese Verpflichtungen nicht passiviert worden.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert. Die angesetzten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und erfüllen die Anforderungen an das Deckungsvermögen. Der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände i. H. v. 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 210,9 Mio. EUR) wurde mit Pensionsverpflichtungen i. H. v. 1.281,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1.395,2 Mio. EUR) nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 209,6 Mio. EUR). Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und Aufwendungen aus der Zeitwertbewertung i. H. v. 15,1 Mio. EUR wurden mit Erträgen aus den zugehörigen Aktivwerten i. H. v. 9,2 Mio. EUR verrechnet.

(10) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen (der Größe nach sortiert) ausstehende Rechnungen, Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Abbruchverpflichtungen, Wettbewerbsrückstellungen sowie unterlassene Instandhaltungen. Es sind i. H. v. 0,5 Mio. EUR Rückstellungen gemäß § 249 Abs. 2 HGB a.F., die nach Art. 67 Abs. 3 EGHGB beibehalten wurden, enthalten.

Insolvenzgesicherte Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen und Lebensarbeitszeitkonten mit einem Erfüllungsbetrag von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR) werden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Zeitwerten des Deckungsvermögens i. H. v. 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR) verrechnet. Die Anschaffungskosten der saldierten Vermögensgegenstände betragen 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR). Die zugehörigen Zinsaufwendungen und weiteren Aufwendungen (29 TEUR) und die Zinserträge (21 TEUR) sind entsprechend verrechnet worden.

(11) Fristigkeiten und Sicherungen von Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Sicherungen der Verbindlichkeiten ergeben sich aus der nachfolgenden Darstellung.

in Mio. EUR	Gesamt- betrag	davon			
		Restlaufzeit			gesichert
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
1. Anleihen	4.510,7	220,6	368,3	3.921,8	0,0
im Vorjahr	4.201,3	315,5	408,3	3.477,5	0,0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.928,3	872,2	2.292,4	3.763,7	1.871,9 a)
im Vorjahr	5.864,3	667,0	2.235,8	2.961,5	1.882,6 a)
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	516,6	515,7	0,9	0,0	0,0
im Vorjahr	488,5	488,3	0,2	0,0	0,0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	550,7	537,4	13,3	0,0	0,0
im Vorjahr	524,5	513,8	10,6	0,1	0,0
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	85,3	85,0	0,1	0,2	0,0
im Vorjahr	219,0	218,7	0,1	0,2	0,0
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	970,2	362,5	454,9	152,8	0,0
im Vorjahr	761,5	137,2	469,7	154,6	0,0
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	474,3	68,8	28,1	377,4	0,0
im Vorjahr	470,5	28,2	47,4	394,9	0,0
8. Sonstige Verbindlichkeiten	319,9	206,7	35,9	77,3	78,1 a)
im Vorjahr	450,7	347,3	25,0	78,4	77,6 a)
davon					
aus Steuern	(61,4)	(61,4)	(0,0)	(0,0)	0,0
im Vorjahr	(51,6)	(51,6)	(0,0)	(0,0)	0,0
im Rahmen der sozialen Sicherheit	(7,6)	(7,6)	(0,0)	(0,0)	0,0
im Vorjahr	(6,7)	(6,7)	(0,0)	(0,0)	0,0
	14.356,0	2.868,9	3.193,9	8.293,2	1.950,0

a) gesichert durch Grundpfandrechte

Die Verbindlichkeiten gegenüber der FHH beinhalten 51,1 Mio. EUR Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und 30,1 Mio. EUR aus Tagesgeldaufnahmen. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Darlehensverbindlichkeiten i. H. v. 781,6 Mio. EUR (Vorjahr: 602,8 Mio. EUR) sowie Cashpool-Verbindlichkeiten i. H. v. 41,6 Mio. EUR (Vorjahr: 37,4 Mio. EUR) enthalten, ansonsten enthalten sie Verbindlich-

keiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Darlehensverbindlichkeiten i. H. v. 398,4 Mio. EUR (Vorjahr: 398,4 Mio. EUR), ansonsten enthalten sie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten.

(12) Latente Steuern

Die aktiven latenten Steueransprüche und die passiven latenten Steuerschulden ergeben sich aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen wie folgt:

in Mio. EUR	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	3,9
Sachanlagen	11,3	32,5
Finanzanlagen	0,1	2,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2,0	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,0	18,3
Rückstellungen	116,7	0,0
Verbindlichkeiten	0,4	1,1
Verlustvorträge	69,9	0,0
	200,4	58,6

Es wurden aktive und passive latente Steuern derselben Steuersubjekte aufgerechnet i. H. v. 163,5 Mio. EUR. Vor der Aufrechnung bestehen zum Bilanzstichtag aktive latente Steuern i. H. v. 363,9 Mio. EUR und latente Steuerschulden i. H. v. 222,1 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die aktiven latenten Steuern um 0,7 Mio. EUR erhöht und die latenten Steuerschulden um 27,3 Mio. EUR erhöht.

G Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung**(13) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Tätigkeitsbereichen gegliedert wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2024	2023
Öffentlicher Personennahverkehr	847,8	738,9
Ver- und Entsorgung	3.022,9	2.899,2
Immobilien und Stadtentwicklung	1.448,8	1.505,7
Verkehr und Logistik	1.952,3	1.764,7
davon Hafen	(1.584,0)	(1.436,5)
davon Flughafen	(368,3)	(328,2)
Sonstige	147,9	85,3
	7.419,7	6.993,8

Aufgliederung nach Regionen:

in Mio. EUR	2024	2023
Deutschland	6.674,3	6.364,4
EU ohne Deutschland	734,4	628,3
Übriges Europa	11,0	1,1
	7.419,7	6.993,8

(14) Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. EUR	2024	2023
Sonstige Zuschüsse	129,9	113,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	120,0	100,9
Inanspruchnahme von Rückstellungen	71,5	30,2
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	9,5	6,3
Kostenerstattungen und Weiterbelastungen	8,8	7,6
Erträge aus Währungskursdifferenzen	5,0	4,9
Erträge aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0,0	38,1
Corona-Hilfen	0,0	1,7
Übrige Erträge	120,1	74,8
	464,8	377,5

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Inanspruchnahmen aus Rückstellungen betreffen den Rückbau des Heizkraftwerks Moorbург (40,4 Mio. EUR) und eine Drohverlustrückstellung (31,1 Mio. EUR) und sind dort im Sinne eines Ausgleichsposten ausgewiesen, um die entstandenen Primäraufwendungen auszugleichen. Die übrigen Erträge enthalten im Wesentlichen Miet- und Pachteinnahmen, Versicherungsentschädigungen sowie Entgelte für Geschäftsbesorgungen.

(15) Abschreibungen

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden i. H. v. 9,5 Mio. EUR vorgenommen (Vorjahr: 4,9 Mio. EUR).

Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden Abschreibungen nach § 253 Abs. 4 HGB i. H. v. 55,7 Mio. EUR (Vorjahr: 39,7 Mio. EUR) vorgenommen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung (§ 253 Abs. 3 Satz 3 HGB) i. H. v. 13,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR).

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. EUR	2024	2023
Fremdleistungen	164,6	160,5
Mieten und Pachten	154,4	139,1
IT-Kosten	94,3	89,3
Versicherungsbeiträge	72,2	59,4
Rechts- und Beratungskosten	62,7	60,4
Sonstige Personalkosten	29,3	29,7
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	25,0	28,8
Grundwasserentnahmegebühr	23,2	22,4
Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen	10,7	14,9

in Mio. EUR	2024	2023
Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	2,4	4,3
Zuführungen zu Rückstellungen Drohverluste Stromgeschäft und Kraftwerksrückbau	0,6	31,3
Übrige Aufwendungen	194,3	234,3
	833,7	874,4

Die Grundwasserentnahmegebühr entfällt ausschließlich auf die HWW.

(17) Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Im Geschäftsjahr sind keine außergewöhnlichen Erträge und Aufwendungen angefallen.

(18) Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Auf Vorjahre entfallen Erträge von 181,0 Mio. EUR (Vorjahr: 150,4 Mio. EUR). Hierin enthalten sind im Wesentlichen sonstige betriebliche Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen durch den Entfall der Verpflichtung bzw. durch eine tatsächlich geringere Inanspruchnahme und aus periodenfremden Umsatzerlösen sowie dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

Die periodenfremden Aufwendungen von 39,5 Mio. EUR (Vorjahr: 49,9 Mio. EUR) enthalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Verluste aus Anlagenabgängen.

Daneben fielen bei den Unternehmen im Versorgungsbereich branchenübliche periodenfremde Erträge und Aufwendungen aus Abrechnungs- und Abgrenzungskorrekturen an, die innerhalb der Umsatzerlöse bzw. Materialaufwendungen erfasst wurden.

(19) Beteiligungsergebnis

in Mio. EUR	2024	2023
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	9,5	20,2
Erträge aus Beteiligungen	259,1	1.565,2
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>(2,4)</i>	<i>(3,8)</i>
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-0,5	-1,0
	268,1	1.584,4

(20) Zinsergebnis

Das Zinsergebnis enthält 30,3 Mio. EUR (Vorjahr: 16,5 Mio. EUR) Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen sowie 40,9 Mio. EUR (Vorjahr: 40,5 Mio. EUR) Zinsaufwendungen aus Aufzinsungsvorgängen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Bewertung von Rückstellungen.

(21) Gewinnanteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Aktionäre und Gesellschafter am Gewinn des Geschäftsjahres 2024 bzw. 2023 betragen:

in Mio. EUR	2024	2023
HHLA-Gruppe	60,3	49,6
SAGA-Gruppe	55,3	44,7
Flughafen-Gruppe	2,9	7,7
Übrige Gesellschaften	3,9	2,2
	122,4	104,2

H Sonstige Angaben**(22) Haftungsverhältnisse**

in Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Bürgschaften	5,5	4,7
	5,5	4,7

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten wird jeweils als gering eingeschätzt. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den Bonitätsbeurteilungen der Primärverpflichteten sowie auf Erkenntnissen vergangener Geschäftsjahre.

(23) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf 7.091,8 Mio. EUR (davon verbundene Unternehmen 1.503,1 Mio. EUR). Sie ergeben sich aus der üblichen, langfristig angelegten Geschäftspolitik der Konzernunternehmen. Es handelt sich insbesondere um Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und sonstigen Dienstleistungsverträgen (1.870,0 Mio. EUR) sowie das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen und Instandhaltungsverpflichtungen (4.566,3 Mio. EUR).

Es bestehen Verpflichtungen aus zugesagten Darlehensvergaben bis zu 45,0 Mio. EUR, sowie Verpflichtungen aus gegenüber der HGV bestehenden Put-Optionen Dritter (bis zum 30.06.2032) zum Erwerb

- von weiteren Anteilen an einem Beteiligungsunternehmen in Höhe von bis zu 104,1 Mio. EUR;
- von Darlehensforderungen in Höhe von bis zu 11,0 Mio. EUR.

(24) Derivative Finanzinstrumente

Im HGV-Konzern werden von einigen Gesellschaften zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme Grundgeschäfte mit Finanzinstrumenten (Micro Hedges) zu Bewertungseinheiten i. S. v. § 254 HGB zusammengefasst. Dabei werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus den abgesicherten Risiken nicht bilanziert (Einfrierungsmethode).

Durch den Abschluss von Zinsswapgeschäften war am Bilanzstichtag im HGV-Konzern ein variabel verzinsliches Kreditvolumen von 167,0 Mio. EUR abgesichert. Für die Bewertung bilden Grund- (Darlehensverbindlichkeit) und Sicherungsgeschäft jeweils eine Bewertungseinheit. Die Marktwerte der Finanzinstrumente betragen zum 31.12.2024 4,7 Mio. EUR, die anhand anerkannter Verfahren ermittelt wurden. Die Geschäfte dienen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken.

Zur Absicherung des Risikos aus Änderungen der Wechselkurse wurden betrags- und fristenkongruente Devisenterminkontrakte (EUR/CZK) für ein Volumen von 1.133,3 Mio. CZK (45,0 Mio. EUR) abgeschlossen. Die Marktwerte, die anhand anerkannter Verfahren ermittelt wurden, betragen zum Stichtag -0,5 Mio. EUR. Zur Währungsabsicherung im Rahmen der Kohlebeschaffung wurden betrags- und fristenkongruente Devisenterminkontrakte (EUR/USD) für ein Volumen von 85,9 Mio. USD (70,5 Mio. EUR) abgeschlossen. Die Marktwerte betragen zum Stichtag -0,1 Mio. EUR.

Für die Reduzierung von Marktpreisrisiken aus dem Bezug von Kohle- und Gasprodukten sowie Emissionsrechten und dem Absatz von Strom- und Wärmeprodukten wurden Termingeschäfte abgeschlossen. Diese werden zu Vertragsportfolien zusammengefasst und bewertet. Für den Strom- und Gasvertrieb an Endkunden werden Warenterminkontrakte auf Basis der strukturierten Beschaffung abgeschlossen, deren Wert unmittelbar von den Marktpreisen abhängt. Die Beschaffungsstrategie ist in erster Linie auf die risikominimierte Eindeckung der zur Versorgung von Endkunden benötigten Energiemengen ausgelegt. Eine Beschaffung von Energiemengen zu Spekulationszwecken ist nicht vorgesehen. Die abgeschlossenen Beschaffungspositionen sind bereits in voller Höhe durch Verkaufskontrakte bzw. Vertriebsprognosen gedeckt und können grundsätzlich vertriebsseitig mit einer Gewinnmarge verkauft werden.

Die einzelnen Absicherungsportfolien werden entsprechend der internen Steuerung unter Berücksichtigung der Homogenität der zugrunde liegenden Risikofaktoren und unter Anwendung der Regelungen des IDW RS ÖFA

3 jahresscheibenscharf saldiert und bewertet. Soweit die Deckungsbeitragsrechnung der Frontjahre positive Ergebnisse ausweist, wird von einer Einzelbewertung der in den Absicherungsportfolien enthaltenen Commodities abgesehen. Bei negativen Ergebnissen wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Es werden auch Absicherungsgeschäfte im Rahmen von standardisierten börsengehandelten Termingeschäften (Commodity Futures) über die Terminbörse EEX abgeschlossen. Bereits zum Zeitpunkt des Abschlusses des Termingeschäftes ist eine Sicherheitsleistung (Initial Margin) an das Clearing-House zu erbringen, die sich aus der Anzahl der gezeichneten Kontrakte und der Preisvolatilität des Basiswerts ergibt. Aufgrund der börsentäglichen Feststellung des Kurses des jeweiligen Kontrakts ergeben sich Wertveränderungen mit direkter Zahlungswirksamkeit (Variation Margin). Eine geleistete Initial Margin wird als Forderung gegenüber dem Clearing-House unter der Position sonstige Vermögensgegenstände erfolgsneutral ausgewiesen. Wertveränderungen aus Variation Margins werden ebenfalls vor Glattstellung oder Erfüllung des Kontrakts erfolgsneutral erfasst. Während erhaltene Variation Margin Zahlungen als sonstige Verbindlichkeiten (§ 266 Abs. 3. HGB) passiviert werden, sind geleistete Zahlungen als sonstige Vermögensgegenstände (§ 266 Abs. 2 HGB) zu aktivieren. Eine erfolgswirksame Berücksichtigung von drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften ist jedoch aufgrund des Imparitätsprinzips auch bei börsengehandelten Termingeschäften erforderlich (§ 249 Abs. 1 S. 1 HGB). Daher ist neben dem Ausweis eines sonstigen Vermögensgegenstandes zusätzlich eine aufwandswirksame Rückstellung in Höhe der geleisteten Variation Margin zu bilden, falls bei gekauften (verkauften) Kontrakten am Bilanzstichtag der Börsenkurs unter (über) dem kontrahierten Kurs liegt. Etwaige unrealisierte Gewinne bleiben unberücksichtigt. Bei der Bewertung der Kontrakte am Abschlussstichtag werden die letzten verfügbaren Börsenkurse herangezogen. Die Absicherungsgeschäfte an der Terminbörse EEX werden grundsätzlich als Makro-Hedges durchgeführt, bei denen mehrere Sicherungsgeschäfte der Absicherung eines Portfolios von Grundgeschäften dienen. Das Gesamtvolumen (Marktwert) börsengehandelter, offener

Kontrakte betrug zum Bilanzstichtag 35,7 Mio. EUR. Aus den damit verbundenen erhaltenen bzw. geleisteten Variation Margins ergab sich zum Jahresabschluss saldiert eine Verbindlichkeit bzw. unrealisierte Gewinne i. H. v. 1,0 Mio. EUR, die nicht erfolgswirksam erfasst wurden.

Die Termingeschäfte wurden mit einem Volumen von 272,6 Mio. EUR abgeschlossen. Der Marktwert dieser Geschäfte beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 294,8 Mio. EUR.

(25) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung der HGV

Für den Aufsichtsrat wurden 3 TEUR Sitzungsgelder aufgewendet.

Die Geschäftsführung erhielt 2024 folgende Bezüge:

in EUR	Grund- gehalt	Neben- leistungen	Gesamt
Dr. Isabella Niklas	237.503	7.371	244.874
Oliver Jensen	201.360	4.181	205.541
	438.863	11.552	450.415

An vier frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden Versorgungsbezüge von 61 TEUR gezahlt. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind 1.101 TEUR zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung sind in der Übersicht der Organe angegeben.

(26) Mitarbeiterzahl

Die Mitarbeiterzahl setzt sich nach Regionen gegliedert wie folgt zusammen:

	2024	2023
Deutschland	23.280	22.272
EU ohne Deutschland	2.482	2.441
Übriges Europa	456	469
	26.218	25.182

Dabei handelt es sich um 22.346 (Vorjahr: 21.614) Vollzeitbeschäftigte und 3.872 (Vorjahr: 3.568) Teilzeitbeschäftigte.

Im Personalaufwand (2.148,7 Mio. EUR; Vorjahr: 2.008,6 Mio. EUR) sind Aufwendungen für eingesetzte Mitarbeiter der Gesamthafenbetriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung i. H. v. 63,4 Mio. EUR (Vorjahr: 56,7 Mio. EUR) enthalten.

(27) Corporate Governance

Für die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg, (HHLA) wurde die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Anwendung der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ durch den Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft abgegeben. Die Erklärung ist auf der Internetseite der HHLA dauerhaft zugänglich gemacht.

(28) Honorare für Abschlussprüfer

Für erbrachte Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzerns sind folgende Honorare für das Geschäftsjahr 2024 als Aufwand erfasst:

in TEUR	
Abschlussprüfungsleistungen	1.184,3
Andere Bestätigungsleistungen	307,9
Steuerberatungsleistungen	67,9
Sonstige Leistungen	585,6
	2.145,7

Bei den Tochterunternehmen, die im Anhang ihres Jahresabschlusses keine Angaben zu den Gesamthonoraren mit ihrem Abschlussprüfer machen (Inanspruchnahme der Befreiung des § 285 Nr. 17 HGB) oder ihren Jahresabschluss nicht offenlegen, sind Honorare mit anderen Abschlussprüfern als dem Konzernabschlussprüfer wie folgt enthalten:

in TEUR	
Abschlussprüfungsleistungen	503,2
Andere Bestätigungsleistungen	46,8
Sonstige Leistungen	15,8
	565,8

(29) Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den liquiden Mitteln, den Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Cashpool sowie den jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten wie auch den Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern zusammen.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge i. H. v. 70,2 Mio. EUR beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

(30) Offenlegung

Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt unter HRB 16106 im elektronischen Bundesanzeiger und im elektronischen Unternehmensregister.

Die HGV wird in den nach landesrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss der FHH einbezogen.

(31) Nachtragsbericht

Mit notariellem Kaufvertrag vom 17.01.2025 hat die HGV über ihre 100%ige Tochter Titan 147. VVG GmbH (Titan) 100 % der Geschäftsanteile der PUW PFLEGENUNDWOHNEN Beteiligungs GmbH (PropCo) und der PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG GmbH (OpCo) vom Immobilienkonzern Deutsche Wohnen SE erworben und damit den früheren städtischen Pflegeheimbetreiber „Pflegen & Wohnen“ mit einem Gesamtpaket aus Immobilien und Grundstücken mit 13 Pflegestandorten einschließlich des

operativen Pflegebetriebs zurückgekauft. Die Transaktion wurde am 24.02.2025 durch das Bundeskartellamt genehmigt. Die Umfirmierung der Titan in Pflegen & Wohnen Hamburg Beteiligungs GmbH (PWBH) sowie der Abschluss des Gewinnabführungsvertrags mit der HGV sind am 12.05.2025 in das Handelsregister eingetragen worden. Zudem besteht ein Konzernclearingvertrag. Der Vollzug der Transaktion (Closing) nach Vorliegen auch der übrigen Vollzugsbedingungen wird angestrebt für den 30.09.2025, nicht jedoch früher als der 30.06.2025.

Darüber hinaus sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

(32) Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens schlägt vor, den Bilanzgewinn des Mutterunternehmens auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 18.07.2025

HGV Hamburger Gesellschaft für
Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

Dr. Isabella Niklas
(Sprecherin)

Oliver Jensen



Zu dem vollständigen Konzernabschluss und Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2024 der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, wurde der folgende uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buch-

führung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „3.4 Erklärung zur Unternehmensführung“ enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- die in den Abschnitten „1.2 Unternehmensziele/-steuerung“, „2.6.1 Fachpolitische Ziele“, „2.6.2 Umwelt und Nachhaltigkeit“ und „3.3 Zielerreichung“ enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu

ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die

bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 21. Juli 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Eden
Wirtschaftsprüfer

ppa. Steffen Duken
Wirtschaftsprüfer



JAHRESABSCHLUSS GESCHÄFTSJAHR 2024

94	Bilanz
96	Gewinn- und Verlustrechnung
97	Eigenkapitalspiegel
98	Entwicklung des Anlagevermögens
100	Anhang
106	Bestätigungsvermerk

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2024

Aktiva in TEUR	Anhang	31.12.2024		31.12.2023	
A. Anlagevermögen	(1)				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte			0		2
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			133		160
III. Finanzanlagen	(2)				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		5.025.775		4.586.941	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		496.240		440.240	
3. Beteiligungen		1.475.468	6.997.483	1.384.085	6.411.266
			6.997.616		6.411.428
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		262.963		251.138	
2. Sonstige Vermögensgegenstände		558.972	821.935	674.883	926.021
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			130.373		5.161
			952.308		931.182
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
1. Disagio		2.192		2.007	
2. Andere Abgrenzungsposten		80	2.272	82	2.089
			7.952.196		7.344.699

Passiva in TEUR	Anhang	31.12.2024		31.12.2023	
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	(4)		215.000		215.000
II. Kapitalrücklage	(4)		172.094		172.094
III. Gewinnrücklagen	(4)				
1. Rücklage zur Finanzierung bestehender Beteiligungen		177.172		177.172	
2. Andere Gewinnrücklagen		2.246.563	2.423.735	1.965.689	2.142.861
IV. Bilanzgewinn	(23)		1.759.617		1.559.307
			4.570.446		4.089.262
B. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(5)	4.946		4.794	
2. Steuerrückstellungen		13.382		23.782	
3. Sonstige Rückstellungen	(6)	2.175	20.503	1.810	30.386
C. Verbindlichkeiten	(7)				
1. Anleihen		2.146.500		2.219.500	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		551.574		477.999	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		617		1.858	
4. Verbindlichkeiten gegenüber der FHH		30.110		174.725	
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		619.666		204.657	
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 50 TEUR (Vorjahr: 51 TEUR)		12.780	3.361.247	146.312	3.225.051
			7.952.196		7.344.699

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

in TEUR	Anhang	2024		2023	
1. Umsatzerlöse	(8)		1.063		18.693
2. Sonstige betriebliche Erträge	(10)		518.751		1.557
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	(9)		0		1.185
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter			2.345		2.280
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 387 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR)			790 3.135		430 2.710
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(11)		26		4.941
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)		46.234		11.965
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(13)		203.431		228.184
8. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	(13)		473.675		512.572
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 140.194 TEUR (Vorjahr: 68.304 TEUR)	(13)		378.131		1.611.280
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: 13.878 TEUR (Vorjahr: 13.878 TEUR)			13.878		13.878
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 4.755 TEUR (Vorjahr: 4.603 TEUR)			10.503		11.215
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen			0		185.590
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 24.453 TEUR (Vorjahr: 15.540 TEUR) davon an FHH: 26.013 TEUR (Vorjahr: 30.428 TEUR) davon aus Aufzinsung: 86 TEUR (Vorjahr: 87 TEUR)	(14)		103.071		105.172
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(15)		18.433		227.110
15. Ergebnis nach Steuern			481.184		833.562
16. Sonstige Steuern			0		892
17. Jahresüberschuss			481.184		832.670
18. Gewinnvortrag			1.559.307		541.047
19. Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen			0		185.590
20. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	(4)		280.874		0
21. Bilanzgewinn	(23)		1.759.617		1.559.307

EIGENKAPITALSPIEGEL

ZUM 31. DEZEMBER 2024

in TEUR	Gewinnrücklagen					Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklage zur Finanzierung bestehender Beteiligungen	Andere Gewinn- rücklagen	Bilanzgewinn	
Stand 31.12.2023	215.000	172.094	177.172	1.965.689	1.559.307	4.089.262
Jahresüberschuss					481.184	481.184
Einstellung in die Gewinnrücklage				280.874	-280.874	0
Stand 31.12.2024	215.000	172.094	177.172	2.246.563	1.759.617	4.570.446

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2024
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	82	0	11	0	71
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	314	0	15	0	299
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.892.830	701.506	262.672	0	5.331.664
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	440.240	56.000	0	0	496.240
3. Beteiligungen	1.390.724	91.383	0	0	1.482.107
	6.723.794	848.889	262.672	0	7.310.011
Summe	6.724.190	848.889	262.698	0	7.310.381

kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
80	2	11	71	0	2
154	24	12	166	133	160
305.889	0	0	305.889	5.025.775	4.586.941
0	0	0	0	496.240	440.240
6.639	0	0	6.639	1.475.468	1.384.085
312.528	0	0	312.528	6.997.483	6.411.266
312.762	26	23	312.765	6.997.616	6.411.428

VERKÜRZTER ANHANG¹

für das Geschäftsjahr 2024

A Allgemeine Angaben

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) ist zum Bilanzstichtag 31.12.2024 eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 ist gemäß den Regelungen des Gesellschaftsvertrags der Gesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) – unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) – für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Vorgaben zur Vereinheitlichung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) werden angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nummer HRB 16106 eingetragen.

Die Gesellschafterin FHH stellt die oberste Konzernmutter dar. Als verbundene Unternehmen werden insoweit unabhängig von ihrer Rechtsform und ihrem Sitz solche Unternehmen angesehen, auf die die FHH beherrschenden Einfluss i. S. d. § 290 HGB ausüben kann. Daher werden Forderungen und Verbindlichkeiten sämtlicher Tochterunternehmen der FHH bei den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

B Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert wie folgt:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen im Zu- und Abgangsjahr zeitanteilig und auf Grundlage folgender Nutzungsdauern:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13

Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern werden Neuanschaffungen mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 1.000 EUR in einem jährlichen Sammelposten zusammengefasst und über fünf Jahre mit jeweils 20 % p.a. – ohne Berücksichtigung unterjähriger Anschaffungszeitpunkte und zwischenzeitlicher Abgänge – abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen werden mit ihrem Nennwert angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit ihnen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen ist und die Wertminderungen voraussichtlich dauerhaft sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen. Soweit es sich um Unternehmen handelt, deren Unternehmenszweck im Wesentlichen die Bereitstellung öffentlicher Infrastruktur sowie die Übernahme überwiegend öffentlicher Aufgaben ist, ist für die Bewertung der Teilrekonstruktionswert maßgeblich. Dies betrifft folgende Hamburger Unternehmen: Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft

1 Die Berichtsgegenstände Entwicklung des Anlagevermögens, Eigenkapitalspiegel, Aufstellung des Anteilsbesitzes und Organe sind in diesem Geschäftsbericht vollständig enthalten, werden aber aus gestalterischen Gründen anders als in der testierten Fassung des Jahresabschlusses nicht als Teil des Anhangs dargestellt.

(HOCHBAHN), Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH (VHH) und Bäderland Hamburg GmbH (BLH). Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wird beachtet.

Die Ausleihungen sowie die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Für temporäre und quasi-permanente Bewertungsunterschiede zwischen den handelsrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, sowie auf berücksichtigungsfähige Verlust- und Zinsvorträge werden grundsätzlich Posten für latente Steuern gebildet (§ 274 Abs. 1 HGB). Als Organträger hat die HGV dabei auch die Bewertungsdifferenzen aller Gesellschaften ihres Organkreises zu berücksichtigen. Ebenso sind der HGV aus der unmittelbaren Beteiligung an zwei gewerblichen Personengesellschaften Bewertungsunterschiede für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag zuzurechnen.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern zum 31.12.2024 wurden passive latente Steuern auf die handelsrechtlich und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze beim Anlagevermögen und bei sonstigen Vermögensgegenständen mit aktiven latenten Steuern auf Bewertungsdifferenzen bei Anlagevermögen, bei Verbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen verrechnet.

Zwar ergibt sich hierbei ein Überhang aktiver latenter Steuern, insbesondere aus Verlustvorträgen (§ 274 Abs. 1 S. 4 HGB). Dessen Werthaltigkeit ist aber nur insoweit gegeben, wie aktive latente Steuern wahrscheinlich in Zukunft nutzbar sein werden, wie also positive Besteuerungsgrundlagen im Ertragssteuerbereich für die ab-

sehbare Zukunft mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu erwarten sind. Im fünfjährigen Betrachtungszeitraum sind positive Ergebnisse nicht mit der für eine Aktivierung latenter Steuern notwendigen hinreichenden Wahrscheinlichkeit zu erwarten.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method). Der Berechnung liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und für die Abzinsung ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener pauschaler durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei angenommener Restlaufzeit von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 Satz 2 und 4 HGB) i. H. v. 1,90 % (Vorjahr: 1,82 %) zugrunde. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,1 % und erwartete Rentensteigerungen mit 2,1 % (Beamte) bzw. 1,0 % (Angestellte) berücksichtigt. Eine Fluktuation wurde nicht angesetzt. Der zum 31.12.2024 enthaltene Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen wurde wie im Vorjahr im Zinsaufwand ausgewiesen. Der Zinsänderungseffekt wird nach IDW RS HFA 30 Tz. 87 im Zinsergebnis erfasst.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträge angesetzt. Dabei werden bei Beträgen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Preis- und Kostensteigerungen von 2,1 % berücksichtigt und Abzinsungen mit den ihren Restlaufzeiten entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre (§ 253 Abs. 2 HGB) vorgenommen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die HGV ist nach § 4 Abs. 3 S. 2 i.V.m. § 7 Abs. 30 MinStG (Mindeststeuergesetz) als Staatsfonds zu definieren und fällt somit – nach derzeitiger Rechtslage – bis auf Weiteres nicht unter das MinStG. Diese Rechtsauffassung hat das zuständige Finanzamt durch eine schriftliche Auskunft bestätigt. Durch die Nichtberücksichtigung der HGV selbst sind die Vorschriften des MinStG erst auf der Ebene unterhalb der HGV anzuwenden.

Auf der Ebene unterhalb der HGV erfüllen die Umsatzkriterien (Konzernumsatz > 750 Mio. EUR in zwei von vier aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren) lediglich PoH (Port of Hamburg Beteiligungsgesellschaft SE), HEnW (Hamburger Energiewerke GmbH), SAGA (SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg) und HNE (Hamburger Energienetze GmbH). Endgültig betroffen vom Mindeststeuergesetz wird nur die PoH mit ihrer Beteiligung an der HHLA sein, da die drei letztgenannten Teilkonzerne aufgrund untergeordneter internationaler Tätigkeit gem. § 83 MinStG zunächst von der Mindeststeuer befreit werden. Über ihre formalen Pflichten gegenüber BZSt (Bundeszentralamt für Steuern) und Finanzamt sind die Gesellschaften informiert worden.

C Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der HGV ist im Anlagenspiegel dargestellt. Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich infolge von Sacheinlagen und Beteiligungs-erwerben um 586 Mio. EUR auf rd. 7 Mrd. EUR.

(2) Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz der HGV ergibt sich aus den Übersichten 1 bis 3. Die HGV ist persönlich haftender Gesellschafter bei folgenden Unternehmen:

- 1. HIM Hamburgische Immobiliengesellschaft für Museen mbH & Co. KG, Hamburg
- Hamburgische Immobiliengesellschaft für Polizei- und Feuerwehrgebäude mbH & Co. KG, Hamburg

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf 262,9 Mio. EUR (Vorjahr: 251,1 Mio. EUR). Hierbei handelt es sich vorrangig um Forderungen aus dem Cashpooling der HGV i. H. v. 107,4 Mio. EUR (diverse mit unbegrenzter Laufzeit abgeschlossene Konzernclearingvereinbarungen, Vorjahr: 88,0 Mio. EUR), aus Gewinnabführungen 252,9 Mio. EUR (Vorjahr: 272,8 Mio. EUR) sowie Umsatzsteuerforderungen im Organkreis 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR). Wegen der Saldierung mit

den Verbindlichkeiten gegen die jeweilige Gesellschaft (im Wesentlichen aus Cashpooling) ist der ausgewiesene Gesamtbetrag niedriger.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind 47,8 Mio. EUR (Vorjahr: 47,8 Mio. EUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Alle übrigen Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

(4) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 215,0 Mio. EUR. Alleinige Gesellschafterin ist die FHH.

Die Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB) ist mit 172,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Gewinnrücklagen betreffen mit rd. 177,2 Mio. EUR unverändert die Rücklage zur Finanzierung bestehender Beteiligungen.

Die anderen Gewinnrücklagen haben sich durch eine Zuführung wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	
Stand 31.12.2023	1.965,7
Zuführung im Geschäftsjahr *)	280,9
Entnahme im Geschäftsjahr *)	0,0
Stand 31.12.2024	2.246,6

*) siehe Tz. (23)

(5) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von -44 TEUR.

(6) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Personalrückstellungen (522 TEUR) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (1.653 TEUR).

(7) Fristigkeit und Sicherung von Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	Gesamt- betrag	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
1. Anleihen	2.146,5	204,0	313,5	1.629,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>2.219,5</i>	<i>302,0</i>	<i>395,7</i>	<i>1.521,8</i>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	551,6	229,6	294,3	27,7
<i>im Vorjahr</i>	<i>478,0</i>	<i>63,0</i>	<i>415,0</i>	<i>0,0</i>
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,6	0,6	0,0	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>1,9</i>	<i>1,9</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
4. Verbindlichkeiten gegenüber der FHH	30,1	30,1	0,0	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>174,7</i>	<i>174,7</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	619,7	619,7	0,0	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>204,7</i>	<i>204,7</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
6. Sonstige Verbindlichkeiten	12,7	12,7	0,0	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>146,3</i>	<i>146,3</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
gesamt	3.361,2	1.096,7	607,9	1.656,6
<i>im Vorjahr</i>	<i>3.225,1</i>	<i>892,6</i>	<i>810,7</i>	<i>1.521,8</i>

Von den Anleihen entfallen 725,0 Mio. EUR (Vorjahr 588,0 Mio. EUR) auf Kreditinstitute als Gläubiger.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der FHH beinhalten insbesondere 30,0 Mio. EUR aus Tagesgeldaufnahmen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich vorrangig um Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling der HGV (669,2 Mio. EUR, Vorjahr: 292,5 Mio. EUR), Verlustübernahmen (59,0 Mio. EUR, Vorjahr: 70,4 Mio. EUR) sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten im Organkreis (33,0 Mio. EUR, Vorjahr: 0,2 Mio. EUR). Wegen der Saldierung mit den Forderungen gegen die jeweilige Gesellschaft (im Wesentlichen aus Ergebnisabführungen) ist der ausgewiesene Gesamtbetrag niedriger.

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfand- oder ähnliche Rechte gesichert.

D Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Mit Wirkung zum Ablauf des 31.12.2023 wurde der Immobilienbereich aus der HGV ausgegliedert und in die P+F (Hamburgische Immobiliengesellschaft für Polizei- und Feuerwehrgebäude mbH & Co. KG, Hamburg) eingebracht. Die Gewinn- und Verlustrechnung 2024 ist hierdurch nur eingeschränkt vergleichbar. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen erfolgen erläuternde Angaben nachfolgend.

(8) Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden 1,1 Mio. EUR Erlöse aus Geschäftsbesorgungsverträgen ausgewiesen. Die Umsatzerlöse im Vorjahr (18,7 Mio. EUR) beinhalteten in Höhe von 17,5 Mio. EUR Pachterlöse.

(9) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Sämtliche Aufwendungen für bezogene Leistungen im Vorjahr entfielen auf den Immobilienbereich (1,2 Mio. EUR).

(10) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten 9,5 TEUR aus der Auflösung von Rückstellungen, 513 Mio. EUR Buchgewinn aus der Einbringung der HHLA-A-Aktien in die Port of Hamburg Beteiligungsgesellschaft SE, sowie 5,0 Mio. EUR aus der Weiterbelastung von verauslagten Kosten. Die periodenfremden Erträge betragen 9 TEUR.

(11) Abschreibungen

Von den Abschreibungen auf Sachanlagen im Vorjahr (4,94 Mio. EUR) entfielen 4,90 Mio. EUR auf den Immobilienbereich.

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Kosten für den Jahresabschluss, Mieten sowie Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit bestehenden Beteiligungen (5,9 Mio. EUR).

In dieser Position sind außerdem 826 TEUR periodenfremde Aufwendungen enthalten, sowie Aufwand gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 37,4 Mio. EUR.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vorjahr (11,9 Mio. EUR) entfielen 1,6 Mio. EUR auf den Immobilienbereich.

(13) Beteiligungsergebnis

in Mio. EUR	2024	2023
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und aus Beteiligungen	581,6	1.839,5
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-473,7	-512,6
	107,9	1.326,9

In 2024 wurde eine Dividende der Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft i. H. v. 225,4 Mio. EUR vereinnahmt.

(14) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Im Zinsaufwand sind 24,1 Mio. EUR Bürgschaftsgebühren enthalten. Einzelne städtische Unternehmen, zu denen auch die HGV gehört, können durch förmliche Absicherung der FHH zu günstigen Konditionen Kredite aufnehmen. Hierauf werden von der FHH Bürgschaftsgebühren erhoben. Aus diesem Grund haben diese Gebühren Zinscharakter und werden entsprechend ausgewiesen.

(15) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Diese Position umfasst im Wesentlichen Gewerbesteuer in Höhe von 16,9 Mio. EUR. Die Position enthält Aufwendungen für Vorjahre in Höhe von 7,7 Mio. EUR.

E Sonstige Angaben

(16) Mitarbeiterzahl

Im Geschäftsjahr 2024 waren bei der HGV durchschnittlich 25 Angestellte beschäftigt, davon 13 weibliche Angestellte. 8 Mitarbeiter sind in Teilzeit tätig.

(17) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung der HGV

Für den Aufsichtsrat wurden 3 TEUR Sitzungsgelder aufgewendet.

Die Geschäftsführung erhielt 2024 folgende Bezüge:

in EUR	Grundgehalt	Nebenleistungen	Gesamt
Dr. Isabella Niklas	237.503	7.371	244.874
Oliver Jensen	201.360	4.181	205.541
gesamt	438.863	11.552	450.415

An vier frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden Versorgungsbezüge von 61 TEUR gezahlt. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind 1.101 TEUR zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung sind in der Übersicht der Organe angegeben.

(18) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen bestehen i. H. v. 0,4 Mio. EUR pro Jahr (davon 0,4 Mio. EUR gegenüber verbundenen Unternehmen). Die finanzielle Verpflichtung aus Mietverträgen über deren Gesamtlaufzeit beläuft sich auf 1,6 Mio. EUR (davon 1,6 Mio. EUR gegenüber verbundenen Unternehmen).

Es bestehen Verpflichtungen aus zugesagten Darlehensvergaben bis zu 45,0 Mio. EUR, sowie Verpflichtungen aus gegenüber der HGV bestehenden Put-Optionen Dritter (bis zum 30.06.2032) zum Erwerb

- von weiteren Anteilen an einem Beteiligungsunternehmen in Höhe von bis zu 104,1 Mio. EUR;
- von Darlehensforderungen in Höhe von bis zu 11,0 Mio. EUR.

Aus bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen mit der HOCHBAHN, der VHH und der BLH werden sich für die HGV in den nächsten Jahren voraussichtlich Verlustübernahmeverpflichtungen ergeben.

(19) Ausschüttungssperre

Aufgrund des negativen Unterschiedsbetrags von –44 TEUR aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem 10-Jahres- im Vergleich zum 7-Jahres-Durchschnittszinssatz entfällt die Ausschüttungssperre.

(20) Abschlussprüferhonorar

Bezüglich der Angabe nach § 285 Nr. 17 HGB wird auf den Konzernabschluss der Gesellschaft verwiesen.

(21) Angaben zum Konzernabschluss

Die HGV stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf, der unter HRB 16106 im elektronischen Bundesanzeiger und im elektronischen Unternehmensregister offengelegt wird.

Die HGV wird in den nach landesrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss der FHH einbezogen.

(22) Nachtragsbericht

Mit notariellem Kaufvertrag vom 17.01.2025 hat die HGV über ihre 100%ige Tochter Titan 147. VVG GmbH (Titan) 100 % der Geschäftsanteile der PUW PFLEGENUNDWOHNEN Beteiligungs GmbH (PropCo) und der PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG GmbH (OpCo) vom Immobilienkonzern Deutsche Wohnen SE erworben und damit den früheren städtischen Pflegeheimbetreiber „Pflegen & Wohnen“ mit einem Gesamtpaket aus Immobilien und Grundstücken mit 13 Pflegestandorten einschließlich des operativen Pflegebetriebs zurückgekauft. Die Transaktion wurde am 24.02.2025 durch das Bundeskartellamt genehmigt. Die Umfirmierung der Titan in Pflegen & Wohnen Hamburg Beteiligungs GmbH sowie der Abschluss des Gewinnabführungsvertrags mit der HGV sind am 12.05.2025 in das Handelsregister eingetragen worden. Zudem besteht ein Konzernclearingvertrag. Der Vollzug der Transaktion (Closing) nach Vorliegen auch der übrigen Vollzugsbedingungen wird angestrebt für den 30.09.2025, nicht jedoch früher als der 30.06.2025.

Darüber hinaus sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

(23) Ergebnisverwendungsbeschluss

Die Gesellschafterin FHH hat auf Empfehlung der Geschäftsführung beschlossen, dass 280,9 Mio. EUR Erträge aus der Hebung stiller Reserven infolge der Einbringung der HHLA-A-Aktien der HGV in die Port of Hamburg Beteiligungsgesellschaft SE den anderen Gewinnrücklagen zugeführt werden. Hiernach ergab sich ein Bilanzgewinn von 1.759,6 Mio. EUR.

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 18. Juli 2025

HGV Hamburger Gesellschaft für
Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

Dr. Isabella Niklas
(Sprecherin)

Oliver Jensen

Zu dem vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht des Geschäftsjahres 2024 der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, wurde der folgende uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der

Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt „3.4 Erklärung zur Unternehmensführung“ enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- die in den Abschnitten „1.2 Unternehmensziele/-steuerung“, „2.6.1 Fachpolitische Ziele“, „2.6.2 Umwelt und Nachhaltigkeit“ und „3.3 Zielerreichung“ enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden

deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestä-

tigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 21. Juli 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Eden
Wirtschaftsprüfer

ppa. Steffen Duken
Wirtschaftsprüfer

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

ZUM 31.12.2024

Übersicht 1: Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name / Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungs-gesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2024 Mio. EUR
Öffentlicher Personennahverkehr					
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	HOCHBAHN	HGV	100,0	167.434	GAV g)
FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH		HOCHBAHN	100,0	4.100	GAV g)
HADAG Seetouristik und Fährdienst Aktiengesellschaft	HADAG	HOCHBAHN	100,0	4.096	GAV g)
HHW Hamburger Hochbahn-Wache GmbH		HOCHBAHN	100,0	26	GAV g)
HOCHBAHN Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG		HOCHBAHN	100,0	39.572	4,2 g)
HOCHBAHN U5 Projekt GmbH		HOCHBAHN	100,0	30	GAV g)
HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	BEG	HOCHBAHN	100,0	78.607	5,6 g)
ATG Alster-Touristik GmbH		HOCHBAHN	100,0	3.472	GAV g)
HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft mbH		BEG	100,0	11.245	GAV g)
TEREG Gebäudedienste GmbH	TEREG	BEG	56,0	1.731	GAV g)
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH	VHH	HGV	94,2	24.218	GAV g)
Reisering Hamburg RRH GmbH		VHH	100,0	2.072	GAV g)
Ver- und Entsorgung					
HNH Hamburger Netzinfrastuktur Holding GmbH (vormals: Hamburg Energienetze GmbH)	HNH	HGV	100,0	129.210	GAV g)
Hamburger Energienetze GmbH (vormals: Stromnetz Hamburg GmbH)	HNE	HNH	100,0	687.058	GAV
Hamburger Energiewerke GmbH	HEnW	HGV	100,0	245.326	GAV
Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH, Brunsbüttel		HEnW	74,9	16.087	0,5
HEnW KommunalEnergie GmbH (vormals: KpHG Kommunalpartner Hamburg GmbH)	HKE	HEnW	100,0	5.871	0,3
HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH		HKE	100,0	4.000	GAV
Energie Hub Moorburg GmbH	EHM	HEnW	100,0	131.180	9,2
HAMBURG ENERGIE Geothermie GmbH		HEnW	100,0	12.847	0,7
ANE GmbH & Co. KG, Husum	ANE	HEnW	50,1	49.441	6,9
Bäderland Hamburg GmbH		HGV	100,0	38.093	GAV
Hamburg Verkehrsanlagen GmbH		HGV	100,0	7.577	GAV
Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	HWW	HGV	100,0	151.938	GAV g)

Übersicht 1 (Fs.): Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name / Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungs-gesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2024 Mio. EUR
Immobilien und Stadtentwicklung					
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	SAGA	HGV	73,6	2.656.591	285,6
HIG Hamburger Immobilienentwicklungsgesellschaft mbH	HIG	SAGA	100,0	25	GAV
SAGA Erste Immobiliengesellschaft mbH		SAGA	100,0	7.200	GAV
Sprinkenhof GmbH	Sprinkenhof	HGV	100,0	91.511	GAV g)
1. HIM Hamburgische Immobiliengesellschaft für Museen mbH & Co. KG		HGV / HNH	100,0	42.117	a) 6,2 g)
Hamburgische Immobiliengesellschaft für Polizei- und Feuerwehrgebäude mbH & Co. KG		HGV / HNH	100,0	292.477	a) 19,4 g)
GMH Gebäudemanagement Hamburg GmbH	GMH	HGV	100,0	992	GAV g)
HafenCity Hamburg GmbH	HCH	HGV	100,0	435	0,1
SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH		HGV	100,0	26	GAV g)
Verkehr und Logistik					
Port of Hamburg Beteiligungsgesellschaft SE	PoH	HGV	53,4	1.138.946	-0,1
Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft	HHLA	PoH / HGV	94,0	589.813	54,0
CTD Container-Transport-Dienst GmbH		HHLA	100,0	1.256	GAV
Fischmarkt Hamburg-Altona Gesellschaft mit beschränkter Haftung		HHLA	100,0	4.518	GAV
HCCR Hamburger Container- und Chassis-Reparatur-Gesellschaft mbH		HHLA	100,0	1.942	GAV
HHLA 1. Speicherstadt Immobilien GmbH & Co. KG		HHLA	100,0	14.305	1,9
HHLA 2. Speicherstadt Immobilien GmbH & Co. KG		HHLA	100,0	69.185	7,3
HHLA Container Terminal Burchardkai GmbH	HHLA CTB	HHLA	100,0	76.961	GAV
HHLA Container Terminal Tollerort GmbH	HHLA CTT	HHLA	75,0	39.216	4,4
HHLA International GmbH	HHLA International	HHLA	100,0	40.360	GAV
HHLA Next GmbH	HHLA Next	HHLA	100,0	58.155	-10,5
Hera Logistics Holding GmbH, Wien/Österreich	Hera	HHLA	100,0	46.228	-74,1
Roland Spedition GmbH, Schwechat/Österreich		Hera	51,0	7.599	3,6
HHLA-Personal-Service GmbH		HHLA	100,0	45	GAV
METRANS a.s., Prag/Tschechien	METRANS CZ	HHLA	100,0	345.901	36,9 b)
UNIKAI Lagerei- und Speditionsgesellschaft mbH	UNIKAI Lagerei	HHLA	51,0	10.666	1,2
HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH	HHLA CTA	HHLA / HL	74,9	125.544	45,1

Übersicht 1 (Fs.): Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name / Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungs-gesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2024 Mio. EUR
SCA Service Center Altenwerder GmbH		HHLA	100,0	2.160	GAV
CERP Solution a.s., Prag/Tschechien		HHLA	100,0	21.996	-2,5 b)
Service Center Burchardkai GmbH		HHLA CTB	100,0	26	GAV
HHLA Rosshafen Terminal GmbH		HHLA CTT	100,0	26.208	GAV
HHLA PLT Italy S.r.l., Triest/Italien	HHLA PLT Italy	HHLA International	75,0	41.498	-0,2 b)
Logistica Giuliana S.r.l., Triest/Italien		HHLA PLT Italy	100,0	234	-0,1 b)
HHLA TK Estonia AS, Tallinn/Estland		HHLA International	100,0	59.751	0,1 b)
SC Container Terminal Odessa, Odessa/Ukraine	SC CTO	HHLA International	100,0	16.078	-10,0 b)
METRANS (Danubia) a.s., Dunajská Streda/Slowakei	METRANS SK	METRANS CZ	100,0	119.289	10,9 b)
METRANS Rail (Deutschland) GmbH, Leipzig		METRANS CZ	100,0	12.730	6,4
METRANS Rail s.r.o., Prag/Tschechien		METRANS CZ	100,0	6.967	6,7 b)
METRANS (Polonia) Sp. z o.o., Warschau/Polen		METRANS CZ	100,0	14.435	-0,5 b)
CL EUROPORT s.r.o., Prag/Tschechien	CL EURO-PORT CZ	METRANS CZ	100,0	9.220	0,1 b)
CL EUROPORT Sp. z o.o., Malaszewicze/Polen		CL EUROPORT CZ/ METRANS CZ	100,0	15.292	0,0 b)
METRANS DYKO Rail Repair Shop s.r.o., Prag/Tschechien		METRANS CZ	100,0	11.606	0,7 b)
METRANS Konténer Kft., Budapest/Ungarn		METRANS SK	100,0	17.831	1,8 b)
FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG					
	FHK	HGV	51,0	-229.783	6,4
Flughafen Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung	FHG	HGV / FHK	97,5	63.760	GAV
AIRSYS - Airport Business Information Systems GmbH		FHG	100,0	500	GAV
HAM Ground Handling GmbH & Co. KG	HAM GH KG	FHG	100,0	1.244	0,1
RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH	RMH	FHG	100,0	100	GAV
SES Sustainable Energy Solutions GmbH & Co. KG		FHG	100,0	-116	-0,2
GroundSTARS GmbH & Co. KG		HAM GH KG	100,0	3.365	-0,4
Sonstige					
Hamburg Messe und Congress GmbH	HMC	HGV	100,0	11.679	GAV g)
MOLITA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Messe Hamburg KG		HMC	100,0	-6.403	0,4

GAV = Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag

a) HGV ist persönlich haftender Gesellschafter

b) Vorjahreswerte

g) Gesellschaft macht von der Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB Gebrauch

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

ZUM 31.12.2024

Übersicht 2: Sonstige verbundene Unternehmen

Name / Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungsgesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2024 TEUR
Öffentlicher Personennahverkehr					
P + R-Betriebsgesellschaft mbH		HGV	100,0	646	GAV
HOCHBAHN-Verwaltungsgesellschaft mbH		HOCHBAHN	100,0	134	6
HSF Hamburger Schnellbahn-Fahrzeug-Gesellschaft mbH		HOCHBAHN	100,0	775	GAV
NMS New Mobility Solutions Hamburg GmbH		HOCHBAHN	100,0	50	0
hySOLUTIONS GmbH		HOCHBAHN / HNE / VHH / HEnW	79,0	542	88
Zentral-Omnibus-Bahnhof „ZOB“ Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung		HOCHBAHN / VHH	83,6	1.624	231
HADAG Verkehrsdienste GmbH		HADAG	100,0	30	GAV
ABG Ahrensburger Busbetriebsgesellschaft mbH, Ahrensburg		VHH	100,0	74	GAV
vhh.forward GmbH (vormals: Orthmann's Reisedienst ORD GmbH)		VHH	100,0	793	GAV
Ratzeburg-Möllner Verkehrsbetriebe GmbH, Ratzeburg		VHH	76,0	2.955	491
HanseGM Gebäudemanagement GmbH		HNE / HEnW	100,0	1.645	454
Ver- und Entsorgung					
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH		HWW	50,1	509	GAV
HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung		HWW	25,0	10.429	990 c)
Hamburger Energiewerke Mobil GmbH		HEnW	100,0	7.409	3.637
HAMBURG ENERGIE Wind GmbH		HEnW	100,0	691	81
Hamburger Energiewerke Beteiligungsgesellschaft 1 mbH		HEnW	100,0	26	1
Solarpark Northeim GmbH & Co. KG		HEnW	100,0	195	-71
KS-Rohrleitungsbau Verwaltungs-GmbH		HEnW	100,0	46	1 b)
KS Rohrleitungsbau Sewerin GmbH & Co. KG		HEnW	100,0	100	288 b)
Erneuerbare Hafenenergie Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung		HEnW	50,0	-72	-97
ANE Verwaltungs-GmbH, Husum		ANE	100,0	30	2
Immobilien und Stadtentwicklung					
HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH		HGV	100,0	985	GAV
ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH		HGV	100,0	2.144	GAV
Pflegen & Wohnen Hamburg Beteiligungs GmbH (vormals: Titan 147. VVG GmbH)		HGV	100,0	-753	-778
Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH		HGV	100,0	50	1
CHANCE Beschäftigungsgesellschaft mbH Hamburg		SAGA	100,0	1.352	-2

Übersicht 2 (Fs.): Sonstige verbundene Unternehmen

Name / Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungs- gesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis 2024 TEUR
HWC Hamburger Wohn Consult Gesellschaft für wohnungswirtschaftliche Beratung mbH		SAGA	100,0	130	GAV
IPC ImmoProjekt Consult GmbH		SAGA	100,0	130	GAV
Projektgesellschaft Haferblöcken mbH & Co. KG	Haferblöcken	SAGA / HIG	100,0	82	16
ProQuartier Hamburg Gesellschaft für Sozialmanagement und Projekte mbH		SAGA	100,0	200	GAV
SAGA IT-Services GmbH		SAGA	100,0	103	GAV
WSH Wohnservice Hamburg Gesellschaft für wohnungswirtschaftliche Dienste mbH		SAGA	100,0	130	GAV
Verwaltungsgesellschaft Haferblöcken mbH i. L.		Haferblöcken	100,0	34	1
Grundstücksgesellschaft Alps Hamburg mbH & Co. KG		SAGA	100,0	27.922	-21
Grundstücksgesellschaft Alps Hamburg Verwaltungs mbH		SAGA	100,0	24	1
GGV Grundstücksgesellschaft Verwaltungsgebäude Neuenfelder Straße mbH		Sprinkenhof	100,0	25	GAV
Grundstücksgesellschaft Polizeipräsidium mbH		Sprinkenhof	100,0	28	GAV
IVH Immobilienverwaltung für Hamburg GmbH		Sprinkenhof	100,0	71	5
IVBH Immobilienverwaltung für Bildungsbau Hamburg GmbH		GMH	100,0	40	3
Schulservice Hamburg Gesellschaft für Facility Management mbH		GMH	100,0	50	GAV
Billebogen Management GmbH		HCH	100,0	38	1
Gesellschaft zur Koordination nachhaltiger Mobilität mbH		HCH	100,0	212	5
HafenCity Immobilienbeteiligungsgesellschaft mbH		HCH	100,0	26	1
Science City Hamburg Bahrenfeld GmbH		HCH	100,0	167	39
Verkehr und Logistik					
Hafen					
HHLA Immobilien Speicherstadt GmbH		HHLA	100,0	140	10 b)
HHLA Sky GmbH	HHLA Sky	HHLA Next	100,0	-387	-5.364 b)
Aviolo AG, Muri bei Bern/Schweiz		HHLA Sky	100,0	103	-5 b)
GHL Zweite Gesellschaft für Hafen- und Lagereiimmobilien-Verwaltung mbH		HHLA	100,0	3.609	GAV b)
HPC Hamburg Port Consulting GmbH	HPC	HHLA	100,0	1.023	GAV b)
modility GmbH		HHLA Next	100,0	596	-224 b)
heyport GmbH		HHLA Next	80,0	--	--
passify GmbH		HHLA Next	80,0	--	--
HHLA Digital Next GmbH		HHLA Next	100,0	382	-61 b)
RailSync GmbH		HHLA Next	90,0	--	--
iSAM AG, Mülheim an der Ruhr	iSAM	HHLA Next	80,0	4.520	2.076 b)

Übersicht 2 (Fs.): Sonstige verbundene Unternehmen

Name / Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungs-gesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2024 TEUR
Survey Compass GmbH, Treben	Survey Compass	HHLA Next	51,0	1.305	-241
SURVEY COMPASS DIGITAL+ S.R.L., Bukarest/Rumänien		Survey Compass	100,0	k. A.	k. A.
HHLA Project Logistics LLC, Poti/Georgien	HHLA Project Logistics	HHLA International	75,0	577	-372 b)
TOO „HHLA Project Logistics Kazakhstan“, Almaty/Kasachstan		HHLA Project Logistics	100,0	-47	-56 b)
LLC „HHLA Intermodal Ukraine“, Odessa/Ukraine	HHLA HIU	SC CTO / HHLA International	100,0	27	-3 b)
LLC „Ukrainian Intermodal Company“, Odessa/Ukraine		HHLA HIU	100,0	-536	-398 b)
omoqo GmbH		HPC	100,0	-483	-606 b)
iSAM Asia Pacific Pty Ltd., Paddington, Queensland/Australien		iSAM	100,0	408	172 b)
iSAM Automation Canada Corp., Port Moody, British Columbia/Kanada		iSAM	100,0	467	45 b)
iSAM North America Corp., Mobile, Alabama/USA		iSAM	100,0	561	12 b)
METRANS Adria D.O.O., Koper/Slowenien		METRANS SK	100,0	1.530	371 b)
METRANS (Danubia) Kft., Budapest/Ungarn		METRANS SK	100,0	9.133	4.863 b)
METRANS D.O.O., Rijeka/Kroatien		METRANS SK	100,0	26	3 b)
TIP Žilina s.r.o., Dunajská Streda/Slowakei		METRANS SK	100,0	-10.784	-2.040 b)
Univer Trans Kft., Budapest/Ungarn		METRANS SK	100,0	5.621	930 b)
METRANS Danubia KREMS GmbH, Krems an der Donau/Österreich		METRANS CZ	100,0	855	235 b)
METRANS ISTANBUL STI, Istanbul/Türkei		METRANS CZ	100,0	151	187 b)
METRANS Umschlagsgesellschaft mbH		METRANS CZ	100,0	1.111	-980 b)
METRANS Rail Slovakia s.r.o., Dunajská Streda/Slowakei		METRANS CZ	100,0	2	-2 b)
METRANS Rail Sp. z o.o., Gadki/Polen		METRANS CZ	100,0	349	330 b)
METRANS Railprofi Austria GmbH, Krems an der Donau/Österreich		METRANS CZ	100,0	2.363	2.293 b)
METRANS Szeged Kft., Budapest/Ungarn		METRANS CZ	100,0	-62	-70 b)
METRANS Zalaegerszeg Kft., Budapest/Ungarn		METRANS CZ	100,0	-103	-111 b)
METRANS Rail Belgium B.V., Antwerpen/Belgien		METRANS CZ	100,0	--	--
METRANS Rail Netherlands B.V., Rotterdam/Niederlande		METRANS CZ	100,0	51	-49 b)
Adria Rail d.o.o., Rijeka/Kroatien	ADRIA RAIL	METRANS CZ	100,0	92	-839 b)
Adria Rail operator d.o.o., Rijeka/Kroatien		METRANS CZ	100,0	k. A.	k. A. b)
METRANS Panonija d.o.o. Indija (vormals: DRUŠTVO ZA INTERMODALNI PREVOZ I USLUGE ADRIA RAIL DOO INDIJA), Indija/Serbien		ADRIA RAIL	100,0	k. A.	k. A. b)

Übersicht 2 (Fs.): Sonstige verbundene Unternehmen

Name / Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungs-gesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2024 TEUR
Flughafen					
HAM Ground Handling Verwaltungs GmbH		FHG	100,0	41	0
SES Sustainable Energy Solutions Verwaltungs-GmbH		FHG	100,0	27	1
SAEMS Special Airport Equipment and Maintenance Services GmbH		RMH	100,0	25	GAV
SecuServe Aviation Security and Services Hamburg GmbH		FHG	100,0	150	GAV
CATS Cleaning and Aircraft Technical Services GmbH & Co. KG	CATS KG	HAM GH KG	100,0	649	287
GroundSTARS Verwaltungs GmbH		HAM GH KG	100,0	75	2
STARS Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG	STARS KG	HAM GH KG	100,0	-772	0
Aerotronic-Aviation Electronic Service GmbH		CATS KG	100,0	-35	-2
C.A.T.S. Verwaltungs-GmbH		CATS KG	100,0	67	2
S.T.A.R.S. Verwaltungs-GmbH		STARS KG	100,0	75	2

GAV = Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag

b) Vorjahreswerte

c) Die restlichen Anteile gehören der HSE Hamburger Stadtentwässerung AöR, daher Ausweis als verbundenes Unternehmen

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

ZUM 31.12.2024

Übersicht 3: Sonstige Beteiligungen

Name / Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungsgesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2024 TEUR
Öffentlicher Personennahverkehr					
Hamburger Verkehrsmittel-Werbung GmbH		HOCHBAHN	24,9	205	GAV
BTI BLOHM & TEREГ Industriedienstleistungen GmbH		TEREG	50,0	60	GAV
MRG Dienstleistungen GmbH		TEREG	33,3	1.367	392 b)
Ver- und Entsorgung					
Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH, Rondeshagen OT Groß Weeden		HGV	50,0	-2.999	-94
Holsteiner Wasser Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neumünster		HWW	50,0	12.576	2.601 b)
willy.tel GmbH		HGV	49,9	57.524	3.173
EBE – Elsflether Bioenergie GmbH, Elsfleth		HEnW	25,1	10.817	-1.239
Hamburg Green Hydrogen GmbH & Co. KG		HEnW	25,1	31.988	-28
Hamburg Green Hydrogen Beteiligungsgesellschaft mbH		HEnW	25,1	16	-7
ReTec Zweite Betriebs GmbH & Co. KG		HEnW	20,0	1.211	142
Windpark Winsen (Luhe) GmbH & Co. KG, Winsen (Luhe)		HEnW	50,0	11.158	994
Windpark Winsen (Luhe) Verwaltungs-GmbH, Winsen (Luhe)		HEnW	50,0	26	0
Polder – Seehäfen – Harburg GmbH.		EHM	20,0	135	3
Immobilien und Stadtentwicklung					
WoWi Media GmbH & Co. KG		SAGA	41,2	2.756	12.968
Verkehr und Logistik					
Hafen					
Bionic Production GmbH, Lüneburg		HHLA	85,0	-5.295	55 f)
Cuxcargo Hafenbetrieb GmbH & Co. KG, Cuxhaven		HHLA	50,0	53	4 b)
Cuxcargo Hafenbetrieb Verwaltungs-GmbH, Cuxhaven		HHLA	50,0	11	-1 b)
CuxPort GmbH, Cuxhaven		HHLA	25,1	17.669	2.116 b)
DHU Gesellschaft Datenverarbeitung Hamburger Umschlagsbetriebe mbH		HHLA	40,4	1.685	619 b)
Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung		HHLA	49,0	k.A.	k.A. b)
HHLA Frucht- und Kühl-Zentrum GmbH		HHLA	51,0	20.900	b) 534 e)
HVCC Hamburg Vessel Coordination Center GmbH		HHLA	66,0	100	b) 0 e)

Übersicht 3 (Fs.): Sonstige Beteiligungen

Name / Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungs- gesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis 2024 TEUR
IPN Inland Port Network GmbH & Co. KG		HHLA	50,0	51	-3 b)
IPN Inland Port Network Verwaltungsgesellschaft mbH		HHLA	50,0	48	1 b)
Spherie GmbH		HHLA Next	22,7	1.173	-780 b)
Ulrich Stein Gesellschaft mit beschränkter Haftung		HHLA	51,0	918	314 b) e)
Kombi-Transeuropa Terminal Hamburg GmbH		HHLA CTA	50,0	434	118 b)
Third Element Aviation GmbH, Bielefeld		HHLA Sky	29,7	57	532 b)
ARS-UNIKAI GmbH		UNIKAI Lagerei	50,0	26	-7 b)
Umschlagsgesellschaft Königs Wusterhausen mbH, Königs Wusterhausen		METRANS CZ	50,0	20	-2 b)
EMA RAIL S.R.L., Arad/Rumänien		METRANS CZ	33,3	106	-44 b)
M-RAIL doo za železnički prevoz robe Krnješevci, Krnješevci/ Serbien		METRANS CZ	33,3	137	-18 b)
TIP Košice s.r.o. i. G., Košice/Slowakei		METRANS CZ	50,0	k.A.	k.A.
Flughafen					
AHS Aviation Handling Services GmbH	AHS	FHG	27,3	3.985	-2.396 b)
AHS HAMBURG Aviation Handling Services GmbH		HAM GH KG / AHS	49,0	101	992 b)
Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft		HGV	13,9	16.544.819	2.551.317 d)
Sonstige					
Galintis GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main		HGV	45,5	534.609	27.528
HH Tower Betreibergesellschaft mbH		HMC	33,3	946	41 b)

GAV = Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag

b) Vorjahreswerte

d) Werte nach HGB

e) keine Beherrschung

f) Werte per 31.12.2022

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

a. F.	alte Fassung
Airbus	Airbus SE, Leiden/Niederlande
AktG	Aktiengesetz
ANE	ANE GmbH & Co. KG, Husum
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BLH	Bäderland Hamburg GmbH, Hamburg
BNetzA	Bundesnetzagentur
CCH	Congress Center Hamburg
EBIT	Earnings before interest and taxes (Gewinn vor Zinsen und Steuern)
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EHM	Energie Hub Moorburg GmbH, Hamburg
EStG	Einkommensteuergesetz
FHG	Flughafen Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
FBK	FBK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG, Hamburg
Galintis	Galintis GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
GBS	Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH, Rondeshagen OT Groß Weeden
GMH	GMH Gebäudemanagement Hamburg GmbH, Hamburg
GWh	Gigawattstunden
GZBV	Gesellschaft zur Beteiligungsverwaltung GZBV mbH & Co. KG, Frankfurt am Main
HADAG	HADAG Seetouristik und Fährdienst Aktiengesellschaft, Hamburg
HAP	HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co. KG, Düsseldorf
HCGK	Hamburger Corporate Governance Kodex
HCH	HafenCity Hamburg GmbH, Hamburg
HEnW	Hamburger Energiewerke GmbH, Hamburg
HGB	Handelsgesetzbuch
HGL	HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH, Hamburg
HGV	HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg
1. HIM	1. HIM Hamburgische Immobiliengesellschaft für Museen mbH & Co. KG, Hamburg
HHLA	Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg
HHVA	Hamburg Verkehrsanlagen GmbH, Hamburg
HKE	HEnW KommunalEnergie GmbH (vormals: KpHG Kommunalpartner Hamburg GmbH), Hamburg
HKW	Heizkraftwerk
HL	Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft, Hamburg
HMC	Hamburg Messe und Congress GmbH, Hamburg
HNE	Hamburger Energienetze GmbH (vormals: Stromnetz Hamburg GmbH), Hamburg

HNH	HNH Hamburger Netzinfrastruktur Holding GmbH (vormals: Hamburg Energienetze GmbH), Hamburg
HOCHBAHN	Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft, Hamburg
hvv	Hamburger Verkehrsverbund
HWW	Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg
IFRS	International Financial Reporting Standards
IKS	Internes Kontrollsystem
IWF	Internationaler Währungsfonds
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR, Frankfurt am Main
KG	Kommanditgesellschaft
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
MinStG	Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz)
MSC	MSC Mediterranean Shipping Company S.A., Genf/Schweiz
LHO	Landeshaushaltsordnung
LSBG	Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
P+F	Hamburgische Immobiliengesellschaft für Polizei- und Feuerwehrgebäude mbH & Co. KG, Hamburg
P+R	P + R-Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg
PoH	Port of Hamburg Beteiligungsgesellschaft SE, Hamburg
ProFi	Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG, Hamburg
PWBH	Pflegen & Wohnen Hamburg Beteiligungs GmbH, Hamburg
RCMS	Risiko-Chancen-Managementsystem
ReGe	ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH, Hamburg
SAGA	SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg, Hamburg
SAS	SAS Shipping Agencies Services S.à.r.l., Luxemburg/Luxemburg
SGG	SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH, Hamburg
Sprinkenhof	Sprinkenhof GmbH, Hamburg
TEU	Standardcontainer (Twenty Foot Equivalent Unit)
Titan	Titan 147. VVG GmbH, Hamburg
TTEU	Tausend TEU
VGF	Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH, Hamburg
VHH	Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH, Hamburg

IMPRESSUM

Herausgeber

HGV Hamburger Gesellschaft für
Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH
Gustav-Mahler-Platz 1 (Colonnaden)
20354 Hamburg

Telefon 040/32 32 23 – 0

E-Mail info@hgv.hamburg.de
www.hgv.hamburg.de

Konzept und Gestaltung:

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung,
Kommunikations- und Webdesign
www.geoinfo.hamburg.de

Bildnachweis:

Titelbild: [www.mediaserver.hamburg.de/Ingo Boelter](http://www.mediaserver.hamburg.de/Ingo%20Boelter)

S. 3: Jan Pries/Senatskanzlei Hamburg

S. 8: [www.mediaserver.hamburg.de/Jörg Modrow](http://www.mediaserver.hamburg.de/Jörg%20Modrow)

S. 12: Oliver Sorg

S. 15: Hamburger Energienetze GmbH

S. 18: Hamburger Energiewerke GmbH

S. 21: HAMBURG WASSER, links: Krafft Angerer, rechts: Joerg Boethling

S. 26: HHLA, links: Martin Elsen, rechts: Thies Rätzke

S. 30: HOCHBAHN

S. 35: SAGA/Mike Schäfer

S. 36: Sprinkenhof GmbH

S. 39: www.pepelange.de/vhh.mobility

S. 41: Hapag-Lloyd AG

S. 49: Hamburg Messe und Congress/Jürgen Nerger

S. 53: Bäderland Hamburg GmbH

S. 60: [www.mediaserver.hamburg.de/Christian Spahrbier](http://www.mediaserver.hamburg.de/Christian%20Spahrbier)

S. 92: [www.mediaserver.hamburg.de/Jörg Modrow](http://www.mediaserver.hamburg.de/Jörg%20Modrow)

